



gemeinde **WARTAU**

→ **POLITISCHE GEMEINDE WARTAU**

Jahresrechnungen 2011

Mit Amtsberichten und Voranschlägen für 2012

Rechnungsablage Dienstag, 3. April 2012, 20.00 Uhr
anschliessend an die Schulbürgerversammlung in der Aula des Oberstufenzentrums Seidenbaum, Trübbach



Inhalt

EDITORIAL

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
---------------------------------	---

GEMEINDEBUCHHALTUNG

Aufbau der Jahresrechnung	4
Anhang	5
Inventar der Liegenschaften	10
Abschreibungsplan	13
Mittelflussrechnung	14
Kennzahlen 2009 – 2011	15
Steuerabrechnung 2011	17
Nettoaufwand der Laufenden Rechnung	18
Steuerplan 2012	19
Bestandesrechnung	20
Ergebnis Laufende Rechnung	22
Laufende Rechnung	23
Investitionsrechnung	34
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	36

JAHRESBERICHTE

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs	37
Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau	42
Erdgasversorgung	48
Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau	50
Betagtenheim Wartau	51
AHV- und IV-Zweigstelle	54
KITAWAS Kindertagesstätten	55
RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum	57
Verein PrimaJob	58
Sozialamt	59
Bauamt	61
Betreibungsamt	63
Einwohneramt	64
Feuerwehr Wartau	65
Landwirtschaftsamt	67
Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard	69
Gewässerschutz	70
Grundbuchamt	75
Steueramt	77
Mofakontrolle	79
Personelles	80
Pilzkontrolle	81
Werkhof	82
Weinbau im Wartau	83
Offene Jugendarbeit	90
Elektrizitätsversorgung Wartau	93
Projekt Burghügel / Bürgerwingert Wartau	94
Umweltschuttkommission	95

GUTACHTEN UND ANTRÄGE

Bauliche Massnahmen Betagtenheim Wartau, Haus im Bongert, Azmoos	85
---	----

ADMINISTRATIVES

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde	88
-------------------------------------	----

Ordentliche Bürgerversammlung

WANN? WO?

→ **Dienstag, 3. April 2012, 20.00 Uhr**
anschliessend an die Schulbürger-
versammlung, in der Aula des Ober-
stufenzentrums Seidenbaum, Trübbach
(bitte Parkplätze bei der Oerlikon
Solar AG oder im Parkhaus Fährhütte
benutzen).

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2011 sowie
Bericht mit Anträgen der Geschäftsprüfungs-
kommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2012
3. Gutachten und Anträge bzgl. baulichen
Massnahmen Betagtenheim Wartau
Haus im Bongert, Azmoos
4. Allgemeine Umfrage

9478 Azmoos, 1. März 2012

Gemeinderat Wartau

Vorwort des Gemeindepräsidenten



Der Weg ist das Ziel

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Im vergangenen Jahr durften wir gemeinsam kleinere und grössere Projekte abschliessen oder beginnen. Bis es zum Projektstart kommt, sind viele kleinere Schritte, manchmal auch Hürden, zu nehmen.

Nach der Übergabe des Energiestadtlabels sind wir mit verschiedenen Anfragen konfrontiert worden, die belegen, dass sich die Bürgerschaft mit Energiefragen ernsthaft auseinandersetzt und sich auch mit der Verwendung von Ressourcen auseinandersetzt. Die Gemeinde Wartau will im Rahmen von Unterhaltsarbeiten an gemeindeeigenen Liegenschaften einen Umweltbeitrag leisten und unterbreitet deshalb im Investitionsbudget drei Fotovoltaik-Anlagen zur Finanzierung. Auf dem Werkhof und auf der ARA sind Anlagen vorgesehen, ebenso wird eine solche auf dem Dach des Güterschuppens in Trübbach geprüft. Eine weitere Anlage wurde auf dem Dach des Betagtenheims beim Bundesamt für Energie zur Finanzierung über die kostendeckende Einspeisevergütung angemeldet. Die Dorfkorporation Oberschan wird im 2012 die Turbinen im Tobel erneuern und so die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Zugleich plant die Dorfkorporation Trübbach beim Saarüberlauf in die Giessen das Interesse, eine Kleinanlage zu realisieren. Für eine weitere Nutzung einer Quelle stehen wir in Abklärungen mit der Eisenbergwerk Gonzen AG. Wenn alle Betroffenen am gleichen Strick ziehen, sind verschiedene Projekt realisierbar.

Handlungsbedarf ist angezeigt, denn in den letzten Jahrzehnten wurde stets mehr Energie – sowohl Strom als auch fossile Brennstoffe – verbraucht. Nicht nur Substitutions-, sondern auch Sparbemühungen sind mehr als notwendig und wir alle als Konsumenten sind gefordert, unseren Verbrauch kritisch zu hinterfragen und bei sich selbst und nicht nur beim Nachbarn.

Mit kleinen Schritten sind wir auch bei den Landumlegungsbemühungen in Trübbach weitergekommen. Rund um das Bahnhofareal inkl. Güterschuppen zeichnen sich Lösungen für eine bessere Bebaubarkeit von Parzellen ab. Dieselben Bemühungen laufen auf der Hangseite zwischen Poststrasse und Lindenstall. Ein weiteres Potenzial erkennt der Gemeinderat in der Kernzone von Malans. Mitte Dezember wurden die Betroffenen über den möglichen Landumlegungsperimeter ori-

entiert und an einem Projektbeispiel aufgezeigt, wie aus einem Stallgebäude Wohnraum entstehen kann.

Angrenzend an die bestehende Bauzone sind wie im Gemeindeblatt vom Dezember 2011 berichtet, Ergänzungen im marginalen Bereich vorgesehen. Bedingung für diese Zonenanpassungen sind vorliegende Projekte innerhalb der Bauzone.

Die Schulraumplanung beschäftigt nicht nur in erster Linie den dafür verantwortlichen Schulrat, sondern auch den Gemeinderat, weil sich der Finanzbedarf direkt auf die Verschuldung und den Steuerbedarf der Politischen Gemeinde Wartau auswirkt. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Prinzip der kleinen Schritte finanzierbare Schulvorlagen zu bekommen. So soll das Schulhaus Dorf saniert und um notwendige Gruppenräume und einen gedeckten Pausenplatz ergänzt werden. Mit der Erweiterung des Schulhauses Feld und der Aussensanierung des Oberstufenzentrums sind weitere Teilprojekte in Ausarbeitung, die jeweils einzeln und in Etappen der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden.

Wie bereits berichtet, wurden in den letzten zwei Jahren mehrere Hofzufahrten fertiggestellt. Derzeit sind noch zwei Projekte offen: Gatina, Azmoos, und alte Gasse, Weite. Ein weiterer Ausbau einer landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsstrasse, der Malanserbergweg, d.h. das Bauprojekt ist genehmigt. Hingegen wurden gegen den Perimeterverteilschlüssel rekuriert. Im April 2012 beginnen wir mit dem Bau. Ein gutes Beispiel für eine Sanierung stellt der Hinterbongertweg dar. Bewirtschafter, Anstösser, Gemeinde sowie des Meliorationsamt zeigten den Willen, eine Strasse zu sanieren. Für die Restkostenübernahme erklärten sich alle privaten Grundeigentümer bereit, pauschale Beiträge zu leisten. Dieses Vorgehen erleichterte das Subventionierungsprozedere erheblich und so konnte eine Strassensanierung ohne Einspracheverfahren gestartet und beinahe noch im 2011 abgeschlossen werden.

Im Bereich des Naturschutzes wurde das Projekt Maziferkopf abgeschlossen. Für 2012 ist die Erarbeitung eines Obstbauminventars geplant und es ist auch vorgesehen, Überlegungen zur Waldrandpflege zu vertiefen, indem mehr als 25 km Waldrandlänge einer Pflege und Nutzung zugleich zugeführt werden.

Die Verschuldung von Wartau liegt derzeit bei Fr. 4'081.00 netto pro Kopf. Die Verschuldung ist auf in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in die Infrastruktur begründet. Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt die Verschuldungssituation aller Gemeinden per 31.12.2010.

Den Steuerfuss halten wir trotz Kostenverlagerungen vom Kanton auf die Gemeinden bei 148 %. Verlagert werden Kosten bei der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs, bei der Kinder- und Jugendhilfe, bei Kostenbeteiligungen und Betriebskosten von Krankenversicherungsprämien.

Strassenraumgestaltung Trübbach

Die Strassenraumgestaltung Trübbach ist ebenfalls ein kleiner Schritt vorangekommen. Der Kanton bereitet das Auflageprojekt vor, das in einzelne Teilabschnitte aufgeteilt wird. In Verhandlungen mit Grundeigentümern konnten Lösungen für die Parkierung im Sinne eines Realersatzes erarbeitet werden, die kompatibel mit einer späteren Gestaltungsplanung aufgrund des Landumlegungsverfahrens sind.

Im 2012 wird der Neubau des Betreuten Wohnens abgeschlossen. Somit kann der dritte Stock des Betagtenheims als Pensionärszimmer genutzt werden. Die entsprechende Umnutzungsmöglichkeit wurde damals bei der Planung des Betagtenheims bereits vorgesehen. Ausgewiesen ist der Bedarf durch die immer noch hohe Nachfrage nach Betagtenheimplätzen. Auch bestätigen die am 7.11.2011 vom Kanton erlassenen Bedarfsrichtwerte für die Planung des Platzangebots in Einrichtungen zu stationären Betreuung und Pflege von Betagten, dass sich die Gruppe der 65- bis 79-Jährigen zum Jahr 2035 um rund 35'000 Personen wachsen. Ab dem 80. Lebensjahr nimmt die Anzahl Personen deutlich zu, die in einem Heim leben, d.h. 2008 waren 18,4 % der über 80-Jährigen und 27,9 % der über 85-Jährigen in einem Heim wohnhaft.

Das Departement hat folgende Planrichtwerte für den Anteil über 80-Jährige und Ältere erlassen:

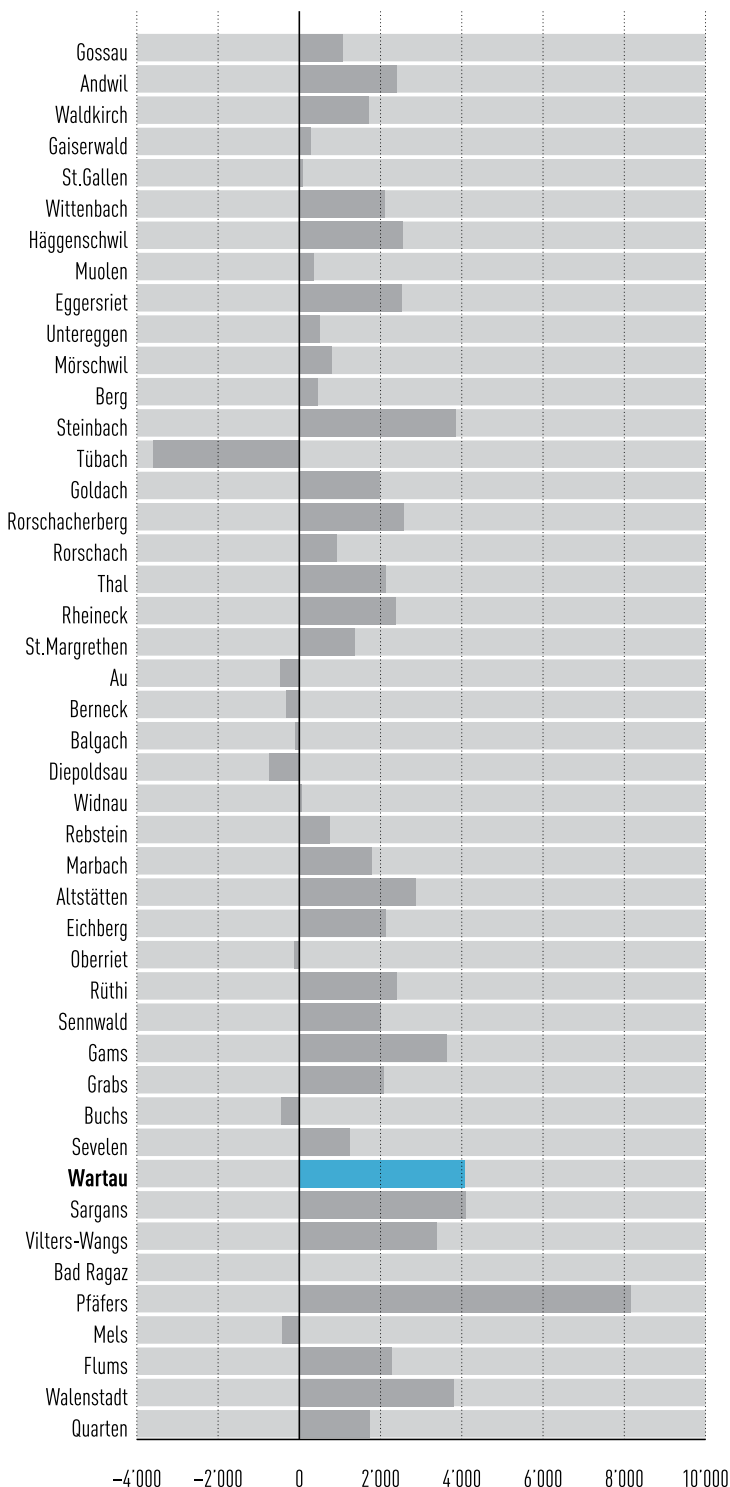
- 2015 = 29 %
- 2020 = 28 %
- 2025 = 27 %
- 2030 = 25 %

Was bedeuten diese Planrichtwerte für Wartau? Derzeit leben in Wartau 185 Personen, die über 80 Jahre alt sind. Somit ist Bedarf von über 50 Betten ausgewiesen. Mit der Nutzung des dritten Stocks im Betagtenheim erreichen wir eine Gesamtbettenzahl von 42, was immer noch unter dem Planrichtwert liegt. Die Erweiterung der Bettenzahl wurde vom zuständigen Departement bereits bewilligt.

Für die Region Werdenberg ist für 2015 ein Mehrbedarf von 69, im 2020 von 129, von 2025 von 215 und von 2030 von 287 Plätzen errechnet worden.

Beat Tinner, Gemeindepräsident

Nettoschuld je Einwohner in Fr.



Aufbau der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung gliedert sich in die Laufende und die Investitionsrechnung:

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde ausgewiesen (Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag). Die Darstellung erfolgt nach einem in sämtlichen St.Galler Gemeinden geltenden einheitlichen Kontenplan, und zwar in zweifacher Form, nach

Aufgabengebiete (funktionale Gliederung)

Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den Hauptaufgabenbereichen der Gemeinde gegliedert wie Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umwelt, Raumordnung, usw.

Kostenarten (Gliederung nach Sachgruppen)

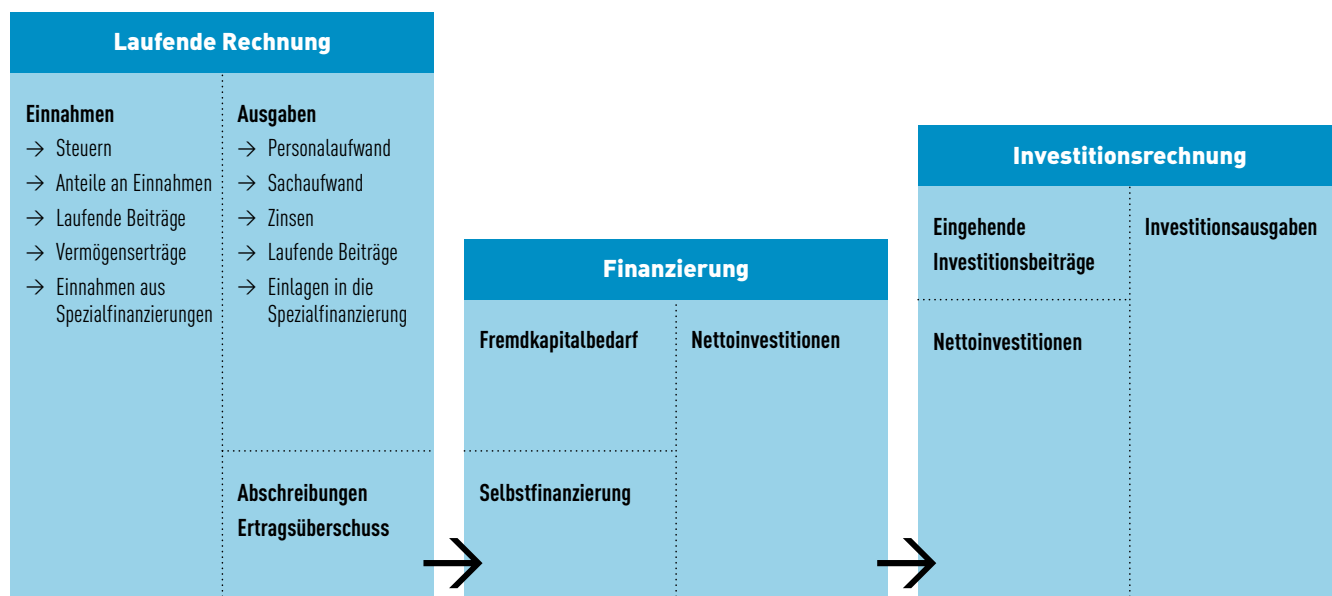
Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den verschiedenen Arten der Finanzvorfälle zusammengefasst.

Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden jene Ausgaben belastet, die Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Es handelt sich um Investitionen in das sogenannte Verwaltungsvermögen. Das Verwaltungsvermögen dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und umfasst somit vor allem Strassen, Verwaltungsgebäude, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sowie Verwaltungsinventar.

Investitionen sind über mehrere Jahre abzuschreiben. Die Abschreibungsfristen richten sich nach dem Abschreibungsplan. Die Summe der Abschreibungsquoten wird in der Laufenden Rechnung dem Konto 1990. (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen) belastet (vgl. Abschreibungsplan).

Investitionsausgaben bis Fr. 150'000.00 können im Einzelfall in Gemeinden mit 5'001 bis 10'000 Einwohnern der Laufenden Rechnung belastet werden.



Anhang zur Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde Wartau

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden wegleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Anhang** Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
AKTIVEN		
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nennwert
101	Guthaben	Bruttomethode
102	Anlagen	Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
112	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
113	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
132	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwert
PASSIVEN		
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Nennbetrag
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
204	Rückstellungen	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. angemessener Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbetrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde Wartau wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt (Art.15 Abs.2 FHGV). Der Buchwert darf nicht über dem Verkehrswert liegen.

Da die Verkehrswerte der verschiedenen Liegenschaften und Grundstücke unter den Buchwerten liegen, müssen die Werte von Gesetzes wegen korrigiert werden. Die Abschreibungen werden demzufolge über die nächsten Jahre verteilt vorgenommen.

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Ausnahme:

→ Neubau Betagtenheim Wartau, Abschreibungsdauer 29 Jahre, Bewilligung des Departements des Innern vom 25. Januar 2008.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Anschaffungs- oder Erstellungswert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsaufgaben: 17,5 %
- b) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen einschliesslich auf Gemeindestrassen: 5,0 %

Übergangsbestimmungen:

Die Abschreibungssätze betragen auf dem Buchwert am 31. Dezember 2007 jährlich:

- a) Tiefbauten 10 %
- b) Hochbauten Betagtenheim 4 %
- c) Hochbauten Feuerwehr, Zivilschutz und Werkhof 15 %
- d) Übrige Hochbauten 7 %
- e) Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 35 %
- f) Investitionsbeiträge Elektrokorporationen 35 %
- g) übrige Investitionsbeiträge 10 %
- h) Planungen 35 %
- i) Tiefbauten Abwasseranlagen 10 %
- j) Planungen Abwasseranlagen 35 %

→ Abschreibungsplan, Seite 13

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

2. Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist der Saldo aus finanzwirksamen Erträgen und finanzwirksamen Aufwendungen, welche sich aus der betrieblichen Tätigkeit ergeben. Für öffentliche Gemeinwesen ist er ein Indikator dafür, wie gut es gelungen ist, Zahlungsmittelzuschüsse zu erwirtschaften.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der Saldo aus Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben, bereinigt um nicht kassawirksame Posten. Bei öffentlichen Gemeinwesen ist dieser Saldo meistens negativ, da die öffentlichen Investitionen nicht durch Investitionseinnahmen gedeckt sind. Die Kennzahl gibt an, wie viele Aufwände für Ressourcen getätigt werden, welche künftige Erträge und Geldflüsse generieren sollen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der Saldo aus Finanzeinnahmen (Dividenden, Zinserträge, usw.) und Finanzausgaben (Zinsaufwand, Darlehenstilgung, usw.). Für öffentliche Gemeinwesen ist es eine Kennzahl, die hilft, zukünftige Ansprüche von Kapitalgebern gegenüber dem öffentlichen Gemeinwesen abzuschätzen.

→ Mittelflussrechnung, Seite 14

→ **Anhang** Fortsetzung

3. Eigenkapitalnachweis 2011

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Bezeichnung	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss
Eigenkapital per 1.1.2011		Fr. 797'079.53
Jahresergebnis:	Fr. 184'840.16	
Gewinnverwendung:		
Einlage in das Eigenkapital	Fr. 184'840.16	Fr. 184'840.16
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2011		Fr. 981'919.69
Antrag auf Gewinnverwendung: Der Gemeinderat beantragt gestützt auf Art. 112 des Gemeindegesetzes, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:		
Ertragsüberschuss		Fr. 184'840.16
Zuweisung an kumulierten Bilanzüberschuss		Fr. 184'840.16

4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde.

Per 31.12.2011 wurden keine Rückstellungen gebildet.

5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

Beteiligungsspiegel per 31.12.2011:

Name der Einheit/Organisation	Betreutes Wohnen im Bongert AG, Azmoos
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anbieten von preisgünstigen Wohnungen in der Gemeinde Wartau, insbesondere solche für betreutes Wohnen. Die Gesellschaft handelt gemeinnützig.
Eintragung der Gründung im Handelsregister	22.12.2008
Anteil der Gemeinde Wartau	Die Politische Gemeinde Wartau ist mit Fr. 700'000.00 an der Gesellschaft beteiligt.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Die Ortsgemeinde Wartau ist mit Fr. 500'000.00 an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Aktionäre sind Privatpersonen.
Eigene Untergesellschaften der Einheit/Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde Wartau und der Einheit/Organisation	Keine

Weitere geringe Beteiligungen:

Gesellschaft	Anteil
Wohnbaugenossenschaft Wartau	45 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Wohnbaugenossenschaft Oberschan	165 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Erdgas Toggenburg Werdenberg AG (etwag)	5 Inhaberaktien à nom. Fr. 500.00
Wohnbau AG Gonzen	204 Aktien à nom. Fr. 1'000.00
Landi Wartau	40 Anteilscheine à nom. Fr. 500.00
IG Gis AG, St.Gallen	50 Namenaktien à nom. Fr. 10.00
Pizolbahnen AG	200'000 Namenaktien à nom. Fr. 1.00
IG Dorfladen Oberschan	20 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Genossenschaft Seilbahn Palfries	1 Anteilschein à nom. Fr. 1'000.00

6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

→ Keine Eventualverpflichtungen

7. Zusätzliche Angaben

Leasingverbindlichkeiten

Anlagekategorie

nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Kopiergeräte Cofox AG, Landquart

Fr. 23'812.90

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m²	Verkehrs- wert	Restbuchwert 31.12.2011
Finanzvermögen								
Wiese	Stelzen	Azmoos	L	172		3194	4'800.00	49'740.80
Boden	Stelzen/Feld	Azmoos	W3	168		4934	986'000.00	1'110'225.35
Hofraum im Baurecht	Langfuri	Oberschan	W2	3454		867	178'000.00	216'189.15
Wiese (Baureserve MZG)	Dornau	Azmoos	OeBa	1384		5515	275'000.00	416'899.15
Bahnhofplatz	Trübbach	Trübbach		1390		1726	50'000.00	96'588.90
Hofraum im Baurecht	Fuchsbiühl	Trübbach	GIB	3210		2462	113'500.00	846'294.20
(je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Pol. Gemeinde Wartau)				3582		2670	127'500.00	
				3586		2228	123'500.00	
				3587		63	2'500.00	
Hofraum im Baurecht	Fuchsbiühl	Trübbach	GIB	613		1111	77'500.00	163'660.30
(je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Politische Gemeinde Wartau)								
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 56	Trübbach	K3	540	140	358	139'000.00	160'603.75
Scheune mit Dusche/WC					141			
Mehrweckgebäude «Dornau»	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131	2586	1'093'500.00	1'048'681.20
(45 % FV gem. Weisung Amt für Gemeinden)					3190			
Hundezwinger/Abstellraum								
Bürräume mit Torkel/Keller	Feldgass	Azmoos	OeBa	10226			125'000.00	175'000.00
Altes Rathaus	Althaus	Azmoos	L	30009	440	112	19'000.00	53'660.25
Blockhütte	Heuwiese	Weite		BR 565	2643		2'000.00	
Forsthütte	Labria			BR 2774	461		42'000.00	
Hofraum im Baurecht	Neugrüt	Weite	W2	3302		516	67'000.00	93'438.00
Hofraum im Baurecht	Prapafier	Azmoos	W2	680		564	72'000.00	114'215.00
Hofraum im Baurecht	Prapafier	Azmoos	W2	1354		569	73'000.00	
Wiese Breit	Breit	Azmoos	L	739		2040	1'900.00	2'600.00
a. Einfamilienhaus	Kirchweg 1	Gretschins	K2	2007	899	846	136'000.00	125'000.00
Scheune					900			
Scheune	Kirchweg	Gretschins	K2	2009	901	267	36'000.00	
Wiese	Gretschins	Gretschins	K2	1967		793	200.00	
Hofraum im Baurecht	Buttel	Oberschan	W2	3513		547	110'000.00	117'230.00

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2011
Finanzvermögen								
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	744		6352	10'600.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1904		4529	3'700.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1910		1893	2'300.00	
Wiese	Gasienz	Azmoos	L	1913		3271	3'900.00	
Remise	Heuwiese	Weite	L	3520	1779	158501	213'900.00	
Div. Rebland (Investitionen Bürgerwingert/Burghügel Wartau)	Burghalde	Gretschins	L	div.		3567	45'700.00	88'047.50
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	3526		1696	400.00	16'960.00
Hofraum im Baurecht	Neugrüt	Weite	W2	894		681	138'000.00	180'032.65
Hofraum im Baurecht	Neugrüt	Weite	W2	3558		706	142'000.00	-
Kindertagesstätte	Poststrasse 11	Trübbach	W2	498	121	996	600'000.00	654'348.80
Garage					123			
Einfamilienhaus	Fabrikstrasse 4	Azmoos	KZ	223	1319	780	281'000.00	
Schopf/Garage					1320			202'880.40
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 58	Trübbach	K3	422	142	508	162'000.00	
Schopf					143			171'212.90
Lager	Hauptstrasse 46	Weite	W2	858	2642	1137	287'000.00	370'863.50
Garagen					3568			
Wiese	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	507		1566	78'000.00	17'829.45
Sportplatz	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	506		11582	579'000.00	61'476.00
Wiese	Zellis	Azmoos		193		309	200.00	
Wiese	am Bach	Trübbach		519		351	30'000.00	
Sägerei	Dorfstrasse	Oberschan	KZ	2308	977	608	73'000.00	156'812.45
Schopf					978			
Wiese	Malans	Malans	K3	2509		250	20'000.00	77'213.65
Scheune mit Garage	Gelalunga	Azmoos	W2	3585	1420	2239	496'000.00	633'207.45
Boden	SBB-Station	Weite	VF	3603		678	700.00	80'000.00
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 47	Trübbach	K3	597	38	500	253'000.00	156'106.80
Rebland	Halden	Azmoos	L	262		847	2'400.00	3'227.60
Wiese	Azmoos	Azmoos	K3	183		198	9'000.00	283'966.95
Einfamilienhaus	Poststrasse 64	Azmoos	K3	180	1384	67	100'000.00	160'518.45
Total							7'386'700.00	8'104'730.60

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2011
Verwaltungsvermögen								
Betagenheim	Poststrasse	Azmoos	OeBa	169		2645	5'500'000.00	6'077'479.00
Materialgebäude	Friedhof	Azmoos	OeBa	141	2786	4136	176'000.00	
Friedhof	Friedhof	Azmoos			3508			331'235.30
Aufbahrungs- und Abdankungshalle	Friedhof	Azmoos			1450		1'450'000.00	1'186'802.45
Rathaus Azmoos	Poststrasse	Azmoos	OeBa	153	1451			
Militärküche beim Rathaus					1452			
Schopf beim Rathaus					2446			
Materialschopf					3284			68'558.40
Zivilschutz-Organisationsbaute Azmoos						3351		
Boden								
Betriebsgebäude ARA	Kohlau	Weite	OeBa	600	2637		1'600'000.00	3'253'065.70
Rechen- und Schneckenpumpengebäude					2638			
Gebläse- und Chemiegebäude					3188			
Giftsammelstelle					2639			
Unterwarte 25					3189			
Pumpstation Plattis					3314		24'000.00	
Öffentliche WC-Anlage	Heuwiese	Weite		565	3485		32'000.00	
Bauamts-Magazin	Kohlau	Weite	OeBa		3097			21'773.75
Werkhofgebäude			OeBa		3158			
Boden						8128		
Pumpwerk Seidenbaum	Seidenbaum	Trübbach	UeG	3497	2674		30'000.00	
Boden						1784		
Feuerwehrmagazin in Fontnas	Fontnas	Weite	UeG	BR 1754	2929		4'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2843		5'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2002			
11 Hydrantenwagenhäuschen				div.	div.		31'200.00	
Feuerwehrdepot Oberschan	Grossbunt	Oberschan	W2/K	2702	2996		578'000.00	11'525.10
mit Tiefgarage-Schutzraum						830		18'368.00
Öffentl. Schutzraum Plattis (mit Benutzungsrecht)								
Mehrzweckgebäude «Dornau» (55 % VV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131		1'336'500.00	176'762.65
Schützenhaus «Hörnli»	Hörnli	Weite	L	30052	3204		49'200.00	75'498.00
Scheibenstock				60 % ME	3205			
Öffentliche WC-Anlage	Ochsenberg	Gretschins		1340	3544		13'000.00	-
Lager (Güterschuppen)		Trübbach	K3	3604	45	3898	401'000.00	475'633.65
Ortsmuseum	Dorfstrasse 55	Oberschan	W2	2343	962	498	104'000.00	112'370.05
Total							11'333'900.00	11'809'072.05

Abschreibungsplan

	Buchwert 31.12.2010	Abschrei- bungen 2011	Nettoinvesti- 2011	Buchwert 31.12.2011
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen				
110 Sachgüter				
1101 Tiefbauten				
110133 Parkanlagen, Wanderwege	81'851.90	4'100.00	146'546.25	224'298.15
110162 Gemeindestrassen (bis Ende 2009 erstellt)	4'484'059.83	462'700.00	0.00	4'021'359.83
110162 Gemeindestrassen (2010 erstellt)	1'277'181.55	63'900.00	0.00	1'213'281.55
110162 Gemeindestrassen (2011 erstellt)		0.00	2'088'699.25	2'088'699.25
110175 Gewässerverbauungen	1'277'488.60	114'300.00	86'969.70	1'250'158.30
110178 Naturschutzprojekte	634'169.10	36'100.00	199'228.55	797'297.65
110180 Landwirtschaftliche Projekte	61'181.60	3'100.00	210'892.90	268'974.50
1103 Hochbauten				
110307 Rathaus	1'187'532.20	76'800.00	76'070.25	1'186'802.45
110315 Militär	82'798.00	7'300.00	0.00	75'498.00
110316 Zivilschutz	119'426.40	32'500.00	0.00	86'926.40
110330 Ortsmuseum	0.00		112'370.05	112'370.05
110362 Werkhof	439'138.35	28'700.00	86'969.05	497'407.40
110374 Aufbahrungs- und Abdankungshalle	363'435.30	32'200.00	0.00	331'235.30
1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge				
110604 EDV-Anlage, Fahrzeuge	139'345.95	66'300.00	25'852.80	98'898.75
110662 Fahrzeuge	0.00	0.00	0.00	0.00
1109 Übrige			0.00	
110977 Schutzverordnung	0.00		0.00	0.00
112 Investitionsbeiträge				
112165 Bushaltestellen	147'222.15	21'100.00	0.00	126'122.15
112207 Politische Gemeinde	26'600.00	3'800.00	0.00	22'800.00
112221 Schulgemeinde	47'560.00	5'900.00	0.00	41'660.00
112286 Elektrokorporationen	0.00	0.00	0.00	0.00
112457 Regionale Heime	511'351.55	39'000.00	0.00	472'351.55
112534 Fussballplatz	461'970.60	65'400.00	0.00	396'570.60
113 Planungen				
113111 Grundbuchvermessung	1'244.85	1'244.85	0.00	0.00
113177 Zonenplanung	201'221.35	46'200.00	-18'791.50	136'229.85
113183 Tourismus Wartau	2'122.10	2'122.10	0.00	0.00
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen				
1301 Tiefbauten				
130114 Feuerwehr	403'180.15	49'500.00	-2'670.25	351'009.90
130171 Abwasseranlagen	2'705'274.20	314'700.00	862'491.50	3'253'065.70
1303 Hochbauten				
130314 Feuerwehr	258'787.75	70'500.00	0.00	188'287.75
130357 Betagtenheim	6'410'506.40	351'700.00	18'672.60	6'077'479.00
130357 Zusätzl. Abschreib. Betagtenheim aus Buchgewinnen			0.00	
1306 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge				
130657 Mobiliar, Maschinen	0.00	0.00	0.00	0.00
130672 Abfallsammelstellen	0.00	0.00	96'427.80	96'427.80
1322 Investitionsbeiträge an Gemeinden				
132214 Wasserkorporationen	217'327.90	31'000.00	0.00	186'327.90
1331 Übrige				
133171 Genereller Entwässerungsplan GEP	157'416.65	118'800.00	190'427.60	229'044.25
	21'699'394.43	2'048'966.95	4'180'156.55	23'830'584.03

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011
1. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Reingewinn/Reinverlust	256'613.31	-147'325.47	184'840.16
Abschreibungen	1'842'500.00	1'968'082.90	2'048'966.95
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)	1'439'772.75	-378'868.53	-406'707.58
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)	-962'828.80	943'278.80	-15'460.00
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	49'520.16	494'600.76	166'889.20
Kursverluste/-Gewinne			
Laufende Verpflichtungen (+/-)	556'659.64	211'579.96	732'777.55
Rückstellungen (+/-)	-540'783.15	-139'216.85	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	-28'416.60	-29'474.70	943.30
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/ Vorfinanzierungen/Eigenkapital (+/-)	583'484.02	317'249.10	268'832.68
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	3'196'521.33	3'239'905.97	2'981'082.26
2. Investitionstätigkeit			
Sachgüter	-2'756'422.23	-5'073'143.55	-5'237'124.30
Darlehen und Beteiligungen	-79'500.00		
Eigene Investitionsbeiträge	-594'427.10	-924'560.15	-569'814.40
Abgang Sachgüter	605'040.40	188'121.65	88'144.40
Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen	79'500.00		
Beiträge für eigene Rechnung	352'569.00	1'938'279.50	1'538'637.75
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	-2'393'239.93	-3'871'302.55	-4'180'156.55
3. Finanzierungstätigkeit			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	-2'003'349.40	1'661'334.15	2'149'433.40
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	1'102'183.00	-992'230.00	-857'770.00
Kurzfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	34'999.00		
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	356'553.90	203'556.65	284'985.15
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	-49'520.16	-494'600.76	-166'889.20
Kursverluste/-Gewinne			
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	-559'133.66	378'060.04	1'409'759.35
Veränderung des Fonds «flüssige Mittel»	244'147.74	-253'336.54	210'685.06
4. Zusammenfassung			
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	3'196'521.33	3'239'905.97	2'981'082.26
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	-2'393'239.93	-3'871'302.55	-4'180'156.55
Finanzierungsveränderung	803'281.40	-631'396.58	-1'199'074.29
Finanzierungsveränderung	803'281.40	-631'396.58	-1'199'074.29
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	-559'133.66	378'060.04	1'409'759.35
Veränderung flüssiger Mittel	244'147.74	-253'336.54	210'685.06

Kennzahlen 2009–2011

Selbstfinanzierungsgrad	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Selbstfinanzierung	2'682	2'136	2'502	112.07	55.17	59.85
Nettoinvestition	2'393	3'871	4'180			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Mit Hilfe der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Liegt die Kennzahl unter 100 nimmt die Verschuldung zu.

Verschuldung in Steuerprozenten	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Verschuldung	14'634	16'369	18'048	190.77	220.25	242.61
Steuerkraft	7'671	7'432	7'439			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Verschuldung} \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Die Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Selbstfinanzierungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Selbstfinanzierung	2'682	2'136	2'502	14.44	11.74	13.55
Finanzertrag	18'561	18'182	18'452			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibung von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 10 % schwache Finanzkraft; 10–20 % mittlere Finanzkraft; über 20 % gute bis sehr gute Finanzkraft.

→ **Kennzahlen** Fortsetzung

Zinsbelastungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Nettozinsen	77	952	345	0.41	5.23	1.86
Finanzertrag	18'561	18'182	18'452			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 2 % geringe Verschuldung; 2–5 % mittlere Verschuldung; über 5 % hohe Verschuldung; über 8 % zu hohe Verschuldung.

Kapitaldienstanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Kapitaldienst	1'919	2'920	2'394	10.33	16.05	12.97
Finanzertrag	18'561	18'182	18'452			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 5 % geringe Belastung; 5–15 % tragbare Belastung; über 15 % hohe bis sehr hohe Belastung.

Anteil der Schule am Steuerertrag	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Gemeindeinterner Finanzausgleich	11'723	11'605	11'464	98.32	97.74	103.94
Steueraufkommen nat. Personen	11'923	11'873	11'029			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Gemeindeint. Finanzausgleich} \times 100}{\text{Steueraufkommen nat. Personen}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil der Schulgemeinde am Steueraufkommen der natürlichen Personen.

Steuerabrechnung 2011

Einkommens- und Vermögenssteuern		Sollbetrag					Zahlungs- verkehr	Abgänge				Neuer Ausstand
		Ausstand vom Vohrjahr	im lfd. Jahr fakturiert	Ausgleichs- zinsen z. L.	Verzugs- zinsen	Kosten (Spesen)		Ausgleichs- zinsen z. G.	Ver- gütungen	Erlasse	übrige Abschreibg.	
a) Vorjahressteuern		+	+	+	+	+	-	-	-	-	-	=
2003	162%	37.18	0.00	0.00	4.57	230.00	-717.85	0.00	989.60	0.00	0.00	0.00
2004	162%	275.99	1'747.00	163.72	0.00	0.00	2'186.71	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
2005	162%	1'498.23	1'869.25	153.21	847.91	0.00	-4'032.38	0.00	7'651.33	0.00	0.00	749.65
2006	162%	27'948.46	5'669.97	476.96	1'627.03	391.60	14'906.12	-12.91	0.00	0.00	12'101.94	9'118.87
2007	162%	55'042.86	13'974.26	696.11	1'730.16	736.75	26'444.58	-26.76	0.00	0.00	6'322.04	39'440.28
2008	157%	147'062.47	2'340.96	709.53	9'822.97	2'743.45	73'788.98	1'113.10	0.00	0.00	42'726.24	45'051.06
2009	155%	445'534.24	178'460.95	7'538.24	9'159.91	14'915.10	428'778.17	5'847.64	-31.78	9'111.88	10'735.69	201'166.84
2010	155%	796'811.42	186'358.97	16'038.73	1'120.33	4'197.35	572'918.61	16'992.33	478.70	1'535.37	3'721.14	408'880.65
Total		1'474'210.85	390'421.36	25'776.50	24'312.88	23'214.25	1'114'272.94	23'913.40	9'087.85	10'647.25	75'607.05	704'407.35
b) Laufende Steuern												
2011	148%	0.00	10'638'141.63	84.77	4.78	164.70	9'961'800.67	870.29	1'140.20	0.00	-25'436.34	700'021.06
c) Total (a+b)		1'474'210.85	11'028'562.99	25'861.27	24'317.66	23'378.95	11'076'073.61	24'783.69	10'228.05	10'647.25	50'170.71	1'404'428.41

Einfache Steuer (100 %)

Von Vorjahressteuern	Fr.	251'268.85
Von lfd. Jahressteuern	Fr.	7'187'922.16
Total	Fr.	7'439'191.01

Nettoaufwand der Laufenden Rechnung

Entwicklung nach Aufgabenbereichen

Bezeichnung	2007		2008		2009		2010		2011	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'547'330.09	10.80 %	1'642'423.45	9.13 %	1'684'400.67	9.34 %	1'728'214.37	9.46 %	1'672'503.70	9.32 %
Öffentliche Sicherheit	314'648.86	2.20 %	206'662.90	1.15 %	224'356.60	1.24 %	77'015.55	0.42 %	125'558.50	0.70 %
Bildung, Erziehung ¹	6'360'730.00	44.38 %	11'298'800.00	62.79 %	11'723'322.43	64.98 %	11'614'367.49	63.61 %	11'485'987.85	64.00 %
Kultur, Freizeit	241'589.00	1.69 %	240'992.55	1.34 %	310'342.40	1.72 %	305'392.90	1.67 %	313'593.70	1.75 %
Gesundheit	48'512.35	0.34 %	153'748.20	0.85 %	133'368.80	0.74 %	160'666.25	0.88 %	242'520.70	1.35 %
Soziale Wohlfahrt	1'867'201.60	13.03 %	1'522'344.50	8.46 %	1'294'229.55	7.17 %	1'011'196.91	5.54 %	1'141'844.15	6.36 %
Verkehr	1'123'850.50	7.84 %	866'730.85	4.82 %	621'788.95	3.45 %	796'480.95	4.36 %	802'889.50	4.47 %
Umwelt, Raumordnung	347'641.60	2.43 %	257'671.00	1.43 %	325'561.85	1.80 %	316'651.50	1.73 %	247'998.24	1.38 %
Volkswirtschaft	155'561.50	1.09 %	155'395.75	0.86 %	208'073.00	1.15 %	132'316.40	0.72 %	190'152.26	1.06 %
Finanzen ²	2'326'629.32	16.23 %	1'651'152.82	9.18 %	1'516'354.08	8.40 %	2'116'957.78	11.59 %	1'723'682.62	9.60 %
Nettoaufwand ³	14'333'694.82	100 %	17'995'922.02	100 %	18'041'798.33	100 %	18'259'260.10	100 %	17'946'731.22	100 %

1 inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinden

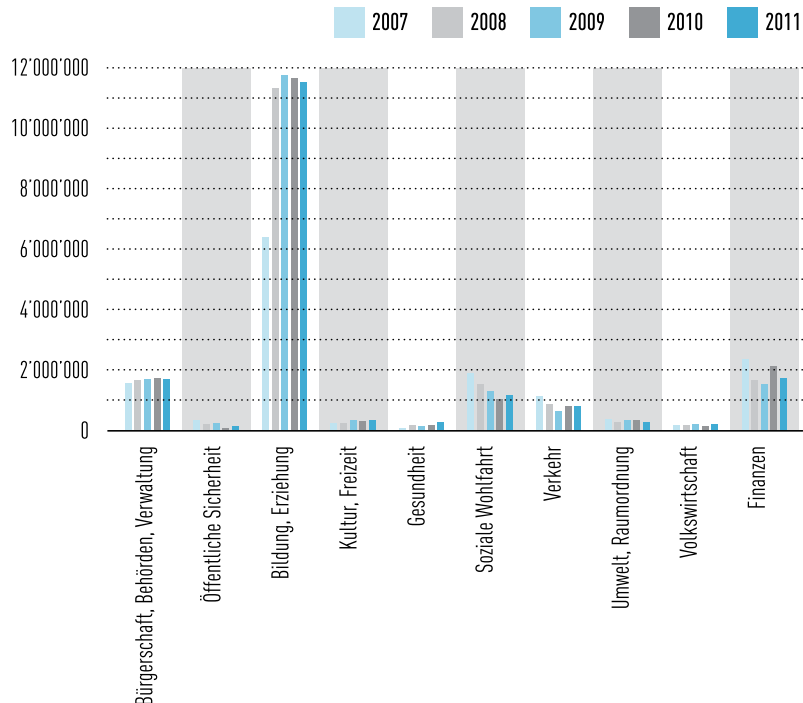
2 Liegenschaften Finanzvermögen, Zinsen, Abschreibungen

3 nach Abzug der dem Aufwand zuteilbaren Erträge

Kommentar

Zur Finanzierung der Aufwendungen stehen in allen Aufgabengebieten in mehr oder weniger grösserem Umfang Entgelte (Ersatzabgaben, Verwaltungs- und Benützungsgebühren, Verkaufserlöse und Rückerstattungen von Privaten) sowie Rückerstattungen und Beiträge von Gemeinwesen zur Verfügung, so dass die durch die Gemeinde aus allgemeinen Mitteln zu deckenden Aufwendungen bedeutend geringer sind. Nach Abzug dieser direkt dem Aufwand zuteilbaren Erträge ergibt sich der Nettoaufwand. Aus Gründen der Kreditkontrolle werden die Aufwendungen und Erträge nach Aufgaben gegliedert.

Ausgabenentwicklung der Gemeinde Wartau



Steuerplan 2012

Aufwand 2012 Politische Gemeinde	Fr. 17'717'700.00
Steuerbedarf 2012 Schulgemeinde	Fr. 11'626'000.00
Total Aufwand	Fr. 29'343'700.00
Ertrag 2012 (ohne Steuern aus Steuerplan)	Fr. 15'933'700.00

Steuerbedarf laut Voranschlag	Fr. 13'410'000.00
--------------------------------------	--------------------------

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern (Natürliche Personen)

Einfache Steuer Jahressteuern	100 %	Fr. 7'348'000.00	
Gesamtsteuerfuss inkl. Schulgemeinde	148 %		
Jahressteuern		Fr. 10'875'040.00	
Nachzahlungen		Fr. 325'000.00	
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern 2012			Fr. 11'200'000.00

2. Grundsteuern

Grundstückwerte	Fr. 913'750'000.00 zu 0,8 ‰	Fr. 731'000.00
Grundstückwerte	Fr. 45'000'000.00 zu 0,2 ‰	Fr. 9'000.00
Total		Fr. 740'000.00

3. Gemeindeanteile (Veranlagung durch den Kanton)

Nachsteuern		Fr. 20'000.00
Grenzgängersteuern		Fr. 280'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern		Fr. 450'000.00
Grundstückgewinnsteuern		Fr. 270'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen		Fr. 15'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen		Fr. 435'000.00
Total		Fr. 1'470'000.00
Total Steuern		Fr. 13'410'000.00

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Für die Richtigkeit der vorstehenden Rechnungen und Bilanzen

Azmoos, 1. Februar 2012

Der Gemeindegassier: **Paul Meli**

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Azmoos, 2. Februar 2012

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident: **Beat Tinner**

Die Gemeinderatsschreiber:
Mario Stark, Max Andreoli

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und richtig befunden.

Azmoos, 2. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission:
Christian Hanselmann (Präsident)
Paul Schlegel (Schreiber)
Odo Tauern
Mario Gnägi
Alex Zogg

Bestandesrechnung

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2011	Veränderung 2011 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2011
1	AKTIVEN	42'403'941.60	137'022'972.50	134'603'389.74	44'823'524.36
10	Finanzvermögen	20'603'108.97	131'216'033.80	130'868'166.31	20'950'976.46
100	Flüssige Mittel	1'334'074.40	100'947'746.46	100'737'061.40	1'544'759.46
1000	Kasse	10'021.55	562'011.70	562'120.85	9'912.40
1001	Post	1'268'168.20	95'750'010.26	95'571'919.30	1'446'259.16
1002	Banken	55'884.65	4'635'724.50	4'603'021.25	88'587.90
101	Guthaben	9'453'967.82	30'008'112.09	29'601'404.51	9'860'675.40
1011	Kontokorrent Gemeinwesen	4'913'970.03	11'434'712.75	11'626'000.00	4'722'682.78
1012	Steuer Guthaben	2'151'327.05	1'707'150.36	2'151'327.05	1'707'150.36
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte	1'776'103.12	8'794'452.29	8'346'661.14	2'223'894.27
1014	Guthaben von Gemeinwesen	153'000.00	212'458.00	153'000.00	212'458.00
1015	Verrechnungssteuern	7'055.50	6'647.79	7'055.50	6'647.79
1019	Übrige Guthaben	452'512.12	7'852'690.90	7'317'360.82	987'842.20
102	Anlagen	9'775'966.75	205'615.25	490'600.40	9'490'981.60
1021	Aktien und Anteilscheine	966'251.00			966'251.00
1022	Darlehen	530'000.00		110'000.00	420'000.00
1023	Liegenschaften	8'279'715.75	205'615.25	380'600.40	8'104'730.60
108	Transitorische Aktiven	39'100.00	54'560.00	39'100.00	54'560.00
1080	Rechnungsabgrenzungen	39'100.00	54'560.00	39'100.00	54'560.00
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	11'546'901.38	4'634'922.80	2'732'882.45	13'448'941.73
110	Sachgüter	10'147'608.78	4'597'506.00	2'491'907.20	12'253'207.58
1101	Tiefbauten	7'815'932.58	4'296'243.85	2'248'107.20	9'864'069.23
1103	Hochbauten	2'192'330.25	275'409.35	177'500.00	2'290'239.60
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	139'345.95	25'852.80	66'300.00	98'898.75
112	Investitionsbeiträge	1'194'704.30		135'200.00	1'059'504.30
1121	Kanton	147'222.15		21'100.00	126'122.15
1122	Gemeinden	74'160.00		9'700.00	64'460.00
1124	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	511'351.55		39'000.00	472'351.55
1125	Private Institutionen	461'970.60		65'400.00	396'570.60
113	Übrige aktivierte Ausgaben	204'588.30	37'416.80	105'775.25	136'229.85
1131	Planungen	204'588.30	37'416.80	105'775.25	136'229.85
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsverm.	1.00			1.00
121	Darlehen und Beteiligungen	1.00			1.00
1214	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1.00			1.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	10'152'493.05	1'172'015.90	942'866.65	10'381'642.30
130	Sachgüter	9'777'748.50	981'588.30	793'066.65	9'966'270.15
1301	Tiefbauten	3'108'454.35	866'487.90	370'866.65	3'604'075.60
1303	Hochbauten	6'669'294.15	18'672.60	422'200.00	6'265'766.75
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		96'427.80		96'427.80
132	Investitionsbeiträge	217'327.90		31'000.00	186'327.90
1322	Gemeinden	217'327.90		31'000.00	186'327.90
133	Übrige aktivierte Ausgaben	157'416.65	190'427.60	118'800.00	229'044.25
1331	Planungen	157'416.65	190'427.60	118'800.00	229'044.25
18	Spezialfinanzierungen	101'437.20		59'474.33	41'962.87
180	Vorschüsse an Spezialfinanzierungen	101'437.20		59'474.33	41'962.87
1800	Vorschuss an Spezialfinanzierung	101'437.20		59'474.33	41'962.87

Bestandesrechnung

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2011	Veränderung 2011 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2011
2	PASSIVEN	42'403'941.60	137'361'834.36	134'942'251.60	44'823'524.36
20	Fremdkapital	36'924'588.53	136'789'812.33	134'764'428.08	38'949'972.78
200	Laufende Verpflichtungen	2'920'972.98	82'124'867.63	81'392'090.08	3'653'750.53
2000	Kreditoren	175'213.50	5'389'417.20	5'435'790.85	128'839.85
2001	Depotgelder	94'683.00	304'570.00	3'880.00	395'373.00
2009	Übrige Verpflichtungen	2'651'076.48	76'430'880.43	75'952'419.23	3'129'537.68
201	Kurzfristige Schulden	4'036'058.85	49'500'000.00	50'357'770.00	3'178'288.85
2010	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	3'850'000.00	49'500'000.00	50'350'000.00	3'000'000.00
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich	186'058.85		7'770.00	178'288.85
202	Mittel- und langfristige Schulden	29'743'615.75	5'153'661.40	3'004'228.00	31'893'049.15
2021	Darlehen	29'255'000.00	5'025'000.00	3'000'000.00	31'280'000.00
2029	Übrige	488'615.75	128'661.40	4'228.00	613'049.15
204	Rückstellungen	200'000.00			200'000.00
2042	Delkrede	200'000.00			200'000.00
208	Transitorische Passiven	23'940.95	11'283.30	10'340.00	24'884.25
2080	Rechnungsabgrenzungen	23'940.95	11'283.30	10'340.00	24'884.25
28	Sondervermögen	4'682'273.54	239'856.40	30'498.05	4'891'631.89
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	47'997.95	2'260.95	1'310.00	48'948.90
2800	Zweckbestimmte Zuwendungen	47'997.95	2'260.95	1'310.00	48'948.90
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'440'755.91		29'188.05	1'411'567.86
2810	Spezialfinanzierungen	1'440'755.91		29'188.05	1'411'567.86
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	3'193'519.68	237'595.45		3'431'115.13
2830	Rücklagen	3'193'519.68	237'595.45		3'431'115.13
29	Eigenkapital	797'079.53	332'165.63	147'325.47	981'919.69
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	797'079.53	332'165.63	147'325.47	981'919.69
2990	Jahresergebnis	-147'325.47	332'165.63		184'840.16
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	944'405.00		147'325.47	797'079.53

Ergebnis

Laufende Rechnung

Laufende Rechnung (Kostenarten)	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	5'599'900	19.11 %	5'768'454	19.94 %	5'918'900	19.95 %
Sachaufwand	4'053'500	13.83 %	4'019'011	13.89 %	3'673'200	12.38 %
Passivzinsen	846'000	2.89 %	774'160	2.68 %	766'000	2.58 %
Abschreibungen	2'216'000	7.56 %	2'312'325	7.99 %	2'786'900	9.39 %
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-	0.00 %	-70	0.00 %	-	0.00 %
Gemeindeinterner Steuerausgleich Schulgemeinde	11'626'000	39.67 %	11'464'774	39.63 %	11'675'500	39.36 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	461'100	1.57 %	447'293	1.55 %	507'600	1.71 %
Eigene Beiträge	3'226'700	11.01 %	3'080'852	10.65 %	3'214'300	10.83 %
Einlagen in Sondervermögen	499'100	1.70 %	297'070	1.03 %	366'100	1.23 %
Interne Verrechnungen	777'500	2.65 %	769'233	2.66 %	757'900	2.55 %
Gesamtaufwand	29'305'800	100.00 %	28'933'101	100.00 %	29'666'400	100.00 %
Steuern	12'064'000	41.52 %	12'052'715	41.39 %	12'235'000	42.24 %
Regalien und Konzessionen	-	0.00 %	-	0.00 %	-	0.00 %
Vermögenserträge	688'900	2.37 %	783'062	2.69 %	1'048'100	3.62 %
Entgelte	7'340'800	25.27 %	7'567'984	25.99 %	7'767'800	26.82 %
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	6'227'000	21.43 %	6'171'795	21.20 %	5'823'400	20.11 %
Rückerstattung von Gemeinwesen	350'000	1.20 %	336'814	1.16 %	319'000	1.10 %
Beiträge für eigene Rechnung	1'455'800	5.01 %	1'405'840	4.83 %	930'500	3.21 %
Entnahmen aus Sondervermögen	149'500	0.51 %	30'498	0.10 %	82'200	0.28 %
Interne Verrechnungen	777'500	2.68 %	769'233	2.64 %	757'900	2.62 %
Gesamtertrag	29'053'500	100.00 %	29'117'941	100.00 %	28'963'900	100.00 %
Gewinn/Verlust (-)	-252'300		184'840		-702'500	

Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Zusammenzug Gewinn/Verlust	29'305'800	29'053'500 252'300	28'933'100.75 184'840.16	29'117'940.91	29'666'400	28'963'900 702'500
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'562'000	815'300 1'746'700	2'526'608.88	854'105.18 1'672'503.70	2'541'200	794'200 1'747'000
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'102'400	1'074'300 28'100	1'025'429.10	899'870.60 125'558.50	1'034'600	972'600 62'000
12 Bildung Nettoaufwand	11'679'700	8'000 11'671'700	11'495'631.20	9'643.35 11'485'987.85	11'751'200	11'751'200
13 Kultur, Freizeit Nettoaufwand	340'100	6'700 333'400	322'118.80	8'525.10 313'593.70	376'000	7'000 369'000
14 Gesundheit Nettoaufwand	415'800	415'800	242'520.70	242'520.70	263'700	263'700
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	5'235'700	4'119'800 1'115'900	5'694'356.55	4'552'512.40 1'141'844.15	6'161'700	4'834'100 1'327'600
16 Verkehr Nettoaufwand	2'151'600	1'300'300 851'300	2'029'669.00	1'226'779.50 802'889.50	1'612'700	723'100 889'600
17 Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'679'400	2'359'300 320'100	2'414'148.54	2'166'150.30 247'998.24	2'439'900	2'131'300 308'600
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	266'100	105'100 161'000	300'624.83	110'472.57 190'152.26	268'200	124'100 144'100
19 Finanzen Nettoertrag	2'873'000 16'391'700	19'264'700	2'881'993.15 16'407'888.76	19'289'881.91	3'217'200 16'160'300	19'377'500

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Gemeindebuchhaltung Wartau Gewinn/Verlust	29'305'800	29'053'500 252'300	28'933'100.75 184'840.16	29'117'940.91	29'666'400	28'963'900 702'500
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'562'000	815'300 1'746'700	2'526'608.88	854'105.18 1'672'503.70	2'541'200	794'200 1'747'000
100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	54'200	10'000	44'895.35	11'258.55	49'500	10'000
101 Geschäftsprüfungskommission	13'300		11'447.60		18'000	
102 Gemeinderat, Kommissionen	340'200		354'744.40	8'686.20	345'800	2'500
104 Allgemeine Verwaltung	2'043'000	802'800	2'001'365.18	831'388.43	2'014'000	778'900
107 Verwaltungsgebäude	76'800	2'500	80'247.40	2'772.00	78'900	2'800
108 Öffentliche Anlässe	34'500		33'908.95		35'000	

RECHNUNG 2011

Gemeinderat, Kommissionen

In dieser Position sind auch die Sitzungsgelder von Kommissionen und Arbeitsgruppen verrechnet.

Die Sitzungsgelder und Löhne an Behördenmitglieder und Arbeitsgruppen sind geringfügig um Fr. 5'858.20 höher ausgefallen.

Allgemeine Verwaltung

Die Minderaufwendungen von Fr. 70'223.25 gegenüber dem Budgetposten von Fr. 1'240'200.00 sind zur Hauptsache auf tiefere Lohnkosten und diverse andere Einsparungen zurückzuführen. Die Anwaltshonorare und Rechtsberatungen haben wiederum Mehrkosten von Fr. 7'393.66 verursacht (Budget Fr. 40'000.00). Der Gebührenaufwand für Ausländerausweise und Pässe liegt Fr. 9'799.05 unter Budget. Die budgetierten Gebührenerträge von Fr. 275'000.00 sind um Fr. 18'236.10 nicht erreicht worden. Die Bezugsprovisionen für den Bezug der Staatssteuern sind um Fr. 11'750.00 höher ausgefallen (Budget 200'000.00). Da die Provisionen durch den Kanton gekürzt werden, fallen diese 2012 deutlich tiefer aus.

Der Gebührenertrag des Bauamtes liegt um Fr. 36'413.10 über dem Budget.

Die Informatikausgaben fielen hauptsächlich durch Verzögerungen des E-Government-Projektes um Fr. 9'476.05 tiefer aus.

VORANSCHLAG 2012

Die detaillierten Zahlen der gekürzten Jahresrechnung können wie bis anhin bei der Finanzverwaltung bezogen werden (Tel. 058/228 20 61 oder per Mail paul.meli@wartau.ch).

Gemäss Weisung des Departements des Innern sind die neuen Ausgaben der Bürgerschaft aufzuzeigen, damit ihr die Antragstellung zu einzelnen Posten des Voranschlags möglich ist (Art. 60 Abs. 1 GG). Die neuen Ausgaben sind mit «NA» gekennzeichnet. Gebundene Ausgaben sind prinzipiell durch einen Rechtssatz vorgeschrieben. Diese sind zur Erfüllung der gesetzlich geordneten Verwaltungsaufgaben unerlässlich. Es ist weder sinnvoll noch notwendig, die Bürgerschaft über eine gebundene Ausgabe beschliessen zu lassen, die so präjudiziert ist, dass sie gar nicht abgelehnt werden könnte oder die bereits in einem früheren Zeitpunkt genehmigt worden ist.

Allgemeine Verwaltung

Die Gesamtlohnsumme in der Verwaltung nimmt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 15'305.80 ab (Vorjahr Fr. 895'000.00). Die Gesamtaufwendungen der Verwaltung erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr nur um Fr. 65'123.25. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Bezugsprovisionen für den Einzug der Staatssteuern von Fr. 211'570.00 auf Fr. 170'000.00 zurückgehen werden. Die Kosten für EDV-Dienstleistungen des Verwaltungszentrums (VRSG AG, St.Gallen) erhöhen sich von Fr. 205'000.00 auf Fr. 207'000.00 (GA). Das regionale Zivilstandsamt verursacht Kosten von voraussichtlich Fr. 23'000.00 (GA). Für das E-Gouvernement werden Fr. 10'000.00 zum wiederholten Male Fr. 10'000.00 (GA) budgetiert.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'102'400	1'074'300	1'025'429.10	899'870.60	1'034'600	972'600
		28'100		125'558.50		62'000
110 Rechtsaufsicht	356'400	376'000	366'698.75	311'541.05	334'900	322'000
114 Feuerwehr (Selbstfinanzierung)	678'100	678'100	603'423.05	603'423.05	645'500	645'500
1150 Militär	16'700	16'700	3'748.05	-13'316.50	4'500	1'600
1160 Zivilschutz	51'200	3'500	51'559.25	-1'777.00	49'700	3'500

RECHNUNG 2011

Rechtsaufsicht

Im Grundbuchamt liegen die Nettoaufwendungen um Fr. 44'767.45 höher als budgetiert. Vor allem sind die Lohnkosten um Fr. 31'478.65 bedeutend höher ausgefallen (Budget Fr. 298'000.00). Infolge der Einführung des informatisierten Grundbuches werden sämtliche Grundbuchbelege ab dem Jahr 1980 bis heute eingescannt. Um diese zeitintensiven Arbeiten bewältigen zu können, wurde befristet eine Aushilfsstelle geschaffen.

Feuerwehr

Da die Feuerwehr als Selbstfinanzierung geführt wird, resultiert eine Ausgabenüberschuss von Fr. 19'664.40. Der Abschreibungsaufwand wurde dabei berücksichtigt. Der Verlust ist um Fr. 129'835.60 bedeutend tiefer ausgefallen (Budget Fr. 149'500.00). Für Ausbildungs- und Kurskosten mussten Fr. 5'383.80 weniger aufgewendet werden. Geräte und Ausrüstungsgegenstände wurden für Fr. 7'510.70 weniger angeschafft. Der Unterhalt des Hydrantennetzes sowie die Aufwendungen für Erweiterungen des Hydrantennetzes fielen um Fr. 27'631.20 tiefer aus. Die Feuerwehrrersatzabgaben liegen Fr. 33'517.35 über Budget. Mit dem Verkauf eines ausgeschiedenen Fahrzeuges konnte ein Erlös von Fr. 10'000.00 erzielt werden.

Zivilschutz

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Budget von Fr. 47'700.00 um Fr. 5'636.25 tiefer ausgefallen. Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation Buchs ist um Fr. 1'969.15 höher ausgefallen.

VORANSCHLAG 2012

Rechtsaufsicht

Die jährlichen Anschlussgebühren an das geografische Informationssystem (GIS) betragen Fr. 37'000.00 (GA).

Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen, zum Teil noch nicht abgerechnete, werden Gemeindebeiträge von insgesamt Fr. 54'000.00 (GA) vorgesehen. Die Feuerwehr muss sich selbst finanzieren, d.h. es werden hierfür keine Steuergelder mehr eingesetzt. Auch müssen sämtliche Abschreibungen im Budget berücksichtigt werden. 2012 wird ein Defizit von Fr. 82'200.00 präsentiert. Der Hauptgrund liegt in der Ersatzbeschaffung der persönlichen Brandschutzausrüstung von insgesamt Fr. 78'000.00 (GA). Zur Deckung der Ausgaben werden auch 2012 die Feuerwehrrersatzabgaben beibehalten (obligatorisch bei Gemeinden, die Ausgleichsbeiträge der 2. Stufe beziehen). Die bisherigen Höchstbeträge verbleiben bei Fr. 700.00 je Jahr und die Minimalerhebung bei Fr. 30.00.

Zivilschutz

Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation, Buchs, beträgt Fr. 40'500.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung Nettoaufwand	11'679'700	8'000 11'671'700	11'495'631.20	9'643.35 11'485'987.85	11'751'200	11'751'200
1210 Gemeindeinterner Steuerausgleich	11'626'000		11'464'773.70		11'675'500	
1219 Übrige Schulbetriebskosten	53'000		28'847.50		75'000	
1220 Sonderschulen	600		600.00		600	
1230 Berufsbildung		8'000		8'333.35		
1250 Allgemeinbildende Schulen	100		1'310.00	1'310.00		
1290 Übrige Bildungsstätten			100.00		100	

RECHNUNG 2011

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau ist um Fr. 161'226.30 geringer ausgefallen (Budget 2011 Fr. 11'626'000.00).

VORANSCHLAG 2012

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau beträgt für 2012 Fr. 11'675'500.00 (Vorjahr Fr. 11'464'773.70). Die Schulgemeinde bezieht den ganzen Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde. Die Ausgleichsbeiträge der 1. und 2. Stufe an die Politische Gemeinde betragen Fr. 4'308'000.00.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13 Kultur, Freizeit						
Nettoaufwand	340'100	6'700	322'118.80	8'525.10	376'000	7'000
		333'400		313'593.70		369'000
1300 Kulturförderung	111'400	100	104'867.25	1'230.10	148'500	
1310 Denkmalpflege, Heimatschutz	25'000		12'482.00		14'000	
1320 Medien	100		100.00		100	
1330 Parkanlagen, Wanderwege	8'000		15'931.20	450.00	8'400	
1340 Sport	50'900		38'808.00		48'400	
1370 Übrige Freizeitgestaltung	144'700	6'600	149'930.35	6'845.00	156'600	7'000

RECHNUNG 2011

Kulturförderung

Die Aufwendungen sind um Fr. 7'662.85 tiefer ausgefallen. Zur Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde Wartau wurden wiederum Fr. 10'000.00 eingesetzt.

Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Hauseigentümer für Denkmal- und Heimatschutzmassnahmen wurden in der Höhe von rund Fr. 12'482.00 ausgelöst. Es entstanden Minderaufwendungen von Fr. 12'518.00, da vor allem ein Beitrag an die Restaurierungskosten der Erasmuskapelle Fontnas noch nicht beantragt wurde.

Übrige Freizeitgestaltung

Der Gemeindebeitrag an das regionale Kompetenzzentrum für offene Jugendarbeit unterschritt mit Fr. 92'086.55 den Budgetposten von Fr. 95'000.00.

VORANSCHLAG 2012

Kulturförderung

Das Projekt Südkultur unterstützt die Kultur in den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Die Gemeinde Wartau sichert dem Verein Südkultur wie im Vorjahr wiederum einen Beitrag von Fr. 15'000.00 zu (GA). An den verschiedene kulturelle Organisationen leistet unsere Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 54'000.00 (GA) (Verein Schloss Werdenberg, Schlossfestspiele, Kulturkommission Wartau, usw.). An das AFOM Artillerie-Fort Magletsch leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 50'000.00 (NA) zur Erhaltung der Werkanlage.

Denkmalpflege, Heimatschutz

Die Gemeinde beteiligt sich an den Restaurierungskosten der Erasmuskapelle Fontnas mit Fr. 4'000.00 (GA). An verschiedene Fassadenrenovationen und kulturell erhaltenswerten Gebäuden leistet die Gemeinde Wartau wiederum aufgrund der Verfügungen des Amtes für Kultur Denkmalpflegebeiträge in der Höhe von Fr. 10'000.00 (GA).

Wanderwege

Für die Instandstellung von Wanderwegen sind Fr. 8'000.00 vorgesehen (NA).

Sport

Der Beitrag zur Förderung der Jugend wird auf Fr. 33'000.00 (GA) festgelegt. Für den Klettergarten in Trübbach werden Toi-Toi-WCs für Fr. 7'500.00 (NA) gemietet. Andererseits sind für das Abstellen der Fahrzeuge Parkgebühren zu entrichten.

Übrige Freizeitgestaltung

Für das Kompetenzzentrum offene Jugendarbeit beträgt der Kostenanteil der Gemeinde Wartau Fr. 107'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14 Gesundheit	415'800		242'520.70		263'700	
Nettoaufwand		415'800		242'520.70		263'700
1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	250'000		75'498.60		100'000	
1420 Ambulante Pflegefinanzierung			2'455.60		3'000	
1450 Ambulante Krankenpflege	152'000		153'719.30		154'000	
1480 Lebensmittelkontrolle	800		1'202.00		1'200	
1490 Übriges Gesundheitswesen	13'000		9'645.20		5'500	

RECHNUNG 2011

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung ist mit Fr. 75'498.60 (Budget Fr. 250'000.00) bedeutend tiefer ausgefallen. Der Krankenpflegeverein Wartau beanspruchte einen Gemeindebeitrag von Fr. 130'000.00.

VORANSCHLAG 2012

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Als Kostenbeteiligung an die Pflegefinanzierung hat die Gemeinde Wartau voraussichtlich Fr. 100'000.00 (GA) beizusteuern. Das Bundesgesetz trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Die Gemeinden haben aufgrund der aktuellen Gesetzesvorlage einen Anteil an den Kosten der Pflegefinanzierung zu tragen (Kantonsanteil $\frac{2}{3}$, Gemeindeanteil $\frac{1}{3}$). Eine genaue Kostenschätzung erweist sich als sehr schwierig. 2011 wurden Fr. 250'000.00 budgetiert und effektiv betrug der Gemeindeanteil Fr. 75'498.60, da per Stichtag 31.12. für alle Pensionäre ein Beitrag verrechnet wird, die in der BESA-Stufe 3 und höher eingestuft sind.

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindebeitrag an den Kranken- und Hauspflegeverein beträgt wie im Vorjahr Fr. 130'000.00 (GA). Für die Mütter- und Väterberatungsstelle sind Fr. 22'000.00 budgetiert (GA).

Übriges Gesundheitswesen

Die Gemeinde Wartau leistet an die Studie zur Untersuchung der konstanten Übersterblichkeit im südlichen Kantonsteil nochmals einen Beitrag von Fr. 2'500.00 (GA). Das Projekt «bewegen, begegnen und wohlfühlen» wird mit Fr. 500.00 (GA) unterstützt.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	5'235'700	4'119'800 1'115'900	5'694'356.55	4'552'512.40 1'141'844.15	6'161'700	4'834'100 1'327'600
150 Sozialversicherungen	386'000	385'000	339'157.50	331'952.85	322'500	325'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	651'700	100'800	731'846.60	152'505.10	776'600	121'000
154 Kinder und Jugendliche	268'500	120'000	299'699.15	151'905.95	282'000	128'000
155 Invalidität	4'500		4'428.50		4'500	
156 Sozialer Wohnungsbau			200'188.60	200'000.00		
157 Betagtenheim (Selbstfinanzierung)	3'134'000	3'134'000	3'258'117.15	3'258'117.15	3'775'100	3'775'100
158 Finanzielle Sozialhilfe	790'000	380'000	860'119.05	458'031.35	1'000'000	485'000
159 Humanitäre Hilfen	1'000		800.00		1'000	

RECHNUNG 2011

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an den Verein Soziale Dienste Werdenberg wird gemäss Statuten zu 2/3 nach Einwohner und zu 1/3 nach Fallzahlen weiterbelastet. Es resultiert eine Kostenunter-schreitung von Fr. 18'124.85. Der Gemeindebeitrag an den Verein PrimaJob (Projekt ar-beitsmarktl. Massnahmen) liegt unter dem Budget (Fr. 72'594.60 anstatt Fr. 106'000.00). Für Mutterschaftsbeiträge (kantonale gesetzliche Grundlage) wurden anstelle von Fr. 15'000.00 total Fr. 48'292.00 aufgewendet.

Bei der Amtsvormundschaft Werdenberg resultiert ein Mehraufwand von Fr. 7'621.45. Auch hier gilt der Kostenverteilungsschlüssel nach Statuten analog der Sozialen Dienste Werdenberg.

Bei den Asylsuchenden resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 25'953.85 (Budget Ertragsüberschuss Fr. 20'700.00).

Kinder und Jugendliche

Da der Verteilungsschlüssel (nach Anzahl der betreuten Kinder) für die Festlegung des Ge-meindebeitrages an die Kinderkrippe Wartau geändert wurde, ist dieser um Fr. 6'395.25 höher ausgefallen (Budget Fr. 30'000.00). Die Alimentenbevorschussungen liegen Fr. 12'058.20 unter Budget. Die Rückerstattungen sind höher ausgefallen und betragen Fr. 78'981.95 anstelle eines Ertrages von Fr. 70'000.00. Es werden durch die Verwaltung immer grosse Anstrengungen unternommen, viele Bevorschussungen möglichst wieder einzutreiben.

Betagtenheim

Beim Betagtenheim musste ein Aufwandüberschuss von Fr. 9'523.65 verbucht werden, währenddem ursprünglich eine Einlage von Fr. 162'700.00 in die Reserve vorgesehen war. Der um Fr. 172'223.65 höhere Aufwandüberschuss ist hauptsächlich auf höhere Gebäudeunterhaltskosten und Personalkosten zurückzuführen.

Finanzielle Sozialhilfe

Der Gesamtaufwand fiel lediglich um Fr. 7'912.30 tiefer aus als veranschlagt.

VORANSCHLAG 2012

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an die Soziale Dienste Werdenberg wird Fr. 98'000.00 (GA) betragen. Der Verein PrimaJob rechnet mit einem Defizitanteil von Fr. 77'000.00 (GA). Neu leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 65'000.00 (GA) an die Dock Gruppe AG, Buchs. Dock Buchs schafft Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose und ausgesteuerte Menschen und arbeitet dabei eng mit dem Verein PrimaJob zusammen.

Die Entschädigung an die regionale Amtsvormundschaft in Buchs beläuft sich voraus-sichtlich auf Fr. 131'000.00 (GA). Auf den 1. Januar 2013 muss das Vormundschaftswesen aufgrund einer Bundesvorgabe (Revision ZGB) regionalisiert werden. Die 6 Gemein-den Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald mit rund 35'000 Einwohnern werden mit Sitz in Buchs zu einer neuen regionalen Behörde für Kindes- und Erwachse-nenschutz (KES-Behörde Werdenberg) zusammengeschlossen (Budget Fr. 50'000.00 (GA)).

Im Asylwesen wird mit Kosten von Fr. 100'000.00 (GA) gerechnet, welche durch den Bund grösstenteils wieder zurückerstattet werden. Für Asylanten mit einem Nichtein-tretungsentscheid (NEE) leistet die Gemeinde Unterstützungen von Fr. 5'000.00 (eben-falls Rückerstattung durch den Bund).

Kinder und Jugendliche

Für die Kindertagesstätte Wartau (KITAWAS) leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 36'000.00 (GA). Andererseits vermietet die Gemeinde Räumlichkeiten für eine Jah-resmiete von Fr. 20'400.00. Da die Kinderbetreuung niemals kostendeckend angeboten werden kann, leisten die Gemeinden (Sevelen, Sargans, Mels, Vilters-Wangs) weiterhin Beiträge. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist immer noch derart gross, dass 2012 eine weitere Kindertagesstätte in Mels eröffnet wird.

Bei den Alimentenbevorschussungen werden mit Nettoaufwendungen von Fr. 87'000.00 (GA) gerechnet.

Betagtenheim

Das Budget für das Betagtenheim Wartau wurde an der Sitzung der Betriebskommis-sion vom 05.12.2011 genehmigt. Gerechnet wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 211'000.00 (Einlage in Spezialfinanzierung Investitionen).

Finanzielle Sozialhilfe

Es werden Sozialhilfekosten von netto Fr. 515'000.00 (GA) budgetiert. Die effektiven Vorjahresaufwendungen von gerundet Fr. 402'000.00 wurden um Fr. 113'000.00 erhöht. Es wird mit einer Zunahme der Sozialhilfefälle gerechnet.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16 Verkehr Nettoaufwand	2'151'600	1'300'300 851'300	2'029'669.00	1'226'779.50 802'889.50	1'612'700	723'100 889'600
162 Gemeindestrassen	1'814'000	1'300'300	1'704'203.85	1'226'779.50	1'229'900	723'100
1650 Öffentlicher Verkehr	337'600		325'465.15		382'800	

RECHNUNG 2011

Gemeindestrassen

Das Strassensanierungsprogramm belastete den Haushalt in der Laufenden Rechnung mit Fr. 169'966.15 (Budget Fr. 223'800). Die Schneeräumungskosten sind infolge des schneereicheren Winters um Fr. 28'009.80 höher ausgefallen (Budget Fr. 35'000.00). Die Betriebskosten für die Strassenbeleuchtung kamen um Fr. 1'947.30 tiefer (Budget Fr. 110'000.00) zu stehen. Die Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen der 3. Klasse betrugen Fr. 8'712.10 (Budget Fr. 10'000.00), wovon der Perimeterbeitrag an die Wald- und Alpenstrasse mit Fr. 6'241.75 den Hauptanteil beanspruchte.

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich auf Fr. 317'628.00 (Budget Fr. 336'000.00).

VORANSCHLAG 2012

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenunterhaltsprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 149'000.00 (GA). Für Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse (Wald- und Alpenstrasse, Rieterweg) sind Fr. 45'000.00 (GA) geplant. Für die Betriebskosten sowie den teilweisen Ersatz der Strassenbeleuchtung werden wiederum insgesamt Fr. 110'000.00 (GA) eingesetzt.

Öffentlicher Verkehr

Der Beitrag an den öffentlichen Regionalverkehr wird auf Fr. 360'000.00 (GA) festgesetzt. Infolge des Sparpakets des Kantons wird der Kostenanteil der Gemeinden erhöht.

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'679'400	2'359'300 320'100	2'414'148.54	2'166'150.30 247'998.24	2'439'900	2'131'300 308'600
171	Abwasserbeseitigung (Selbstfinanzierung)	1'739'300	1'739'300	1'711'829.52	1'711'829.52	1'701'900	1'701'900
172	Abfallbeseitigung (Selbstfinanzierung)	375'000	375'000	378'896.38	378'896.38	386'500	386'500
1730	Übriger Umweltschutz	76'900		45'793.54	8'495.30	56'700	500
1740	Friedhof, Bestattungen	113'900	13'000	108'143.75	6'820.00	110'100	11'000
1750	Gewässerverbauungen	38'800		53'713.60	-699.00	53'700	
1760	Lawinenverbauungen	22'000	22'000	23'844.15	48'145.60	25'000	21'900
1770	Raumplanung	53'500		41'875.60	1'397.50	54'000	1'500
1780	Naturschutz	260'000	210'000	50'052.00	11'265.00	52'000	8'000

RECHNUNG 2011

Abwasserbeseitigung

Das Gesamtbudget wurde um Fr. 6'377.08 überschritten. Die Entsorgung des Klärschlammes inkl. Transport kam Fr. 35'393.95 höher zu stehen, da insbesondere die Entsorgung des Frischschlammes grosse Kosten verursacht. Auf das Konto «Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen» wurden Fr. 237'595.45 verbucht. Die budgetierte Zuweisung von Fr. 280'800.00 ist infolge geringerer Anschlussbeiträgen um Fr. 43'204.55 unterschritten worden. Das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Art. 60) schreibt vor, dass Inhaber von Abwasseranlagen die erforderlichen Rückstellungen für die Erneuerung von ARA-Anlagen und Netzen (Meteor- und Schmutzwasser) bilden.

Abfallbeseitigung

Die Kehrichtabfuhrkosten sind 2011 um Fr. 1'869.58 etwas höher ausgefallen. Dank eines Ertragsüberschussanteils des Entsorgungsverbundes Süd von Fr. 39'931.58 und höherer Rückerstattungen für Altglas und Altpapier/Karton resultierte ein Einnahmenüberschuss von Fr. 59'474.33. Dieser wird in die Spezialfinanzierung verbucht. Nach Verbuchung des Ergebnisses reduziert sich die Schuld gegenüber dem Gemeindehaushalt von Fr. 101'437.20 auf Fr. 41'962.87.

Die Mitarbeitenden des Werkhofes mussten wiederum sehr grosse Arbeitseinsätze zugunsten der Abfallbeseitigung leisten. Die Aufwendungen sind um Fr. 920.00 etwas geringer ausgefallen (Budget Fr. 71'900.00).

Friedhof, Bestattungen

Die Gesamtaufwendungen von Fr. 101'323.75 weichen vom Budget von Fr. 100'900.00 um Fr. 423.75 ab. Der bauliche Unterhalt ist um Fr. 9'127.45 geringer, die Bestattungskosten infolge vermehrter Todesfälle um Fr. 7'151.65 höher und die Bestattungs- und Grabplatzkostenbeiträge um Fr. 6'090.00 tiefer ausgefallen.

Lawinenverbauungen

Anstelle eines ausgeglichenen Ergebnisses von Fr. 22'000.00 entstand ein Ertragsüberschuss von Fr. 24'301.45. Dies ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen von Fr. 26'145.60 bei den Staats- und Bundesbeiträgen zurückzuführen, die nicht periodengerecht abgegrenzt werden können. Darin enthalten ist auch ein Beitrag der Gemeinde Sargans.

Raumplanung

Die Aufwendungen für die Zonen- und Ortsplanung fielen um Fr. 13'021.90 tiefer aus. Der Beitrag an die Regionalplanung Werdenberg war Fr. 7'179.85 geringer.

Naturschutz

Der Gemeindebeitrag an Landwirte für ökologische Abgeltungen beträgt Fr. 33'408.00. Neu wird der Gemeindebeitrag durch den Kanton in Rechnung gestellt und sämtliche Beiträge direkt durch den Kanton an die Landwirte ausbezahlt.

VORANSCHLAG 2012

Abwasserbeseitigung

Die Verbrennungs- und Abfuhrkosten des Klärschlammes der ARA Wartau verursachen Aufwendungen in Höhe von Fr. 240'000.00 (GA). Der bauliche Unterhalt wird mit Fr. 40'000.00 (NA) veranschlagt.

Der Gemeinderat legte anlässlich der Budgetsitzung vom 2.2.2012 die ARA-Gebühren für 2012 fest. Das neue Abwasserreglement, welches ab 1.1.2004 in Kraft ist, schreibt vor, dass 30 % der Aufwendungen durch Grundgebühren abgedeckt werden müssen.

Der Tarif bleibt auch für 2012 unverändert und wurde wie folgt festgelegt:

Grundgebühr pro Anschluss: Fr. 250.00

Schmutzwassergebühr pro m³: Fr. 2.50

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat wiederum kostendeckend zu erfolgen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Grundgebühr 2012 bei Fr. 110.00 zu belassen. Der voraussichtliche Ertragsüberschuss beträgt Fr. 47'600.00. Dieser wird zur Reduzierung der aufgelaufenen Defizite verwendet.

Übriger Umweltschutz

Die Gemeinde Wartau will den Weg zum Label Energiestadt Wartau weiterhin konsequent beschreiten. Das Programm EnergieSchweiz unterstützt fortschrittliche Gemeinden und Städte bei ihren Anstrengungen für eine energie- und umweltfreundliche Politik. Das Label Energiestadt zeichnet die Gemeinde als vorbildliche Kommune aus. Für die Erarbeitung des Energiekonzeptes wird mit Restkosten von Fr. 20'000.00 (GA) gerechnet.

Friedhof

In den baulichen Unterhalt der Friedhöfe werden Fr. 10'000.00 investiert.

Lawinenverbauungen

Für den baulichen Unterhalt der Lawinenverbauung Gonzen werden 2012 Fr. 25'000.00 (GA) benötigt.

Raumplanung

Die Kosten für die Überarbeitung der Ortsplanung werden in der Investitionsrechnung verbucht. Der Beitrag an die Regionalplanung beträgt Fr. 40'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18 Volkswirtschaft						
Nettoaufwand	266'100	105'100	300'624.83	110'472.57	268'200	124'100
		161'000		190'152.26		144'100
180 Landwirtschaft	43'200	4'000	74'258.05	4'014.35	45'300	5'000
1810 Forstwirtschaft	33'500		33'511.95		33'500	
1820 Jagd, Fischerei, Tierschutz	13'300	10'000	15'157.35	12'173.22	14'600	12'000
1830 Tourismus, Kommunale Werbung	134'500	85'100	134'813.43	87'026.00	140'900	100'100
1840 Industrie, Gewerbe, Handel	41'600	6'000	39'950.55	7'259.00	33'400	7'000
1860 Energie			2'933.50		500	

RECHNUNG 2011

Landwirtschaft

Bei der Landwirtschaft wurde das Budget um Fr. 31'043.70 überschritten (Budget Fr. 37'200.00). Dies ist vor allem auf die Anschaffung von Hagelschutznetzen im Betrage von Fr. 9'681.65 für den Bürgerwingert zurückzuführen. Weitere Mehrkosten verursachte die Konzeptausschaffung und Druck einer neuen Etikette für die Flasche des Bürgerwingertweines. Ein Teil der Kosten wird anteilmässig den Winzern weiterverrechnet.

Forstwirtschaft

Die durch das Kantonsforstamt weiterbelasteten Beförsterungskosten beliefen sich auf Fr. 32'011.95 (Budget Fr. 32'000.00).

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Druck des Gemeindeblattes kam auf Fr. 27'404.25 zu stehen (Budget Fr. 31'000.00).

VORANSCHLAG 2012

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Beitrag an Tourismus-Heidiland beträgt wiederum Fr. 11'400.00.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen						
Nettoertrag	2'873'000	19'264'700	2'881'993.15	19'289'881.91	3'217'200	19'377'500
	16'391'700		16'407'888.76		16'160'300	
190 Gemeindesteuern	90'000	12'129'000	97'048.28	12'105'646.66	140'000	12'290'000
191 Finanzausgleich		4'518'000	-70.00	4'577'458.00		4'308'400
193 Einnahmenanteile		1'648'000		1'542'799.00		1'456'000
194 Liegenschaften Finanzvermögen	477'800	358'400	555'110.60	466'022.14	705'100	746'100
1950 Zinsen	840'700	606'300	765'437.32	595'310.11	756'600	574'000
1960 Erträge ohne Zweckbindung		5'000		2'646.00		3'000
1990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	1'464'500		1'464'466.95		1'615'500	

RECHNUNG 2011

Gemeindesteuern

Die Vergütungen für Steuervorauszahlungen haben sich auf Fr. 36'230.32 erhöht (2010 rund Fr. 31'625.52). Verzugszinsen sind gegenüber dem Budget von Fr. 65'000.00 Fr. 12'068.38 weniger belastet worden. Anstelle eines budgetierten Aufwandes von Fr. 60'000.00 wurden Steuerguthaben von Fr. 60'817.96 abgeschrieben. Die Gemeinde schrieb 0,48 % vom Steuersoll ab (Kantonsdurchschnitt 0,81%).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern überschritten den Budgetwert um Fr. 28'562.99. Die Grundsteuern liegen mit Fr. 12'825.95 über dem Budget. Die Nachsteuern liegen mit Fr. 18'941.40 unter dem Budget von Fr. 20'000.00. Die Handänderungssteuern fielen um Fr. 35'422.50 tiefer aus.

Einnahmenanteile

Die Gewinn- und Kapitalsteuern liegen mit Fr. 85'458.05, die Erträge der Grundstückgewinnsteuern um Fr. 58'521.80 unter dem Budget. Die Quellensteuern natürlicher Personen sind um Fr. 1'862.55 und die Grenzgängersteuern um Fr. 35'363.25 höher ausgefallen.

Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften Finanzvermögen resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 89'088.46 (Budget Fr. 119'400.00). Es wurde wiederum eine Wertberichtigung von Fr. 196'468.55 vorgenommen. Fr. 96'468.55 des Abschreibungsbedarfes konnten mit Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen verrechnet werden. Gemäss Art. 15 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Anlagen im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten in die Bestandesrechnung einzusetzen. Folgebewertungen erfolgen höchstens zum Verkehrswert am Bilanzierungstag.

Zinsen

Die Netto-Zinsaufwendungen betrugen 2011 Fr. 170'127.21 (Budget Fr. 234'400.00).

VORANSCHLAG 2012

Finanzausgleich

Die Gemeinde Wartau bezieht Ausgleichsbeiträge der 1. Stufe (Ressourcenausgleichsbeitrag) über Fr. 2'650'800.00, einen Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule über Fr. 473'900.00, einen Sonderlastenausgleich Weite von Fr. 350'800.00 sowie in der 2. Stufe (Ausgleichsbeitrag partieller Steuerfussausgleich) von Fr. 832'900.00. Der Finanzausgleich der 1. Stufe fällt im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 449'800.00 geringer aus. Die 3. Stufe (Übergangsausgleich) muss die Gemeinde nicht beanspruchen.

Einnahmenanteile

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern wird angenommen, dass die Erträge geringer ausfallen werden (Fr. 450'000.00).

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Werte des Finanzvermögens werden mit Fr. 100'000.00 korrigiert. Zusätzlich werden Fr. 278'700.00 abgeschrieben, wobei dieser Abschreibungsbedarf mit Gewinnen aus Liegenschaftsverkäufen finanziert wird. Nach Verbuchung der budgetierten Abschreibungen verbleibt noch eine Restkorrektur von rund Fr. 340'000.00.

Abschreibung auf Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen 2012 betragen gemäss Abschreibungsreglement insgesamt Fr. 1'615'500.00.

Investitionsrechnung

Konto	Text	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	ZUSAMMENZUG						
	Nettoinvestitionen	8'197'000	3'004'500 5'192'500	5'806'938.70	1'626'782.15 4'180'156.55	5'816'000	1'637'500 4'178'500
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung						
	Nettoinvestitionen	80'000	80'000	101'923.05	101'923.05	17'000	17'000
10400	Allgemeine Verwaltung	20'000		22'328.30		17'000	
10480	Informatikausgaben			3'524.50			
10700	Gemeindehaus	60'000		76'070.25			
11	Öffentliche Sicherheit						
	Nettoinvestitionen	150'000	20'000 130'000	3'996.40 2'670.25	6'666.65		
11400	Feuerwehr	150'000	20'000	3'996.40	6'666.65		
13	Kultur, Freizeit						
	Nettoinvestitionen	505'000	473'000 32'000	362'585.20	103'668.90 258'916.30	253'000 253'000	506'000
13000	Museum			112'370.05			
13300	Parkanlagen, Wanderwege	505'000	473'000	250'215.15	103'668.90	253'000	506'000
15	Soziale Wohlfahrt						
	Nettoinvestitionen			18'672.60	18'672.60	470'000	470'000
15700	Betagenheim, Pflegeheim			18'672.60		470'000	
16	Verkehr						
	Nettoinvestitionen	4'070'000	1'373'500 2'696'500	2'838'885.55	663'217.25 2'175'668.30	2'344'000	550'500 1'793'500
16200	Gemeindestrassen	4'070'000	1'373'500	2'838'885.55	663'217.25	2'344'000	550'500
17	Umwelt, Raumordnung						
	Nettoinvestitionen	2'972'000	768'000 2'204'000	2'039'458.45	622'704.80 1'416'753.65	2'502'000	371'000 2'131'000
17110	Kläranlage	200'000		12'226.15		620'000	
17120	Kanäle	1'090'000		1'040'692.95		1'000'000	
17220	Abfallbeseitigung	140'000		96'427.80		15'000	
17400	Friedhof, Bestattungen					100'000	
17500	Gewässerverbauungen	752'000	357'000	341'970.00	255'000.30	682'000	280'000
17700	Raumplanung	110'000	56'000	37'416.80	56'208.30	50'000	
17800	Naturschutz	680'000	355'000	510'724.75	311'496.20	35'000	91'000
18	Volkswirtschaft						
	Nettoinvestitionen	420'000	370'000 50'000	441'417.45	230'524.55 210'892.90	230'000	210'000 20'000
18000	Landwirtschaft	420'000	370'000	441'417.45	230'524.55	230'000	210'000

Investitionsrechnung

RECHNUNG 2011

Verschiedene Naturschutzprojekte konnten grösstenteils abschlossen werden. Der Restbuchwert von Fr. 112'370.05 der Altertümersammlung Oberschan wurde vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen übertragen und wird dort gemäss Abschreibungsplan abgeschrieben.

VORANSCHLAG 2012

Allgemeine Verwaltung

Da die bestehende Kardexanlage für die Ablage der Steuererklärungen nicht mehr repariert werden konnte, wird diese für Fr. 20'000.00 (NA) ersetzt.

Wanderwege

Das Projekt «Instandstellung Alte Schollbergstrasse» wird fortgesetzt und abgeschlossen. Da die Subventionen von Bund und Kanton zeitverschoben eingehen, entsteht ein Nettoertrag von Fr. 253'000.00.

Betagtenheim

Für den Verbindungsbau zum Betreuten Wohnen im Bongert AG werden Fr. 420'000.00 (NA) investiert. Die Installation einer neuen Abwaschstrasse verursacht Kosten in der Höhe von Fr. 50'000.00 (NA).

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenbauprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 1'793'500.00 (NA). Im Bericht des Bauamtes sind die einzelnen Strassenabschnitte aufgeführt.

Kläranlage

Die Erneuerung der Wärmeerzeugung der ARA und des Werkhofs samt Einbindung und Anpassung an das bestehende Wärmeverteilsystem lösen Investitionen von Fr. 620'000.00 (NA) aus. Die Wärme wird mittels einer Photovoltaikanlage produziert.

Kanäle

Im Zusammenhang mit Strassensanierungen werden auch die Kanäle saniert. Die Investitionen inkl. Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) belaufen sich auf Fr. 1'000'000.00 (GA).

Abfallbeseitigung

Die bestehende Entsorgungssituation in der Gemeinde Wartau soll neu auf gemeindeeigenen Parzellen organisiert und optimiert werden. Es entstehen dabei Restkosten von Fr. 15'000.00 (NA).

Friedhof

Die Erstellung eines Gehweges von der Abdankungshalle zur Kirche kostet Fr. 100'000.00 (NA).

Gewässerverbauungen

Für die Bau- und Ingenieurkosten werden Nettoinvestitionen von Fr. 402'000.00 (NA) in das Budget gestellt. Die Investitionen werden grösstenteils durch Bundes- und Staatsbeiträge abgedeckt.

Raumplanung

Die Nachführung der Ortsplanung verursacht Kosten in der Höhe von Fr. 50'000.00 (NA).

Naturschutz

Für die Abschlussarbeiten betreffend Offenlegung der Giessen entsteht ein Nettoertrag von Fr. 56'000.00.

Landwirtschaft

Die Instandstellung von weiteren Trockenmauern sowie das Waldrandpflegekonzept sehen Nettokosten von Fr. 20'000.00 (NA) vor.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

für die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

*Geschätzte Mitbürgerinnen
Geschätzte Mitbürger*

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde Wartau sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 seien zu genehmigen.

Immerhin stellt die GPK fest, dass das vom Gemeinderat selbst deklarierte Legislaturziel, nämlich der Abbau der Verschuldung, nicht erreicht worden ist, und es ist auch nicht absehbar, wie das Ziel, gerade auch in Anbetracht der bevorstehenden Investitionen und des baldigen Verzehrs des Eigenkapitals, in Zukunft erreicht werden soll.

Azmoos, 2. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

Christian Hanselmann (Präsident)
Paul Schlegel (Schreiber)
Mario Gnägi
Odo Tauern
Alex Zogg

Vorstehende Jahresrechnung 2011 des Gemeindehaushaltes, die Nebenrechnungen sowie die Voranschläge für das Jahr 2012 sind von der Bürgerschaft am 3. April 2012 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter

Der Protokollführer

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs

Bestandesrechnung 2011 (in Fr.)				
Aktiven	31.12.10	Differenz zu VJ	31.12.11	%
Kasse	5'903.05	69	5'972.45	1.2 %
Post	23'223.74	12'010	35'233.74	51.7 %
Raiffeisenbank Werdenberg	349'511.54	222'754	572'265.43	–
Raiffeisenbank Werdenberg – Anteilsschein	200.00	–	200.00	0.0 %
Debitoren Bewohner	926'760.40	– 129'499	797'261.55	– 14.0 %
Debitoren übrige	8'313.70	138	8'452.15	1.7 %
Verrechnungssteuer	121.90	196	318.35	161.2 %
Materialvorräte	–	58'660	58'660.00	
Transitorische Aktiven	21'920.00	24'082	46'001.65	109.9 %
Finanzvermögen	1'335'954.33	188'411	1'524'365.32	14.1 %
Immobilie Altbau (bis 2009)	1.00	–	1.00	0.0 %
Umbau OASE	–	–	7'400.00	0.0 %
Sanierung Küche	–	152'912	152'912.40	0.0 %
Immobilie Neubau (Wohngruppen Demenz)	2'369'000.00	– 103'000	2'266'000.00	– 4.3 %
Mobilien/Apparate	83'400.00	139'150	222'550.00	–
Verwaltungsvermögen	2'452'401.00	196'462	2'648'863.40	8.0 %
Total Aktiven	3'788'355.33	384'873	4'173'228.72	10.2 %
Passiven	31.12.10	Differenz zu VJ	31.12.11	%
Kreditoren	74'383.30	– 12'260	62'122.85	– 16.5 %
laufende Verpflichtungen	74'383.30	– 12'260	62'122.85	– 16.5 %
Raiffeisenbank Werdenberg – Darlehen	2'000'000.00	–	2'000'000.00	0.0 %
Mittel- und langfristige Schulden	2'000'000.00	–	2'000'000.00	0.0 %
Delkredere	95'000.00	– 15'000	80'000.00	– 15.8 %
Rückstellungen	95'000.00	– 15'000	80'000.00	– 15.8 %
Transitorische Passiven	181'380.00	– 61'326	120'054.00	– 33.8 %
Passive Rechnungsabgrenzungen	181'380.00	– 61'326	120'054.00	– 33.8 %
Spenden mit Zweckbestimmung	56'075.35	– 1'439	54'636.10	– 2.6 %
Spenden ohne Zweckbestimmung	367'116.07	– 3'957	363'159.22	– 1.1 %
Fonds-Sondervermögen	423'191.42	– 5'396	417'795.32	– 1.3 %
Rücklagen Investitionen	950'061.75	–	950'061.75	0.0 %
Vorfinanzierungen	950'061.75	–	950'061.75	0.0 %
Jahresergebnis	52'073.80	332'312	384'385.94	638.2 %
Reserven f. künftige Ausgaben-Überschüsse	12'265.06	146'544	158'808.86	1194.8 %
Eigenkapital	64'338.86	478'856	543'194.80	744.3 %
Total Passiven	3'788'355.33	384'873	4'173'228.72	10.2 %

→ **Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs** Fortsetzung

Rechnung 2011 mit Voranschlag 2011 und 2012 (in Fr.)	2011	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012
Total Ertrag aus Steuern	7'849'323.00	7'570'000	8'264'200
1) Pflege-Steuer – KVG	–	–	–
2) Heimplatz-Steuer	3'219'447.00	3'060'000	2'873'100
3) Uebrigste Pflege-Steuer – nicht KVG	–	–	–
4) Betreuungsteuer stationäre Alterspflege	930'365.00	898'000	1'103'700
5) Pflegesteu stat. Alterspflege/Versicherer	1'976'499.00	1'931'000	1'854'300
6) Pflegesteu stat. Alterspflege/Bewohner	538'866.00	521'000	529'800
7) Pflegesteu stat. Alterspflege/Gemeinde/Kanton	1'184'146.00	1'160'000	1'903'300
Total Betriebsertrag	8'084'816.10	7'836'850	8'482'700
8) medizinische Nebenleistungen	73'676.55	72'000	70'600
9) Leistungen für Bewohner inkl. Debi-verluste	54'451.05	72'500	64'000
10) Zinsen	958.25	300	500
11) Leistungen an Personal/Betriebsfremder Ertrag	106'407.25	122'050	83'400
Total Betriebsaufwand	– 7'581'116.21	– 7'554'800	– 7'980'700
12) Löhne inkl. Sozialleistungen	– 6'377'600.35	– 6'332'200	– 6'745'300
13) medizinischer Bedarf	– 154'445.85	– 129'000	– 141'000
14) Lebensmittel	– 309'647.40	– 295'900	– 315'800
15) Haushaltsaufwand	– 99'304.15	– 131'600	– 175'500
15) URE Immobilien/Mobilien/IT	– 270'414.75	– 298'700	– 253'250
16) Energie und Wasser	– 114'891.50	– 106'400	– 103'000
17) Zinsen	– 44'631.90	– 48'900	– 45'400
18) Büro- und Verwaltung	– 83'259.21	– 96'300	– 87'000
19) Entsorgung	– 23'693.45	– 21'750	– 13'500
20) Versicherungen/Gebühren/Rest	– 103'227.65	– 94'050	– 100'950
Cash Flow	503'699.89	282'050	502'000
21) Abschreibungen	– 119'313.95	– 143'300	– 173'400
Total Betriebserfolg	384'385.94	138'750	328'600

**Anhang zur Jahresrechnung 2011
des Pflegeheim Werdenberg****Inhalt**

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Antrag Verwendung des Ertragsüberschusses
3. Rückstellungsspiegel
4. Beteiligungsspiegel
5. Gewährleistungsspiegel
6. Anlagespiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze**1.1 Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs** Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwert (Nennwert)
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen (Delkredere) nach der Einzelbewertungsmethode
102	Anlagen	Nominalwert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwert
107	Materialvorräte	Nominalwert (Niederstwertprinzip)
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	PASSIVEN	
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
209	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
21	Rückstellungen/Rücklagen/Eigenkapital	
212	Rückstellungen	Nach allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken.
22	Fonds	
220 – 221	Alle Spendenkapitalien	Nominalwert

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss den entsprechenden Kreditbeschlüssen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt:

- für Sanierungsarbeiten/Umbauten Altbau 15 Jahre
- für den Annexbau Demenzstation 25 Jahre
- für Mobilien/Apparate 15 Jahre

2. Antrag über die Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Verwaltungsrat beantragt den Einnahmenüberschuss von Fr. 384'385.94 wie folgt zu verwenden:

Verwendung Einnahmenüberschuss

Zuweisung an Rücklagen Investitionen	Fr. 299'938.25
Zuweisung an Reserven für zukünftige Ausgabenüberschüsse	Fr. 84'447.69
Total	Fr. 384'385.94

1. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen des Zweckverbandes.

Rückstellungen per 31.12.2011

Delkredererückstellung per 1.1.2011	Fr. 95'000
./. Reduktion pro 2011	Fr. 15'000
Delkredererückstellung per 31.12.2011	Fr. 80'000

2. Beteiligungsspiegel

Es bestehen keine Beteiligungen.

3. Gewährleistungsspiegel

Es bestehen keine Gewährleistungen/Eventualverbindlichkeiten/Bürgschaften.

4. Anlagespiegel

Keiner

5. Zusätzliche Angaben

Keine

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2011 des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg sei zu genehmigen.

Grabs, den 20. Januar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bericht des Verwaltungsrates

Die Zahl der Abonnenten beträgt am Jahresende 1883 (Vorjahr 1873). Dank der regen Bautätigkeit konnten 24 Neuanschlüsse abgeschlossen werden, während andererseits 14 Abgänge in Folge Kündigung zu verzeichnen sind. Im grossen und ganzen muss das Ergebnis dennoch als erfolgreich bezeichnet werden, konnten wir doch Kunden für das Internet (+ 60) als auch für die Telefonie (+ 73) dazugewinnen. Insgesamt beanspruchen 464 Abonnenten unsere Internet-Dienstleistungen und 209 Teilnehmer nutzen unser Kabelnetz für die Telefonie.

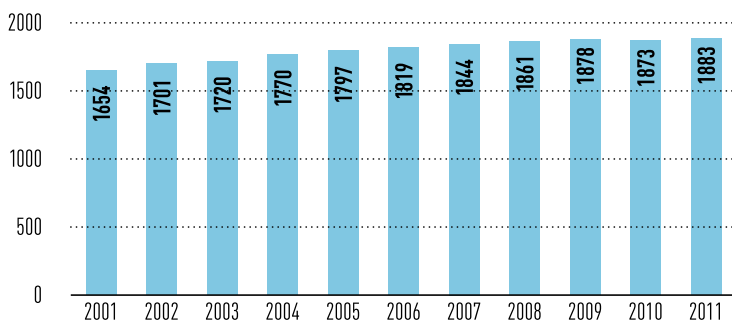
Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf Fr. 123'361.15. Davon entfallen Fr. 93'843.30 auf Neuanschlüsse, Fr. 17'480.80 auf den Tiefbau und Kabel sowie Fr. 12'037.05 für Messgeräte. An einmaligen Anschlussbeiträgen sind uns Fr. 23'333.40 zugeflossen. Durch die Vornahme einer Abschreibung von Fr. 142'161.24 zu Lasten der Erfolgsrechnung konnte die Kabelnetzanlage vollständig abgeschrieben werden. Wie die Erfolgsrechnung zeigt, konnte zusätzlich eine Rückstellung für zukünftige Investitionen über Fr. 78'525.00 gebildet werden.

Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Budgetvorgaben, sieht man beim Aufwand technische Leitung (+Fr. 10'975.80 Budgetüberschreitung) und Planwerk GIS (+Fr. 4'841.15 Budgetüberschreitung) ab. Diese Mehraufwendungen stehen im Zusammenhang mit Projekten (Neuererschliessung von Baugebieten), die vor Jahresfrist nicht voraussehbar waren. Für das Jahr 2012 budgetieren wir mit Einnahmen in Höhe des Vorjahres von Fr. 460'350.00. Die vorzunehmenden Investitionen belaufen sich auf Fr. 138'300.00. Für die Vorfinanzierung künftiger Investitionen verbleiben Fr. 124'400.00.

Unser Angebot umfasst zurzeit 42 analoge Radio- und 49 TV-Programme, die sie mit jedem herkömmlichen TV-Gerät ohne Zusatzgeräte oder Antenne empfangen können. Das Digital-Angebot umfasst zurzeit im Grundangebot 106 TV-Sender inkl. 9 HDTV-Sender sowie 115 Radio-Sender kostenlos. Für den digitalen Empfang benötigen sie nebst dem Kabelanschluss ein Empfangsgerät mit Smartkarte von Rii-Seez-Net.

Rii-Seez-Net als unser regionaler Signallieferant bietet von Zeit zu Zeit Aktionen für Kombiangebote an, die ein Gesamtpaket von Fernsehen, Internet und Telefonie umfassen und sich einer regen Nachfrage erfreuen. So konnte der Kunde bei der letzten Weihnachtsaktion zwischen 4 Möglichkeiten wählen (2light, 2power, 3light und 3power).

Entwicklung Abonnentenzahl



INFORMATIONEN

Auskünfte zu unserem Programmangebot, dem Internetdienst und der Telefonie erhalten Sie bei unserer technischen Leitung (Fernsehtechnik Weite AG, Weite) oder über Internet.

→ www.rii-seez-net.ch

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bestandesrechnung

Konto	Text	Bestand 31.12.2010	Endbestand 31.12.2011	Zuwachs	Abgang
AKTIVEN		109'909.00	200'286.65	1'272'082.35	1'181'704.70
Flüssige Mittel		16'053.45	153'231.97	568'262.21	431'083.69
1002.1	Raiffeisenbank Kto Korr	16'053.45	123'224.17	538'254.41	431'083.69
1002.2	Raiffeisen Mitgl. Sparkkto		30'007.80	30'007.80	0.00
Guthaben		27'607.66	18'420.28	552'024.59	561'211.97
1013.1	Anschlussbeiträge	13'442.50	3'695.00	525'885.50	535'633.00
1015	Verrechnungssteuerguthaben	12.60	4.20	4.20	12.60
1019.1	Vorsteuern Mat. und Dienstl.	8'964.26	9'470.58	17'209.59	16'703.27
1019.2	Vorsteuern Inv/übr. Betr.Aufw	5'188.30	5'250.50	8'925.30	8'863.10
Transitorische Aktiven		23'914.40	28'434.40	28'434.40	23'914.40
1080	Rechnungsabgrenzungen	23'914.40	28'434.40	28'434.40	23'914.40
Verwaltungsvermögen		42'333.49	200.00	123'361.15	165'494.64
Sachgüter		42'133.49	0.00	123'361.15	165'494.64
1101.1	Kabelanlagen / Baulose	6'120'310.09	6'243'671.24	123'361.15	0.00
1101.2	Anschlussbeiträge	-1'927'101.35	-1'950'434.75	0.00	23'333.40
1101.3	Amortisationen	-4'151'075.25	-4'293'236.49	0.00	142'161.24
Darlehen und Beteiligungen		200.00	200.00	0.00	0.00
1215	Anteilschein Raiffeisen	200.00	200.00	0.00	0.00
PASSIVEN		109'909.00	200'286.65	-1'181'704.70	-1'272'082.35
Fremdkapital		98'473.80	110'325.60	424'090.00	412'238.20
Laufende Verpflichtungen		98'133.80	107'325.60	421'090.00	411'898.20
2000.01	Kreditoren	64'330.80	72'403.25	381'356.15	373'283.70
2000.05	Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer)	32'054.00	34'387.35	38'561.35	36'228.00
2009	Vorauszahlungen Debitoren	1'749.00	535.00	1'172.50	2'386.50
Transitorische Passiven		340.00	3'000.00	3'000.00	340.00
2080	Rechnungsabgrenzungen	340.00	3'000.00	3'000.00	340.00
Sondervermögen		0.00	78'525.00	78'525.00	0.00
2820	Reserve für künftige Invest	0.00	78'525.00	78'525.00	0.00
	Total Verpflichtung für Vorfinanzierung	0.00	78'525.00	78'525.00	0.00
Eigenkapital		11'435.20	11'436.05	-1'684'319.70	-1'684'320.55
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		11'435.20	11'436.05	-1'684'319.70	-1'684'320.55
2999	Kum. Ergebnisse der Vorjahre	10'802.72	11'435.20	0.00	0.00
	Gewinn	632.48	0.85	-1'684'319.70	-1'684'320.55

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2011 mit Budget 2012	Effektiv 2011	Budget 2011	Budget 2012
AUFWAND	460'152.25	448'600.00	460'350.00
3000 Personalaufwand	20'335.65	20'750.00	20'900.00
Sachaufwand			
3100 Büromaterial / Drucksachen	1'569.88	2'500.00	600.00
3110 Anschaffung PC / Drucker	2'170.15	3'000.00	1'200.00
3120 Strom, Energie	18'682.20	19'300.00	19'500.00
3140 Baul.Unterhalt Kabelanlagen	544.90	6'300.00	6'500.00
3141 Messungen EW Azmoos/Buchs	251.40	1'000.00	1'000.00
3143 Messungen Verstärker	11'712.95	13'200.00	0.00
3144 Messungen Nodes	5'787.05	6'500.00	6'500.00
3150 Uebrige Unterhaltskosten	8'229.85	11'300.00	12'000.00
3160 Signalbeschaffungskosten	63'050.40	63'200.00	63'500.00
3162 Miete Verteilzentrale GGA	2'160.00	2'200.00	2'160.00
3169 Miete Büro	600.00	600.00	600.00
3170 Spesenentschädigung	320.00	0.00	900.00
3180 Bank- und Postcheckgebühren	715.35	1'200.00	800.00
3181 Versicherungen Amtsbürggen.	1'414.40	1'450.00	1'450.00
3182 Baukontrollen/Plombierungen	999.90	1'000.00	2'000.00
3183 Beratungsaufwand	100.00	600.00	300.00
3184 Sonstige Dienstleistungen	440.00	1'000.00	600.00
3185 Porti, Telefon, Gebühren	1'062.68	1'300.00	1'200.00
3186 Aufwand techn. Leitung	24'475.80	13'500.00	15'000.00
3187 Planwerk GIS	14'841.15	10'000.00	16'000.00
3188 Internetaufwand	5'661.85	5'200.00	5'500.00
3189 Urheberrecht SUISA	46'750.10	46'750.00	47'180.00
3190 Uebriger Sachaufwand	464.90	1'000.00	0.00
3194 Marketing	2'126.50	1'500.00	2'200.00
Total Sachaufwand	214'131.41	213'600.00	206'690.00
3210 Zinsen kurzfristige Schulden	2'502.55	3'300.00	900.00
3211 Kreditkommission	847.15	1'000.00	450.00
3300 Abschreibung Debitoren	230.00		
3310 Ordentliche Abschr. Sachgüter	135'135.00	135'135.00	105'560.00
3320 Zusätzl. Abschreibg. Sachg.	7'026.24		
3641 Beitrag Swiss Cable Bern	1'418.40	1'400.00	1'450.00
3830 Vorfinanzierung Investitionen	78'525.00	73'415.00	124'400.00
Einnahmenüberschuss	0.85	0.00	0.00
ERTRAG	460'152.25	448'600.00	460'350.00
4290 übrige Zinsen	44.85	50.00	100.00
4340 Erlöse aus Fernsehgebühren	367'767.55	363'200.00	367'500.00
4341 Erlöse aus Internet	38'946.85	36'000.00	39'000.00
4342 Erlöse aus Werbefenster	8'684.05	9'400.00	8'000.00
4343 Erlöse aus Teleclub	672.00	750.00	600.00
4344 Erlöse aus KOMSG	9'313.10	9'300.00	9'300.00
4345 Erlöse aus Glasfaser	19'448.20	19'500.00	20'150.00
4346 Erlöse aus DigiVision	4'617.70	3'000.00	5'000.00
4347 Erlöse aus DigiPhone	9'850.45	6'600.00	10'000.00
4360 Rückerstattung Mahngebühren	528.70	500.00	500.00
4361 Rückerstattung Plombierungsk.	278.80	300.00	200.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionsrechnung

Konto Text	Effektiv 2011		Budget 2011		Budget 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
AUSGABEN	288'855.79		282'135.00		276'600.00	
Sachgüter	123'361.15		120'000.00		138'300.00	
Tiefbauten und Kabel	123'361.15		120'000.00		138'300.00	
5010 Neuanlagen Tiefbau	50'835.10		30'000.00		53'500.00	
5011 Neuanlagen Kabel	43'008.20		52'000.00		72'800.00	
5012 Änderungen Tiefbau	761.75		15'000.00		0.00	
5013 Änderungen Kabel	16'719.05		10'000.00		0.00	
5060 Kopfstation Modernisierung	12'037.05		13'000.00		12'000.00	
Passivierungen	165'494.64		162'135.00		138'300.00	
590 Passivierte Einnahmen	23'333.40		27'000.00		32'740.00	
591 Passivierte Abschreibungen	142'161.24		135'135.00		105'560.00	
EINNAHMEN		288'855.79		282'135.00		276'600.00
Anschlussbeiträge		23'333.40		27'000.00		32'740.00
6101 Anschlussbeiträge		23'333.40		27'000.00		32'740.00
Übernahme Abschreibungen		142'161.24		135'135.00		105'560.00
6810 Ordentl. Abschreibungen		135'135.00		135'135.00		105'560.00
6820 Zusätzl. Abschreibungen		7'026.24		0.00		0.00
Aktivierungen		123'361.15		120'000.00		138'300.00
Aktivierte Ausgaben		123'361.15		120'000.00		138'300.00
6900 Aktivierung		123'361.15		120'000.00		138'300.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2012 bis 2015

	Beschreibung	Budget 2012	2013	Plan 2014	2015
NETTO INVESTITIONEN		105'560	50'000	50'000	50'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau	53'500	30'000	30'000	30'000
	5011 Neuanlagen Kabel	72'800	20'000	20'000	20'000
	5012 Änderungen Tiefbau	0	15'000	15'000	15'000
	5013 Änderungen Kabel	0	10'000	10'000	10'000
	5060 Kopfstation Modernisierung	12'000			
Total Investitionen		138'300	75'000	75'000	75'000
	6101 Anschlussbeiträge	32'740	25'000	25'000	25'000
Total Anschlussbeiträge		32'740	25'000	25'000	25'000
Fanela Azmoos		2'020			
	5011 Neuanlagen Kabel	3'500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge	1'480			
Walchi Azmoos		4'020			
	5011 Neuanlagen Kabel	3'500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	2'000			
	6101 Anschlussbeiträge	1'480			
Prapafier		-4'800			
	5011 Neuanlagen Kabel				
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge	4'800			
Fallweg Oberschan		7'000			
	5011 Neuanlagen Kabel	3'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	4'000			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
Halde Weite		-4'440			
	5011 Neuanlagen Kabel				
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge	4'440			
Neugrüt/Rössliweg		61'520			
	5011 Neuanlagen Kabel	23'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	40'000			
	6101 Anschlussbeiträge	1'480			
Betreutes Wohnen		-3'480			
	5011 Neuanlagen Kabel	2'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'000			
	6101 Anschlussbeiträge	6'480			
Hanfland		-4'050			
	5011 Neuanlagen Kabel	1'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	500			
	6101 Anschlussbeiträge	5'550			

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2012 bis 2015

	Beschreibung	Budget 2012	2013	Plan 2014	2015
Gauen / Wiesen		- 3'640			
	5011 Neuanlagen Kabel	800			
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge	4'440			
Node Lonna		39'500			
	5011 Neuanlagen Kabel	33'500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	6'000			
	6101 Anschlussbeiträge				
SE Entstaubung		- 90			
	5011 Neuanlagen Kabel	2'500			
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge	2'590			
Diverse		0	50'000	50'000	50'000
	5010 Neuanlagen Tiefbau		30'000	30'000	30'000
	5011 Neuanlagen Kabel		20'000	20'000	20'000
	5012 Änderungen Tiefbau		15'000	15'000	15'000
	5013 Änderungen Kabel		10'000	10'000	10'000
	6101 Anschlussbeiträge		25'000	25'000	25'000

Erdgasversorgung

Erdgas leistet, zusammen mit den erneuerbaren Energien, einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren, ökologischen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung. Dies dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Erdgas reicht für rund 200 Jahre. Eine sehr lange Zeit, unabhängig davon, dass es keine erneuerbare Energie ist. Aber Erdgas ist verfügbar und brauchbar. Eine klare Tatsache, die es bei allen Ängsten und Visionen zu beachten gilt.

Im Versorgungsgebiet der erdgas toggenburg werdenberg ag (etwag) konnte das Erdgas weiter zulegen. Insgesamt sind 71 Objekte dazu gekommen, in denen neu mit Erdgas geheizt wird. Der Erdgasabsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % erhöht, von 157,7 auf 159,9 GWh. Das finanzielle Ergebnis hat die Erwartungen übertroffen.

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz erreichte 159,9 GWh, davon für Raumwärme 114,5 GWh, für industrielle Prozesse 34,9 GWh und an Wiederverkäufer 9,3 GWh.

Beim Erdgasabsatz für Raumwärme (114,5 GWh) wurde der Höchstwert des Vorjahres (121,4 GWh) nicht erreicht. Der Rückgang ist mehr oder weniger klimabedingt. Auf der andern Seite wirkte sich die erfreulich hohe Zahl von Neuzugängen, d. h. Hausbesitzer, die sich im Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Heizungssanierung für Erdgas entscheiden, positiv auf die Absatzentwicklung aus.

Beim Erdgasabsatz für industrielle Prozesse (34,9 GWh) wurde eine Zunahme von 1,5 GWh gegenüber dem Vorjahr (33,4 GWh) erreicht. Mehr- und Minderbezüge bei den bisherigen Anwendungen sowie ein Neuanschluss in Sevelen haben insgesamt zu diesem positiven Ergebnis geführt. Erdgas ist für die produzierende Industrie ein wichtiger Produktionsfaktor.

Rund 9,3 GWh wurden an Wiederverkäufer geliefert. Davon gingen rund zwei Drittel an die EVS Erdgasversorgung Sarganserland AG für die Versorgung der Belagsaufbereitung, die im Zusammenhang mit der Autobahnsanierung temporär betrieben wird sowie für die im Aufbau befindliche Ortsversorgung von Bad Ragaz. Ein Drittel ging an die TB Wil für die Versorgung einer Grastrocknungsanlage.

Erdgas immer beliebter

Erdgas konnte seine Position im Wärmemarkt weiter ausbauen. Die Zahl der Objekte, die mit Erdgas beheizt werden, beträgt 2235 (Vorjahr 2159); davon sind 56 Anlagen (Vorjahr 60) bivalente Heizungen. In 64 Objekten (Vorjahr 64) wurde der bestehende Gasheizkessel durch ein modernes, effizientes Erdgas-Heizgerät ersetzt.

Überblick über die Absatzentwicklung

Heizenergie

114,48 GWh	(Vorjahr 121,38 GWh),	– 6,9 GWh
davon Toggenburg		
94,24 GWh	(Vorjahr 100,13 GWh),	– 5,9 GWh
davon Werdenberg		
20,24 GWh	(Vorjahr 21,25 GWh),	– 1,0 GWh

Prozessenergie

34,91 GWh	(Vorjahr 33,43 GWh),	+ 1,5 GWh
davon Toggenburg		
6,67 GWh	(Vorjahr 6,61 GWh),	+ 0,1 GWh
davon Werdenberg		
28,25 GWh	(Vorjahr 26,82 GWh),	+ 1,4 GWh

Wiederverkäufer

9,28 GWh	(Vorjahr 1,81 GWh),	+ 7,5 GWh
----------	---------------------	-----------

Biogas im Wärmemarkt

Ab Herbst 2011 profitieren die Kunden der etwag von diesem neuen Angebot. Die Heizungsanlagen müssen dazu nicht angepasst werden. Biogas gilt als CO₂-neutral.

Erdgas als Treibstoff

Die Tankstelle Trübbach ist seit gut fünf Jahren in Betrieb. Im Berichtsjahr hat sich der Absatz von Erdgas/Biogas als Treibstoff gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent auf 770'000 kWh erhöht.

Die Bedeutung von Erdgas nimmt auch im Mobilitätsbereich zu. Im Zusammenhang mit den verschärften CO₂-Vorschriften in der EU setzen die Fahrzeughersteller vermehrt auf Erdgasfahrzeuge. Die Modellpalette der angebotenen Erdgasfahrzeuge wird sich weiter verbreitern.

Erdgas – Ressourcen und Versorgungssicherheit

Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass sich die Situation innert kurzer Zeit fundamental verändert hat. Die Ressourcen sind um ein Vielfaches grösser als bisher angenommen. Die weltweit gesicherten und geschätzten Erdgasvorkommen betragen rund das 200-fache des jährlichen weltweiten Erdgasbedarfes. Auch die Versorgungssicherheit hat sich nochmals deutlich erhöht. Nebst den Kapazitätsausbauten zur Verflüssigung von Erdgas (LNG) und dem Transport per Schiff werden auch die Transportwege zu Land (Pipeline) ausgebaut. So wurde zum Beispiel im Jahr 2011 die neue Leitung durch die Nordsee (North Stream) in Betrieb gesetzt.

Energiepolitik und Klimapolitik

Innerhalb Jahresfrist hat sich das energiepolitische Umfeld radikal verändert. Die Ereignisse in Japan haben auf dramatische Weise ins Bewusstsein gebracht, dass der Strom «eben nicht einfach aus der Steckdose kommt». Zudem wachsen auch bei den erneuerbaren Energien die Bäume nicht in den Himmel. Dies gilt für Holz genau so wie für den Strom aus erneuerbaren Quellen. Es stehen diesbezüglich zu wenige Ressourcen zur Verfügung, um damit den Wärmebedarf in absehbarer Zeit vollständig decken zu können. Vor diesem Hintergrund und insbesondere dem Ausstiegsentscheid aus der Atomenergie müssen alle Energieträger neu beurteilt werden. Die einseitige Ausrichtung der zukünftigen Wärmeversorgung auf den Strom basiert noch auf Überlegungen vor Fukushima und ist nicht Ziel führend.

Ganz allgemein sollte auch beim Strom vermehrt anwendungs- und nicht produktionsorientiert gedacht werden: nur soviel Stromverbrauch wie nötig und am richtigen Ort eingesetzt und produziert. Intelligente Anwendungen mit Erdgas direkt beim Verbraucher, wie der Einsatz von Gaswärmepumpen an Stelle von Elektrowärmepumpen oder der Einsatz von Wärmekraftkopplungsanlagen, stromerzeugende Heizungen etc., die direkt beim Verbraucher gleichzeitig Wärme und Strom abgeben, können zur Deckung der Stromlücke beitragen.

Ausstieg aus der Kernenergie

In der politischen Diskussion steht derzeit die Frage im Vordergrund, wie die Stromversorgungslücke geschlossen werden soll: durch erhöhten Stromimport, mit grossen Gaskombi-Kraftwerken (GuD) oder mittels Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK). Ob der CO₂-Ausstoss im Inland oder im Ausland kompensiert werden muss, ist eine weitere Frage. Beim zusätzlichen Stromimport wird ein grosser Teil des CO₂-Ausstosses einfach ins Ausland verlagert. Vermutlich wird es jedoch alle Massnahmen brauchen.

Aus Gründen der Effizienz und des Klimaschutzes soll das Schwergewicht aber nicht auf grossen GuDs liegen, sondern auf der gleichzeitigen Nutzung von Strom und Wärme aus dezentralen, energieeffizienten Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK) mit Erdgas.

Energiewende nur mit Erdgas möglich

Die heutige Realität und zukünftige energiepolitische Szenarien müssen zum gleichen Schluss führen: Erdgas und erneuerbare Energien ergänzen sich und ihre Kombination bietet klimapolitisch und ökonomisch optimale Perspektiven für die Wärmeversorgung und teilweise auch zur Deckung des Strombedarfs. Daraus lassen sich folgende Prioritäten ableiten:

- In erster Linie auf Massnahmen zur Verminderung des Verbrauchs und zur Erhöhung der Effizienz setzen.
- Die bestehende Erdgas-Infrastruktur ausbauen und Verdichten. Die Substitution von Ölheizungen mit Erdgasheizungen leistet seit Jahren den grössten Beitrag zur Reduktion von CO₂. Die verbleibenden Ölheizungen sollen also möglichst bald durch Erdgas ersetzt werden und konventionelle Heizgeräte durch innovative Anwendungen mit Erdgas, wie Gaswärmepumpen, WKK-Anlagen, stromerzeugende Heizungen.
- Die nicht grenzenlos verfügbaren erneuerbaren Energien bzw. Strom aus erneuerbaren Quellen sollen andernorts eingesetzt werden, wo sie CO₂-wirksamer Öl ablösen.

Der Erdgas-Infrastruktur Sorge tragen; sie ist ein wertvolles volkswirtschaftliches und energiepolitisches Gut und unverzichtbarer Bestandteil der künftigen Energieversorgung.

INFORMATIONEN

erdgas toggenburg werdenberg ag (etwag)

- Tel. 071 987 65 65
- Fax 071 987 65 66
- E-Mail: info@etwag.ch

Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau

Lawinenverbauung Gonzen

Im Jahr 2011 war die Forstgruppe der Ortsgemeinde Wartau vor allem mit der Renovierung der beiden Material- und Schutzhütten am Gonzen beschäftigt. Aussenfassaden und Türen wurden erneuert, morsche Bodenbretter ausgetauscht und umliegendes Altmaterial entfernt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Zu den aufwändigen Renovierungsarbeiten wurden aber auch alljährliche wiederkehrende Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Neben einer grossflächigen Dickungs- und Stangenholzpflüge in- und unterhalb der Werkreihen wurden einzelne Verbesserungsmaßnahmen an den unteren Werkfundamenten der Werkreihen 8 und 13 ausgeführt.

Dank des milden Winters 2010/11 mit niedriger Schneelage mussten kaum Schäden verzeichnet werden, die zusätzliche Arbeiten erfordert hätten.

Entwässerung Labria-Wartau

Die Zeit nach den Sommerferien wurde dieses Jahr genutzt, um im Baderwald unterhalb der Strasse zur Alp Riet einen Teil der Kännel zu erneuern. Rund 180 Meter Rundholz- und 500 Meter V-Kännel konnten ersetzt werden. Mittels Helikopter konnte das Material ins Arbeitsgebiet geflogen werden. Damit Material und Werkzeug vor schlechter Witterung geschützt sind, wurde ein kleiner Baucontainer gekauft. Dieser kann mit Hilfe des Helikopters jedes Jahr an die jeweilige Einsatzstelle geflogen werden. Auch die Forstwart- und Bauarbeiterequippe kann so einen trockenen Znüni und Zmittag zu sich nehmen. Aber auch die jährlichen Unterhaltsarbeiten kamen nicht zu kurz: Im Frühjahr und Herbst wurden alle Kännel von Ästen, Laub und Steinen gereinigt.

Auch für das Jahr 2012 ist eine weitere Teil-sanierung des Entwässerungsgebietes geplant. Diese betrifft ebenfalls den Baderwald, unter- und oberhalb des Rieterweges. Wie in diesem Jahr rechnen wir nicht mit grösseren Behinderungen in diesem Bereich.

Renate Friedl, Revierförsterin



Obere Gonzenhütte vorher



Untere Gonzenhütte vorher



Geschältes Rundholz liegt bereit



Obere Gonzenhütte nachher



Untere Gonzenhütte nachher



Rund 500 m V-Kännel konnten saniert werden

Betagtenheim Wartau

Unser Haus in Kürze

Einzelzimmer	→ 32
2-Zimmer-Wohnungen	→ 6
Durchschnittsalter der Bewohner/-innen	→ 83 J.
Todesfälle 2011	→ 13
Mitarbeitende verteilt auf 28,5 Stellen	→ 43
Lernende und Praktikanten	→ 10
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden, Lernenden und Praktikanten	→ 38 J.

Unsere Mitarbeitenden

→ *Annemarie Tischhauser* wurde nach 8 Dienstjahren am 31.7.2011 pensioniert.

→ *Lilly Gabathuler* hat im 2011 ihr 10. Dienstjubiläum gefeiert.

Im Jahr 2011 haben vier Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen:

→ *Maria Blasi* und *Kathrin Vetsch* ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ

→ *Kimete Selmani* ihre Ausbildung zur Küchenangestellten EBA

→ *Pascal Wiederkehr* seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Drei Lehrlinge haben ihre Ausbildung im August 2011 begonnen:

→ *Nuhiji Ibadet* und *Beatriz Lado Macias* die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ

→ *Büchel Petra* die Ausbildung zur Küchenangestellten EBA



Annemarie Tischhauser



Lilly Gabathuler



Maria Blasi



Kathrin Vetsch



Kimete Selmani



Pascal Wiederkehr



Ibadet Nuhiji



Beatriz Lado Macias



Petra Büchel

Betriebliches

Die künftige Betagtenheimentwicklung und die damit verbundenen Bedürfnisse sind im separaten Kreditantrag beschrieben.

Gemäss Bewohnerbefragung ist Aktivierung in der Kleingruppe ein grosses Bedürfnis. Seit Sommer 2011 treffen sich die rüstigeren Bewohner von Montag bis Freitag von 13.30 bis 15.00 Uhr in der Tagesbetreuung im 3. OG. In dieser Zeit geniessen sie die familiäre Atmosphäre in der Zwei-Zimmer-Wohnung. Die Aktivitäten sind thematisch gegliedert: am Montag ist der Beauty-Verwöhntag, am Dienstag ist Vorlesen, am Mittwoch Singen, am Donnerstag Kreatives Gestalten und am Freitag Backen angesagt. Selbstverständlich wird auf die Wünsche der Einzelnen eingegangen und weils so gemütlich ist, bleiben einige gerne länger sitzen.



→ **Betagtenheim Wartau** Fortsetzung

Anlässe

Am schmutzigen Donnerstag luden die Pächterinnen Trudi Belinger und Marlies Eggenberger Jung und Alt herzlich zu einem vergnügten **fasnachtlichen Nachmittag** ein. Sketcheinlagen von Trudi und Marlies sowie Handörgelimusik mit dem Trio vom Eichwald sorgten für Stimmung.

Am **Frühlingsfest** zeigten die Landfrauen aus Sevelen ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Tanz und vielem mehr. Der Frauenverein finanzierte diesen gelungenen Anlass und verwöhnte die Besucher mit feinen selbstgebackenen Kuchen.



Der **Frühlingsausflug** führte via Rheineck, Romanshorn, Kreuzlingen, Weinfelden auf den Ottenberg in den Stelzenhof zum Mittagessen. Früher war der Stelzenhof hauptsächlich ein Landwirtschaftsbetrieb mit Gästebewirtung. Heute wird er als moderner Gastronomiebetrieb in der vierten Generation von der Familie Kamm geführt. Nach dem Essen blieb Zeit zum Verweilen und Spazieren.

Der traditionelle **ökumenische Gottesdienst** Ende Juni mit den Kirchgemeinden und dem Volksmusikensemble der Musikschule Werdenberg unter der Leitung von Felizitas Allgäuer war wie immer gut besucht. Das anschliessende Grillfest rundete den Anlass ab.

Am Freitag, 1. Juli 2011, war für unsere Lehrabgängerinnen Maria Blasi und Kathrin Vetsch ein besonderer Tag. Die **Diplomfeier FAGE der Region Werdenberg Sarganserland** fand zum ersten Mal im Betagtenheim Wartau statt. Gemeindepräsident Beat Tinner und Regierungsrätin Heidi Hanselmann sprachen zu den Diplomandinnen, die Gospelband «his flame» umrahmte die Feier musikalisch und Jakob Jahn mit seinem Team verwöhnte die rund 100 Personen kulinarisch mit einem Apéro riche.

Musikalisch umrahmt wurde der diesjährige **öffentliche 1.-August-Brunch** von der im Jahre 1995 gegründeten Band «The Streetrats» («Strassenratten»). Auf der Speisekarte der Streetrats steht Louisiana-Music. Das ist Klangküche. Ein Eintopf aus Jazz, Zydeco, Blues, Rock'n'Roll und Cajun. Ein Gericht aus Zutaten aller Geschmacksrichtungen, die das Leben rund ums Mississippi-Delta liefert: Liebe und Enttäuschung, Schwarz und Weiss, Härte und Schönheit, Redbeans and Rice (rote Bohnen und Reis).

Auf vielseitigen Wunsch unternahmen wir bei strahlend blauem Himmel einen **Ausflug mit der Kutsche** durch die Bündner Herrschaft. Alle genossen die gemütliche Fahrt durch die wunderschönen Rebberge. Stimmig war der Ausklang bei Glacé und Kuchen in einer schattigen Gartenwirtschaft.

Zum **Herbstbeginn** zeigte Hansjakob Müller wunderschöne Lichtbilder vom Rhein bis zum Alvier. Dazu servierten die Frauen vom Ökumenischen Frauenverein Kaffee und feine Nussgipfel.

Bereits im sechsten Winter verwöhnten die Pächterinnen Trudi Belinger und Marlies Eggenberger im Café Centrum mit einem herrlichen **Raclettebuffet** und verschiedenen Beilagen à discretion. Musikalisch unterhalten wurden die Besucher vom im Werdenberg beliebten Duo Annali und Hans Vetsch.



Elegant und modisch gings an der **Frühling/Sommer-** und an der **Herbst/Winter-Modenschau** zu und her. Zuerst noch etwas verhalten, aber zunehmend mit Selbstvertrauen und sehr charmant führten Heimbewohnerinnen die neue Kollektion vor. Im Anschluss konnten sich die Besucher die Kleider anschauen, anprobieren und selbstverständlich auch erwerben.

Wie jedes Jahr ein kleines Volksfest war die **Samichlausfeier** auf dem Dorfplatz, wo sich Jung und Alt trafen. Während die Kinder mit Bäckermeister Spirig eifrig Grittibänze buken und vom Samichlaus und Schmutzli beschenkt wurden, verzauberten Azmooser Schüler unter der Leitung von Judith Egli die Zuhörer mit ihrem Gesang. Fürs leibliche Wohl sorgten der Volg, das Café Centrum und die Küchencrew vom Betagtenheim gemeinsam.

Den Abschluss und Höhepunkt des Heimjahres bildete die **Weihnachtsfeier** zusammen mit den Angehörigen, den freiwillig Helfenden und den Behörden. Das ganze Haus war festlich geschmückt. Kindergartenkinder und Schüler gestalteten zusammen mit den Kirchgemeinden die Feier und das Team vom Betagtenheim Wartau und vom Café Centrum verwöhnte die Gäste mit einem Festmenü.

Dank

Wir sind dankbar für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Betriebskommission, der Gemeindeverwaltung, dem Team vom Café Centrum, den Ärzten und der Spitex sowie den frei schaffenden Mitarbeitenden. Herzlichen Dank für den treuen Einsatz der Kirchgemeinden, des Frauenvereins und der freiwillig Helfenden.

Beatrice Disch, Heimleiterin mit Team

Ausblicke 2012

Die öffentlichen Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender der Gemeindehomepage veröffentlicht und ausserdem im Veranstaltungskalender des «Werdenberger und Obertoggenburger» angekündigt. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten.

- **Donnerstag, 23.2.2012 14.00 – 16.00**
Fasnachtskaffeechränzli mit Sketcheinlagen von Trudi und Marlies
- **Montag, 16.4.2012 14.30 – 17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Freitag, 22.6.2012 19.00**
Grillplausch mit musikalischer Unterhaltung
- **Sonntag, 24.6.2012 10.30 – 13.00**
Ökumenischer Gottesdienst mit Mittagessen
- **Mittwoch, 1.8.2012 9.30 – 13.00**
Bauernbrunch
- **Mittwoch, 17.9.2012 14.30 – 17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Freitag, 9.11.2012 19.00**
Racletteplausch mit musikalischer Unterhaltung
- **Montag, 5.12.2012 16.30**
Samichlausfeier auf dem Dorfplatz

AHV- und IV-Zweigstelle

AHV- und IV-Renten	2011	2010
Ausbezahlt durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde (ohne Verbandskassen)		
a) AHV-Renten	Fr. 9'429'510.00	Fr. 8'955'354.76
b) IV-Renten	Fr. 1'844'260.00	Fr. 2'332'356.82
Kantonale Ergänzungsleistungen		
a) ordentliche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	Fr. 1'919'339.11	Fr. 2'154'135.07
b) ausserordentliche Ergänzungsleistungen	Fr. 19'510.00	Fr. 8'993.16
Individuelle Prämienverbilligung		
Ausbezahlte Prämienverbilligung der Krankenkasse	Fr. 1'043'885.70	Fr. 900'922.55
Der Antrag für Prämienverbilligung wurde von 1464 Personen (inkl. Kinder) gestellt. Prämienverbilligung im Rahmen der Ergänzungsleistungen	Fr. 473'539.00	Fr. 423'928.56
Statistik der AHV-Zweigstelle		
a) Erfasste Betriebe und Personen (Nichterwerbstätige) durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde	719	708
b) Rentenfälle AHV/IV, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung	786	767

Allgemeine Orientierung

Der zuständige AHV-Zweigstellenleiter ist gerne bereit, betagte und gehbehinderte Personen zu Hause zu besuchen. Dies gilt vor allem für Neuanmeldungen und Revisionen von Ergänzungsleistungen.

→ **Ein Anruf unter Tel. 058 228 20 51 genügt (nur vormittags).**

Zukünftige AHV-Bezügerinnen und -Bezüger werden jeweils im Herbst über die Anmeldeformalitäten zum Bezug von Renten persönlich angeschrieben. Anmeldeformulare für die Prämienverbilligung 2012 sind zusammen mit dem Versicherungsausweis der Krankenkasse bis spätestens am 31. März 2012 bei der AHV-Zweigstelle einzureichen.

Franz Bucher
AHV- und IV-Zweigstellenleiter

KITAWAS Kindertagesstätten

Der Verein KITAWAS Kindertagesstätten bietet ein regionales Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung im Raum Sevelen-Wartau-Sarganserland. Nebst den beiden Kindertagesstätten in Trübbach und Sargans wird im Mai 2012 in Mels eine weitere Kindertagesstätte eröffnet.

KITASaplus in Sargans

Am 15. August 2011 eröffnete der neue Schülerhort KITASaplus in Sargans. Im Auftrag der Gemeinde Sargans übernahm der Verein KITAWAS den Aufbau und die Betriebsführung dieses neuen Betreuungsangebotes für Schulkinder, welches das bestehende Vorschulangebot in Sargans in idealer Weise ergänzt. Am bestehenden Standort an der Zürcherstrasse 52 in Sargans werden im 1. Stock nun also die «Kleinen» (3 Monate bis 4 Jahre) betreut, während im 2. Stock die «Grossen» (ab Kindergarten eintritt) neu eigene Räumlichkeiten beziehen konnten. Bereits heute – 5 Monate nach Eröffnung – dürfen wir feststellen, dass das neue Angebot auf reges Interesse stösst. Rund 30 Kinder benutzen das neue Angebot, wobei die beanspruchte Betreuung durch einzelne Kinder von ein bis zwei Mittagessen pro Woche bis zu 5 Tageseinheiten die Woche reicht. Am wenigsten benutzt wird zur Zeit noch die Frühbetreuung von 6.45 bis 8.00 Uhr (1 bis 4 Kinder), während am Mittag bis zu 16 und am Nachmittag bis zu 12 Kinder anwesend sind.

Seit vergangenem Sommer wird in der Kindertagesstätte Sargans hausintern gekocht. Aus der neuen, professionell eingerichteten Küche im 2. Stock werden jeden Mittag um die 20 bis 25 Kinder und 5 bis 6 Betreuerinnen verpflegt. Durch den wegfallenden Transport der früher von extern bezogenen Mahlzeiten konnte die Qualität der Verpflegung gesteigert werden. Bei der Menügestaltung kann auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder besonders Rücksicht genommen werden. Die Köchinnen achten auf eine saisongerechte und frische Zubereitung der Nahrungsmittel. Neu werden in der Küche auch unsichere Lernenden im Rahmen ihrer Ausbildung in die Geheimnisse des Kochens eingeweiht. Dies wird von allen Seiten sehr geschätzt.



Irène Willi, Schülerhortleiterin Sargans

Herkunft der Kinder (per Nov. 2011)*	Anzahl Kinder	Anzahl Plätze
Wartau	25	7,7
Sevelen	6	3,7
Sargans	14	4,9
Mels	6	2,8
Vilters-Wangs	7	3,5
Bad Ragaz	6	1,5
Kanton GR	5	2,7
Buchs, Balzers	4	1,9
Total	73	28,7

* ohne KITASaplus

Gute Auslastung der Plätze

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen war im Jahr 2011 trotz wirtschaftlich schwieriger Lage sehr hoch und mit einer durchschnittlichen Auslastung von 116 % waren die vorhandenen Plätze wie bereits im Vorjahr voll belegt. Durchschnittlich besuchten im vergangenen Jahr 104 Kinder pro Monat das familienergänzende Betreuungsangebot.

Kita in Mels ab Mai 2012

Nach langer Suche einer Liegenschaft für eine 3. Kindertagesstätte, konnten nun endlich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mels geeignete Räumlichkeiten im Schulhaus Kleinfeld gefunden werden. Die helle, grosszügig konzipierte ehemalige Abwartswohnung mit grosser Terasse und viel Aussenraum auf dem Schulgelände liegt in unmittelbarer Nähe des Schulzentrums Dorf Mels.

Die Eröffnung der neuen Gruppe mit 12 Plätzen, davon 2 Säuglingsplätze, ist auf den 30. April 2012 geplant. Bis dahin steht noch viel Arbeit bevor. Beim Kanton muss ein vollständig überarbeitetes Gesamtkonzept eingerichtet, Personal rekrutiert, kleinere Umbauarbeiten an der Liegenschaft vorgenommen, die Wohnung kindergerecht eingerichtet, Elternverträge abgeschlossen, beim Bund ein Finanzierungsgesuch eingereicht ... werden. Der Vorstand und die Geschäftsführerin Heidi Rusch freuen sich aber, nun endlich konkret an der Eröffnung der dritten Kita arbeiten zu können.



Tag der offenen Tür in Sargans

Fortsetzung auf Seite 56 →

→ KITAWAS – Kindertagesstätten Fortsetzung

Breit abgestützte Finanzierung

Die KITAWAS konnte sich im vergangenen Jahr dank der guten Auslastung zu 73 % durch Elternbeiträge finanzieren. Das Restdefizit wird durch die Beiträge der beteiligten Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs sowie Finanzierungsbeiträge von Firmen, wie auch durch Mitgliederbeiträge gedeckt. Der Betrieb des Schülerhorts KITASApplus wird durch die Gemeinde Sargans finanziert. Trotz hoher Investitionen für die neue Küche kann die KITAWAS für das Jahr 2011 eine ausgewogene Rechnung vorweisen, dies dank zahlreicher Spendeneingänge von Stiftungen und Privatpersonen.

Dank der Zustimmung des eidgenössischen Parlaments am 1. Oktober 2010 zur Verlängerung des Impulsprogramms um weitere 4 Jahre kann für das geplante Erweiterungsprojekt in Mels wiederum mit substantiellen Finanzierungsbeiträgen des Bundes gerechnet werden.

Dank

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form die KITAWAS unterstützt haben.

Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS



Ausflug ins Städtli Sargans



Checkübergabe des katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell

Die KITAWAS in Kürze

Platzangebot	24 Plätze Vorschulkinder, davon 4 Säuglingsplätze Mittagstisch für Schulkinder in Wartau 16 Plätze Schulkinder in Sargans
Anzahl Kindertagesstätten	KITASA und KITASApplus in Sargans und KITAWA in Trübbach
Alter der Kinder	3 Monate bis 14 Jahre
Betreuungsumfang	250 Tage/Jahr, 11,25 Std./Tag
Betreuungsverhältnisse per 31.12.2011	103 Kinder
Durchschnittlicher Auslastungsgrad 2011	116 %
Kosten pro Tag und Platz	ca. Fr. 80.–
Beteiligte Partner	Gemeinden Sevelen, Wartau, Sargans, Mels, Vilters-Wangs; Oerlikon Balzers AG und Oerlikon solar, Hilti Corporation, kant. Psychiatriedienste Süd.

INFORMATIONEN

→ www.kitawas.ch

Falls Sie unsere Institution interessiert, finden Sie hier viele Informationen und Kontaktadressen. Wir freuen uns auch über neue Mitgliedschaften.

Gerne nehmen wir ausgediente, gut erhaltene Spielsachen, Bücher und Kinderartikel entgegen (Tel. 081 750 20 76 oder direkt in der Kindertagesstätte vorbeibringen).

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)

RAV Sargans

Das RAV Sargans beschäftigt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat / Support, Personalberatung, Einsatzprogramme, arbeitsmarktliche Massnahmen und Rechtsdienst. Unsere Institution betreut die Stellensuchenden aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg.

Die Zahl der Stellensuchenden hat sich entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt zurückgebildet und erreichte im Dezember 2011 die Zahl von 1265 Personen (2010: 1368 Personen). Auf das Jahresende haben sich die Stellensuchendenzahlen, als Folge der Finanzkrise negativ entwickelt. In einigen Betrieben waren Personalmassnahmen zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 3,2% gegenüber dem kantonalen Mittel von 3,9% auf und ist somit nach wie vor tiefer. Das RAV Sargans weist im Quervergleich sehr gute Leistungs- und Wirkungsindikatoren aus.

Während des Jahres 2011 meldeten sich bei uns 2281 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2385 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

Dank intensiven Kontakten mit den Arbeitgebenden in der Region und einer konsequenten Wiedereingliederungsstrategie konnte dieses Resultat erreicht werden. Wir erwarten von unseren Stellensuchenden zudem eine gewisse Flexibilität, was sich auf den Vermittlungserfolg positiv auswirkt.

Social Network und Stellensuche

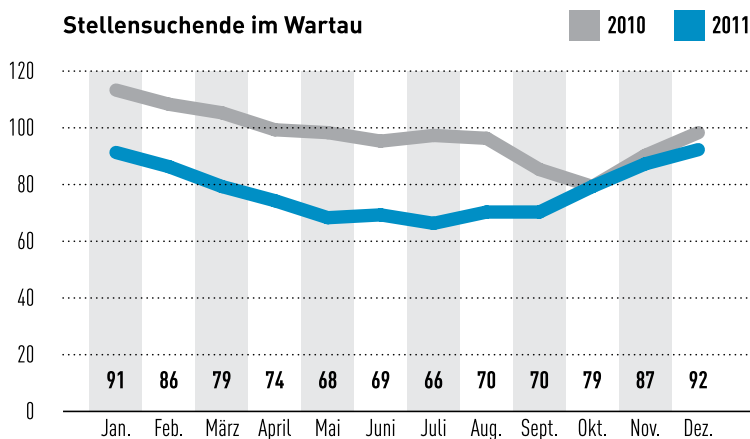
Das Web 2.0 erweitert das Internet zum «Mitmach-Medium» für alle. Mit Twitter, Flickr, Facebook, XING, LinkedIn und Co. ist es einfach, mit anderen Menschen täglich in Kontakt zu treten. Somit bietet das Internet auch den Arbeitssuchenden ein beachtliches Potential für die Stellensuche. Ab diesem Jahr werden spezifische Kurse zum Thema Social Network und Stellensuche im Internet angeboten. Damit wird den Bedürfnissen des heutigen Arbeitsmarktes in genügendem Masse Rechnung getragen. Im Vordergrund stehen Online- und Internetbewerbungen, Selbstmarketing und das Kennenlernen der Gefahren im Umgang mit den elektronischen Medien. Die Angebote werden laufend den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst und können unter www.rav.sg.ch eingesehen werden.

Einsatzprogramme

Auch im letzten Jahr wurden wieder rund 30 Einsatzprogramme für Stellensuchende in unserem RAV Gebiet durchgeführt. In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2011 haben über 250 Personen bei folgenden Institutionen in unserer Region gearbeitet und annähernd 25'000 Arbeitstage geleistet:

- Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie in Institutionen für Behinderte (Pflege / Betreuung, Küchendienst, Lingerie, Reinigung und Umgebungsarbeiten)

Stellensuchende im Wartau



- Tixi Sarganserland / Werdenberg (Fahrdienste)
- Orts- und Politische Gemeinden (Forstbereich)
- ARA und Verein für Abfallentsorgung (Unterhalt für Gebäudereinigungen, Maschinenservice, Maler- und Umgebungsarbeiten)
- Berufsberatungsstellen, Soziale Dienste Werdenberg (Unterstützung im kaufmännischen Bereich)

Die Arbeitslosenkasse übernimmt sämtliche Lohn- und Versicherungskosten der Teilnehmer. Für Non-Profit-Organisationen und Gemeinden können so Arbeiten im öffentlichen Interesse ausgeführt werden, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen würden.

Kurse

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, werden beim RAV Sargans diverse Kurse angeboten. Wir stellen fest, dass die richtigen Massnahmen die Arbeitslosigkeit massiv verkürzen. Uns stehen folgende arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung:

- Kollektive Kurse (Bewerbungskurse, Orientierungskurse, Deutschkurse, Informatikkurse)
- Individuelle Kurse (vor allem bei Vorliegen eines Arbeitsvertrages)
- Praxisfirma
- Einarbeitungszuschüsse
- Ausbildungspraktikas
- Berufspraktikas
- Motivationssemester für Lehrabbrecher
- Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Vorgehen bei Arbeitslosigkeit

Melden Sie sich sofort und persönlich (noch während der Kündigungsfrist) beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans.

Urs Greuter, RAV-Leiter

Verein PrimaJob (PJ)

Die arbeitsmarktliche Massnahme «Verein PrimaJob (PJ)» der Sozialhilfe für die Region Sarganserland-Werdenberg kann wie in den vergangenen Jahren als Erfolg bezeichnet werden.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2011 haben rund 130 Personen eine befristete Anstellung beim PJ erhalten. Dabei wurden über 560 Teilnehmermonate gearbeitet. Über das ganze Jahr gesehen hat der Verein durchschnittlich 46 Personen pro Monat beschäftigt.

Chance zur Festanstellung genutzt

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation haben einige PJ-Teilnehmer an ihren Einsatzplätzen eine Festanstellung erhalten. Diese Personen haben ihre Chance genutzt, indem sie ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Andere PJ-Teilnehmer nutzten den Verein als Plattform, um ihre persönlichen Kompetenzen zu erhalten oder aufzubauen und haben sich dadurch auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder eine Anstellung erarbeitet. Insgesamt konnten so 33 Personen einen festen Arbeitsplatz in der freien Marktwirtschaft finden.

Kurse erhöhen die Vermittlungsfähigkeit

Als Qualifizierungsmassnahmen wurden Staplerfahrer-, Deutsch- und Bewerbungskurse angeboten, welche von den PJ-Teilnehmern auch genutzt wurden. Hier legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die besuchten Massnahmen effektiv eine Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit darstellten.

Unterstützung beim Generieren von Aufträgen

Die meisten Aufträge, die wir mit den PJ-Teilnehmern ausführten, waren kurzfristige Temporäreinsätze in den Bereichen Wohnungsreinigungen, Zügelarbeiten, Garten- und Umgebungspflege, Gemüseernte, Wein- und Rebbau, Schneeräumung, usw.

Bei Unternehmungen konnten wir Personen verleihen, welche als Ferienablösungen einsprangen oder um Auftragsspitzen bewältigen zu können.

Hier sind wir nach wie vor dringend auf die Hilfe aller Unternehmungen, Privatpersonen und Gemeinden angewiesen, damit wir für unsere Mitarbeiter Arbeitseinsätze zur Verfügung gestellt bekommen. Über die Rahmenbedingungen geben wir ihnen gerne Auskunft. Rufen Sie uns einfach unter Tel. 081 740 26 64 an.

Dock Buchs als neuer Partner

Mit der Sozialfirma Dock Buchs konnte ein kompetenter Partner gefunden werden, welcher den Bereich betreutes Arbeiten sehr gut abdeckt. Dock Buchs bietet für ca. 100 Personen Industrie- und Montagearbeit an. Dadurch haben die Sozialämter mehr Möglichkeiten, Personen ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend einen Arbeitsplatz anzubieten.

Die Zusammenarbeit mit dem ProWiv Untervaz wurde nach drei Jahren per Ende März 2011 einvernehmlich beendet. Für die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns recht herzlich beim ProWiv Untervaz bedanken.

Ohne die Unterstützung von Unternehmen, Gemeinden und aus der Bevölkerung in der einen oder anderen Form wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen und hoffen natürlich, dass wir auch weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Marco Fuchs,
Geschäftsführer Verein PrimaJob Weite

INFORMATIONEN

Weitere Informationen über den Verein PrimaJob Weite erhalten Sie unter

→ www.primajob.ch

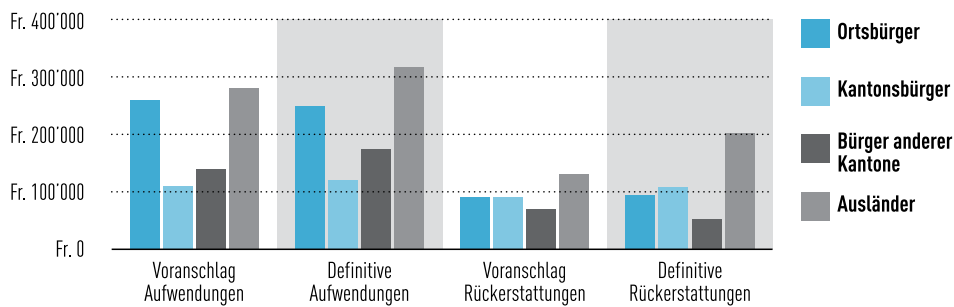
→ Verein PrimaJob
Hauptstrasse 50, 9476 Weite
Tel. 081 740 26 64, Fax 081 740 27 66
E-Mail: info@primajob.ch

Sozialamt

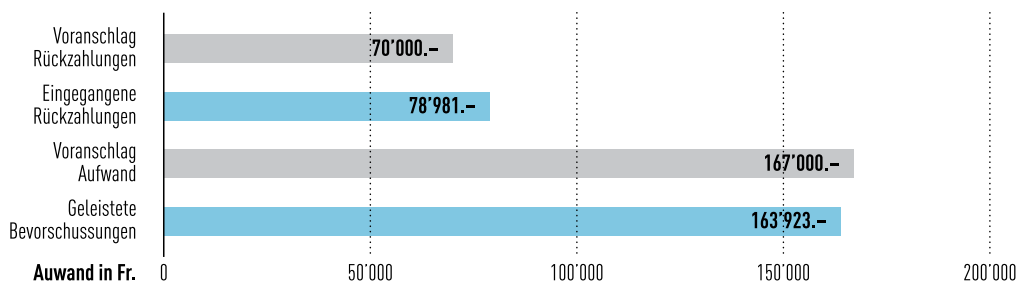
Alimentenbevorschussungen	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	13	17
Verheiratete Frauen / Konkubinat	4	6
Jugendliche volljährig	1	1
Total Dossiers und betr. Kinder	18	24

Mutterschaftsbeiträge	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	1	2
Verheiratete Frauen	1	3
Total Dossiers und betr. Personen	2	5

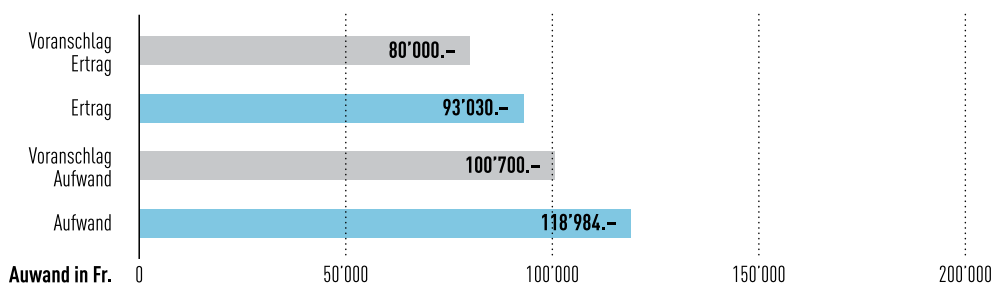
Sozialhilfe 2011



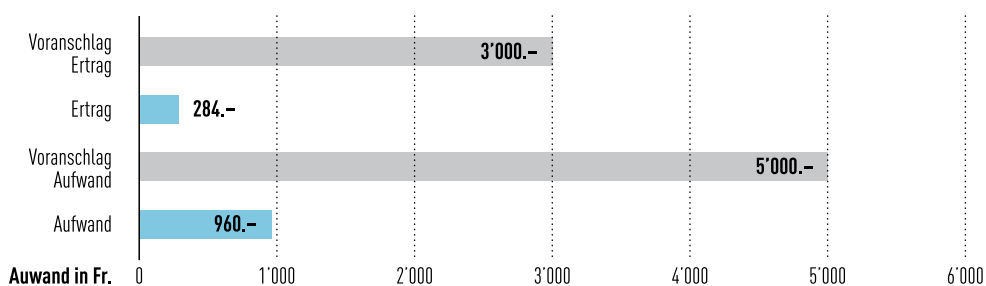
Alimentenbevorschussung 2011



Kosten Asylsuchende 2011



Kosten Asylwesen, abgewiesene Personen / Nothilfe 2011



→ Sozialamt Fortsetzung

	Anzahl Dossiers	Betroffene Personen
Unterstützungen Ortsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	3	3
Alleinstehende Männer	5	5
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	1
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	8
Kinder und Jugendliche	0	0
Ortsbürger/-innen in Wartau wohnhaft	5	7
Ortsbürger/-innen ausserhalb Wartau wohnhaft	7	13
Unterstützungen Kantonsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	2	2
Alleinstehende Männer	2	2
Paare ohne Kinder	1	2
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	6
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Bürger/-innen anderer Kantone		
Alleinstehende Frauen	5	5
Alleinstehende Männer	4	4
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	7
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Ausländer/-innen		
Alleinstehende Frauen	2	2
Alleinstehende Männer	6	6
Paare ohne Kinder	1	2
Paare mit Kindern	2	9
Alleinerziehende Mütter/Väter	4	9
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Asylbewerber/-innen		
Alleinstehende Frauen	4	4
Alleinstehende Männer	0	0
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	10
Kinder und Jugendliche	0	0
Total Dossiers und betroffene Personen 2011	53	90

	Personen	%
Ortsbürger/-innen	20	22,2
Kantonsbürger/-innen	12	13,8
Bürger/-innen anderer Kantone	16	17,8
Ausländer/-innen	28	31,1
Asylbewerber/-innen	14	15,6
Total	90	100
Schweizer Bürger/-innen insgesamt	48	53,3
Ausländer/-innen inkl. Asylbewerber/-innen	42	46,7

Bauamt

Die im Vorjahr in der Gemeinde Wartau verzeichnete Zunahme der Bautätigkeiten hielt auch im vergangenen Jahr weiter an. Sowohl im Neubaubereich, vom Einfamilien- über das Mehrfamilienhaus bis zu den Industrie- und Gewerbebauten, als auch im Bereich der Umbauten und Sanierungen, war die Anzahl der Projekte erneut zunehmend. Dies ist nebst den neu eingezonten Baugebieten vor allem auch dem weiterhin anhaltenden Sanierungsboom, angekurbelt durch die vom Bund mit dem «Gebäudeprogramm» zur Verfügung gestellten Fördergelder (www.dasgebaeudeprogramm.ch), zuzuschreiben. Auch die Anzahl der Gesuche für Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien ist stark zunehmend. So konnten im Jahr 2011 unter anderem Bewilligungen für 15 Photovoltaikanlagen ausgestellt werden.

Geduld und Flexibilität waren gefragt

Nicht nur die Baustellen auf den Gemeindestrassen, sondern auch die Sanierung der Brücke über die A13 durch das ASTRA sowie der Neubau der Brücke über den Schärgrässen durch den Kanton, erforderten im vergangenen Jahr teilweise viel Geduld und Flexibilität von allen Verkehrsteilnehmern. So wurde wohl fast jeder Benutzer des Wartauer Strassen- und Wegnetzes, ob zu Fuss, mit dem Fahrrad oder motorisiert, in irgendeiner Form mit den Einschränkungen durch die verschiedenen Baustellen konfrontiert. Vielen Dank der grossen Mehrheit der Verkehrsteilnehmer, welche diesen Bautätigkeiten gegenüber das erforderliche Verständnis aufgebracht haben.

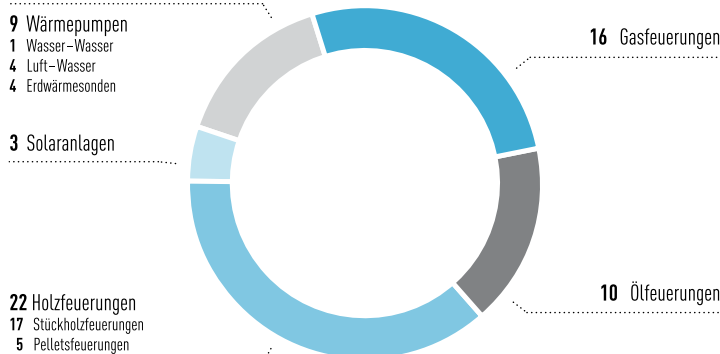
Der Hauptanteil der im Strassenbau getätigten Investitionen fällt auf die Erschliessungen der Neubaugebiete und die Fortsetzung des Trottoirneubaus Stelzen-Bugg-Rössli sowie die Sanierung weiterer Hofzufahrten in der laufenden Rechnung (LR).

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2011 bewilligt:

2010	2011	
2	3	Mehrfamilienhäuser
16	19	Einfamilienhäuser
49	54	Wohnhaus-, Um- und Anbauten
3	4	Landw. Neu- und Umbauten
2	4	Industrie- und Gewerbebauten
5	11	Umbauten und Erweiterungen Industrie und Gewerbe
6	2	öffentliche Bauten
19	19	Infrastrukturanlagen
4	5	Abbruchbewilligungen
4	6	Umnutzungen
10	13	Anlagen
2	15	Photovoltaikanlagen

Wärmetechnische Anlagen

Aufgrund der nach wie vor regen Bautätigkeit nahm die Zahl der Bauvorhaben, welche nebst der baurechtlichen Kontrolle auch aus Sicht des baulichen Brandschutzes überprüft werden mussten, weiterhin zu. Nebst 27 brandschutztechnischen Bewilligungen für diverse Neu- und Umbauten wurden 60 Bewilligungen für wärmetechnische Anlagen erstellt, welche sich wie folgt in die einzelnen Typen gliedern:



Einfamilienhaus in Weite



Betreutes Wohnen im Bongert

→ **Bauamt** Fortsetzung

Folgende Sanierungs- und Neubauprojekte wurden im vergangenen Jahr im Strassenbau ausgeführt bzw. mit deren Bau begonnen:

- Erschliessung Prapafier, Trübbach
- Innenraumgestaltung Kreisel, Trübbach
- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Bugg, Azmoos
- Neubau Trottoir Stelzen-Bugg-Rössli, Teilprojekt Rössli, Azmoos
- Erschliessung Walchi, Azmoos
- Erschliessung Wiesen, Azmoos
- Erschliessung Traubenbongert, Azmoos
- Hofzufahrt Rietli, Malans
- Hofzufahrt Pramalansweg, Malans
- Teilsanierung Rufen mit Platzgestaltung Postlis Stadel, Oberschan
- Erschliessung Unterer Fallweg, Oberschan
- Ausbau Vies, Oberschan
- Teilsanierung Schanerbergweg, Oberschan
- Hofzufahrt Plutthalde, Oberschan
- Hofzufahrt Sapinaweg, Gretschins
- Hofzufahrt Herrenfeld, Gretschins
- Erschliessung Halde, Weite
- Erschliessung Neugrüt, Weite
- Hofzufahrt Rietweg, Weite
- Teilsanierung Hinterbongertweg, Murris
- Anpassung Linienführung Bahnweg, Plattis

Projekte des Tiefbauamtes des Kantons St.Gallen:

- Einbau Deckbelag Kreisel, Trübbach
- Neubau Brücke Schärgiessen, Weite

Im diesjährigen Strassenbauprogramm sind insgesamt Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'793'300.00 vorgesehen. Nebst der Fertigstellung der verschiedenen Baulanderschliessungen und laufenden Sanierungsprojekte erfolgt die Sanierung diverser Deckbeläge sowie die Planung bzw. Realisierung folgender Projekte:

- Sanierung Schollberggasse, Abschnitt Wiesen-Zagg, Azmoos
- Teilausbau Bünt, Azmoos
- Sanierung Rüfi, Malans
- Sanierung Schulhausfussweg (Treppe), Oberschan
- Sanierung Oberau, Weite
- Weitere Sanierungen von Hofzufahrten (Sammelprojekt LR)

Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen hat die Planung einer weiteren Sanierungsetappe der Ortsdurchfahrt Weite, vom Schulhaus bis zur Brücke Schärgiessen, aufgenommen, welche auch Anpassungen bei der Einmündung Heuwiesenweg und Stationsweg sowie eine Ergänzung des Trottoirs beinhaltet. Weiter soll nach längeren Verhandlungen mit einzelnen, von der Strassenraumgestaltung Trübbach stark betroffenen Grundeigentümern, dieses Projekt nun dem Referendum unterstellt und anschliessend das Auflageverfahren durchgeführt werden.

Die Investitionen im Bereich Kanalisation umfassen nebst dem Leitungsbau in den verschiedenen Neubaugebieten und den Sanierungen im Rahmen der Strassenbauvorhaben auch die Umsetzung weiterer Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) wie die neue Verbindungsleitung vom Unteren Fallweg ins Tobel, die abwassertechnische Sanierung der Gebiete Plattis und Vies, sowie weitere Instandstellungen im offenen Graben oder durch Innensanierungen.

Matthias Nänni, Bauverwalter



Hofzufahrt Herrenfeld, Gretschins

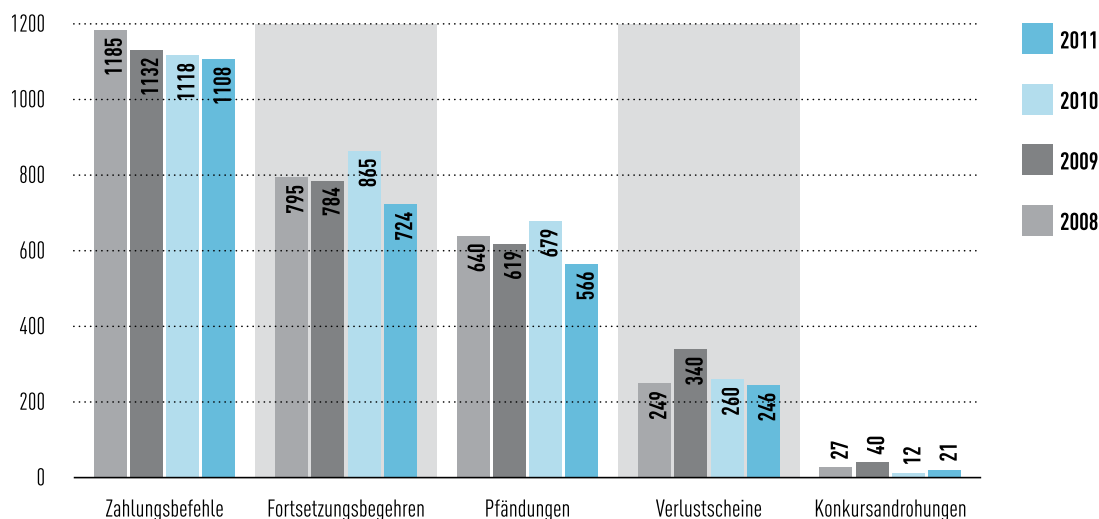


Neubau Trottoir Bugg, Azmoos

Betreibungsamt

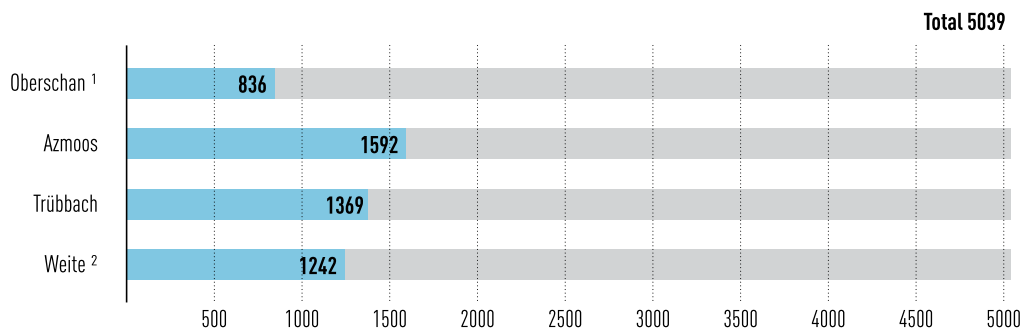
	2011	2010	2009	2008
a) Ausgestellte Zahlungsbefehle	1108	1118	1132	1185
b) Total Rechtsvorschläge	106	75	82	84
c) Eingegangene Fortsetzungsbegehren	724	865	824	795
d) Vollzogene Pfändungen	566	679	619	640
e) Konkursandrohungen	21	12	40	27
f) Eingegangene Verwertungsbegehren	1	5	8	3
g) Vollzogene Arreste	2	3	3	4
h) Vollzogene Retentionen	0	1	5	2
i) Eingetragenen Eigentumsvorbehalte	4	3	5	4
k) Viehverbreibung	0	0	0	0
l) «Vollzogenen Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)»	542	632	574	609
m) Vollzogenen Liegenschaftsverwertungen	0	0	0	1
n) Strafklagen an Untersuchungsamt	0	2	3	3
o) Rechtshilfesuche auswärtiger Ämter	9	13	10	23
p) Rechtshilfesuche an auswärtige Ämter	71	31	17	33
q) «Ausgestellte direkte Verlustscheine gem. Art. 115 SchKG»	24	50	49	29
r) «Ausgestellte Verlustscheine inf. Pfändung gem. Art. 149 SchKG»	222	210	291	220
Abgelieferte Gebühren an Gemeindekassieramt	Fr. 159'400.55	Fr. 170'865.92	Fr. 165'178.15	Fr. 173'278.80
Forderungssumme (zu Ziff. a)	Fr. 3'935'772.32	Fr. 4'817'949.21	Fr. 2'703'859.87	Fr. 4'009'573.95
Einzug für Gläubiger (Schuldner-Zahlungen)	Fr. 1'129'632.05	Fr. 1'190'052.05	Fr. 1'445'162.30	Fr. 1'199'012.05
Summe Verlustscheine (Ziff. q + r)	Fr. 1'038'151.10	Fr. 1'100'541.71	Fr. 1'040'394.95	Fr. 1'129'671.65

Entwicklung der Betreibungshandlungen der letzten vier Jahre



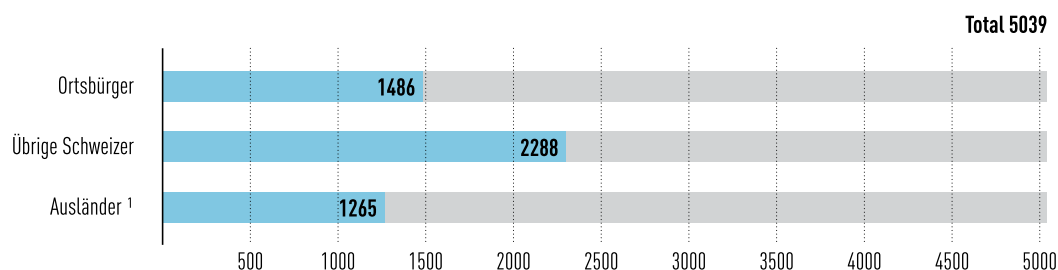
Einwohneramt

Einwohnerzahl per 31. Dezember 2011



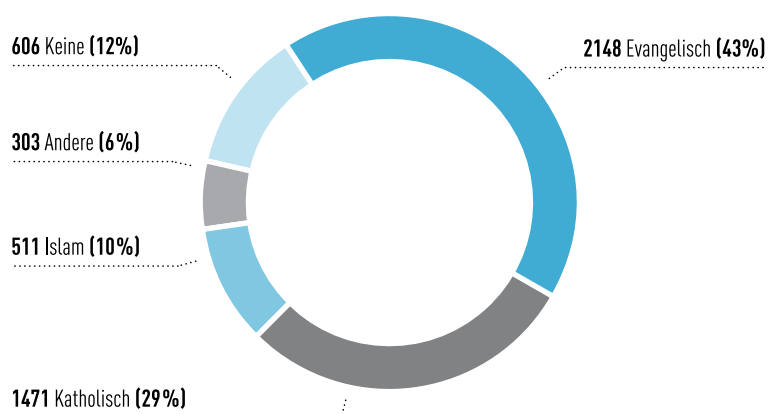
1 Oberschan = Oberschan, Gretschins, Malans 2 Weite = Weite, Fontnas, Murris, Plattis

Heimatstatistik per 31. Dezember 2011



1 Jahresaufenthalt 408, Niedergelassene 814 (31 Kurzaufenthalter und 16 Asylbewerber nicht inbegriffen)

Konfessionen per 31. Dezember 2011



Feuerwehr Wartau

Gelungene Nachbarhilfe

Zu Beginn des Jahres wurde die Feuerwehr Wartau zur Nachbarschaftshilfe nach Sevelen gerufen. Ein Grossbrand im Industriebetrieb der Firma Wollimex forderte ca. 120 Angehörige der Feuerwehren von Sevelen, Buchs, Pizol und Wartau während der Nacht bis in die frühen Morgenstunden hinein. Der gelungene Einsatz bestätigte die sehr enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der Werdenberger Feuerwehren.

Einsätze und Übungen

Der Rest des Jahres war im Vergleich zu den Vorjahren etwas ruhiger, erwähnenswert sind aber zwei weitere Brände, zwei Personenrettungen sowie eine äusserst komplizierte Tierrettung.

Gesamthaft wurden während 17 Einsätzen 332 Mannstunden geleistet. Das sehr anspruchsvolle und immer breiter werdende Spektrum an Einsatzgebieten wurde in 45 Übungen bzw. total 1825 Übungsstunden erlernt und vertieft. Dazu gehörte auch die diesjährige Hauptübung, wo ein schwerer Verkehrsunfall dargestellt wurde. Bei Verkehrsunfällen auf dem gesamten Gemeindegebiet wird die Hauptarbeit durch die Kollegen aus Sargans und Buchs übernommen. Nur sie verfügen über das benötigte schwere Material, um eingeklemmte Personen aus Fahrzeugen zu retten. Die Ortsfeuerwehr übernimmt dabei Sicherungs- und Unterstützungsaufgaben. Deshalb wurde die Übung zusammen mit der Feuerwehr Buchs absolviert.

Kurse und Beförderungen

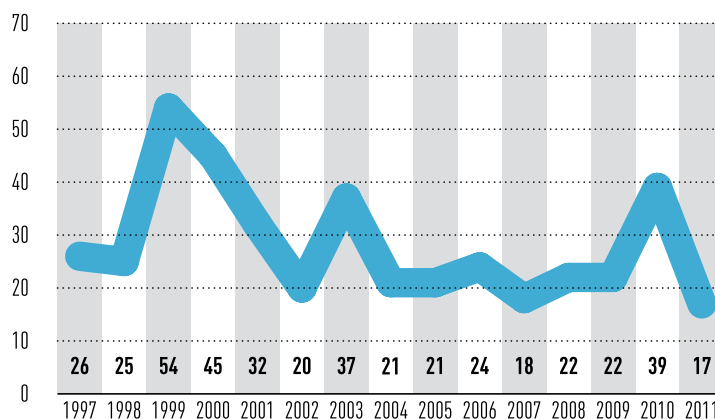
20 Angehörige unserer Wehr besuchten unterschiedlichste regionale und kantonale Kurse um sich weiterzubilden. Einige von ihnen übernehmen nun verdankenswerter Weise neue Aufgaben in der Feuerwehr Wartau.

So durften wir während des Jahres erfreulicherweise eine grosse Zahl von sehr begabten und motivierten Angehörigen befördern:

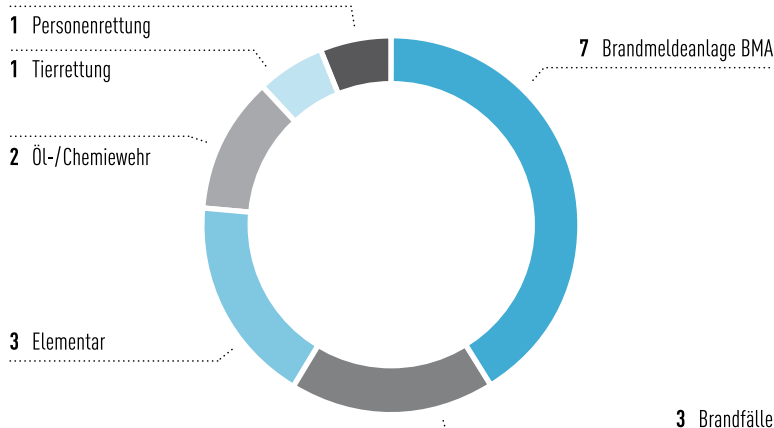
- Caduff Armand, Korporal
- Gabathuler Ruedi, Korporal
- Galbier Bernhard, Korporal
- Zogg Christian, Korporal
- Gabathuler Reto, Wachtmeister
- Wirth Martin jun., Wachtmeister
- Gauer Mathias jun., Leutnant
- Gabathuler Alexander, Leutnant
- Zogg Alexander, Leutnant
- Zogg Hanspeter, Leutnant
- Simon Stauffacher, Feuerwehrinstruktor

Wie in den vergangenen Jahren wurde in der Gemeinde Wartau der regionale Maschinistenkurs durchgeführt. Die jungen Teilnehmer durften auf unterschiedlichsten Arbeitsplätzen das Handwerk der Motorspritzenbedienung erlernen.

Total Einsätze 1997–2011



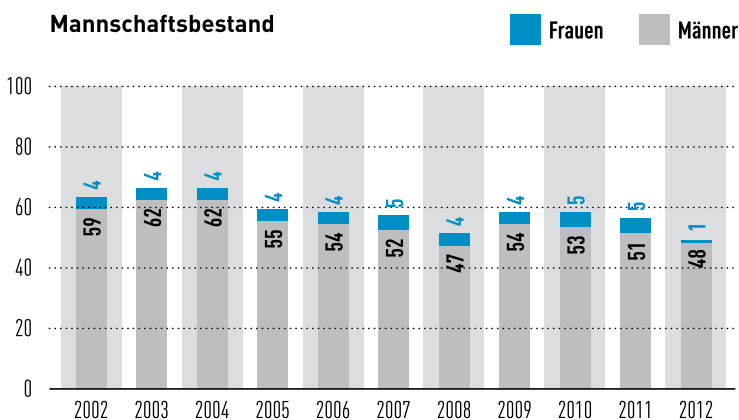
Aufteilung Einsätze 2011



Die Feuerwehr an der WIGA in Buchs

Ebenfalls unter dem Patronat des Werdenberger Feuerwehrverbandes war die Feuerwehr Wartau Teil eines Informationsstandes an der letztjährigen WIGA in Buchs, welche sich ganz dem Thema Wasser widmete. Dabei wurden unter anderem der Auftrag der Feuerwehr, die Löschwasserversorgung mit dem Hydrantennetz sowie die unterschiedlichsten Fahrzeuge der gesamten Region vorgestellt. Als Blickfang diente dabei unser neu in den Dienst gestellte Toyota Hilux. Wir sind sehr stolz auf die Anschaffung eines neuen Allzweck-Fahrzeuges, welches den alten Jeep mit Baujahr 1974 mehr als nur ersetzt.

Die Plattform der WIGA wurde aber auch für Werbung in eigener Sache genutzt. Willkommen ist bei der Feuerwehr Wartau jeder, der eine Herausforderung sucht und bereit ist, einen Teil seiner wertvollen Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

→ **Feuerwehr Wartau** Fortsetzung

10 Jahre ununterbrochener Übungsbesuch:
Michael Pipping und
Bruno Götti.

**Mannschaftsbestand**

Das Lowlight des Jahres ist leider eine grosse Anzahl von Abgängen. 9 Kameraden/-innen verliessen die Feuerwehr Wartau. Dafür dürfen wir im nächsten Jahr zwei neue Angehörige begrüssen und verfügen dadurch über einen Gesamtbestand von 49 Personen.

Wir möchten uns bei allen Kameraden, die vorzeitig aus der Feuerwehr ausgetreten sind, für Ihre Dienste bedanken und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Dafür dürfen wir auch in diesem Jahr erfreuliches über den hohen Anteil beim Übungsbesuch berichten. 23 Personen absolvierten 100% der Übungen und weitere 10 Personen mehr als 90%. Gleichzeitig hatten 2 Personen seit 10 Jahren ununterbrochen 100%. Dies sind Bruno Götti und Michael Pipping. Wir möchten uns für den fleissigen Übungsbesuch, die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur «Mehrarbeit» bedanken und freuen uns auf das Jahr 2012.

Dank

Ein besonderer Dank gilt allen Partner/-innen und Familien unserer Feuerwehrangehörigen. Man vergisst doch sehr leicht, dass auch sie in der Nacht durch den Feueralarm aus dem Schlaf gerissen werden und einige Stunden in Ungewissheit ausharren.

Auch der gesamten Wartauer Bevölkerung und der Feuerschutzkommission möchten wir unseren Dank für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.

«Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr».

Das Feuerwehrkommando:

Kdt. Hans Reich

Kdt. Stv. Michael Pipping



Landwirtschaftsamt

Gemeindeviehschau

Die alljährliche Prämierungsviehschau und der Jungzüchterwettbewerb haben am Donnerstag, 6. Oktober 2011, in Azmoos, Dornau, stattgefunden. Es wurden 452 Tiere ausgestellt und rangiert.

- 2011: 452 Tiere
- 2010: 457 Tiere
- 2009: 379 Tiere
- 2008: 406 Tiere
- 2007: 444 Tiere
- 2006: 428 Tiere
- 2005: 423 Tiere
- 2004: 373 Tiere

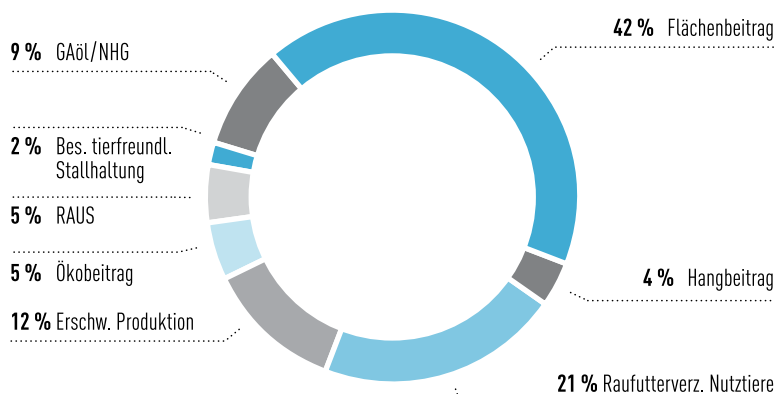
Die Gemeindeviehschau sowie der anschliessende «Buraobet» fanden auch dieses Jahr grossen Anklang.

Landwirtschaftliche Beiträge

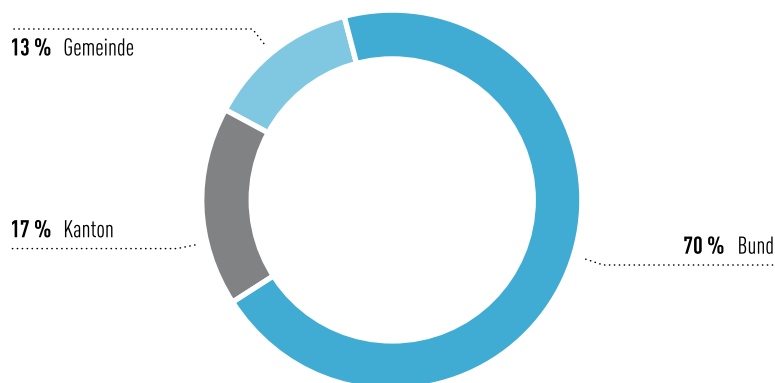
Die Gesamtauszahlung für die total 38 haupt- und nebenberuflich tätigen Landwirte und Betriebe belaufen sich auf 2'339'755.-.

Die Detailaufsplitterung zeigt, dass sich dieser Betrag auf folgende Bereiche verteilt:

Landwirtschaftliche Beiträge in %



GAöl-Beiträge 2011



→ Landwirtschaftsamt Fortsetzung

Tierstatistik (Bestand Mai)	2009	2010	2011
Rinderhaltung			
Kühe, Ammenkühe	538	564	536
Rinder	498	568	545
Kälber	145	160	332
Stiere (Kälber, Jungvieh, Stiere bis über 2 Jahre)	123	142	138
Andere Kühe	66	65	75
Pferde	46	53	47
Maulesel und -tiere	1	1	2
Ponies	7	5	4
Esel	5	2	4
Schafe			
Schafe (weiblich)	175	173	152
Widder	10	14	13
Jungschafe	142	141	142
Ziegen			
Ziegen (weiblich)	59	60	70
Ziegenböcke	5	8	10
Jungziegen	7	13	34
Schweine			
Zuchtsauen	73	94	88
Zuchteber	4	4	4
Ferkel	430	240	515
Remonten, Mastschweine	556	504	552
Hühner	331	414	333
Kaninchen	17	14	8
Bienenvölker	62	96	121
Perlhühner	0	2	2
Zwergziegen	5	5	3
Lamas und Alpakas	4	5	2

Total landwirtschaftliche Fläche je Nutzungsart	Fläche in Aren
Grünfläche	
Extensiv genutzte Weiden	2'792
Extensiv genutzte Wiesen	4'305
Flachmoor	1'488
Kunstwiesen	3'571
Magerwiesen	5'914
Naturwiesen	44'758
Weide	7'090
Wenig intensiv genutzte Wiesen	244
Wiesenstreifen	32
Hecken, Hochstamm-Feldobstbäume	
Hecken mit / ohne Krautsaum	76
Hecken und Feldgehölze	143
Hochstamm-Feldobstbäume	1'675 Stück
Fläche ausserhalb der LN	
Anrechenbar für Nährstoffbilanz, nicht beitragsberechtigt	36
Streu nach Direktzahlungsverordnung	354
Pufferzone mit / ohne Schnittzeitpunkt	280
Ackerfläche	
Buntbrache	136
Freilandgemüse	4'172
Futterweizen	360
Kartoffeln	2'734
Konserven-Freilandgemüse	1'137
Körnermais	105
Silo- und Grünmais	7'132
Sommergerste	210
Triticale	300
Wintergerste	2'192
Winterweizen	585
Wurzel der Treibzichorie	1'993
Zuckerrüben	1'265
Dauerkulturen	
Reben	476
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	43

Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard

Bezugsberechtigt sind grundsätzlich Personen, die in der Gemeinde Wartau oder in benachbarten Gemeinden ihren gesetzlichen Wohnsitz begründen.

Die Bestellungen sind möglichst frühzeitig beim Einwohneramt Wartau, Tel. 058 228 20 53 / 54 (E-Mail: einwohneramt@wartau.ch), vorzunehmen.

Online reservieren

Die Flexicards können auch online reserviert werden. Mit «Flexicard online» kann rund um die Uhr angefragt werden, für welche Daten noch wieviele Flexicards erhältlich sind. Unter der Internetadresse www.wartau.ch → Tageskarten kann die Buchung vorgenommen werden. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Allgemeine Bedingungen

Der Zuteilungsentscheid ist erst endgültig, wenn die Gebühr bezahlt und die Flexicard in Empfang genommen worden ist. Für Übermittlungs- und Übertragungsfehler via Telefon, Fax, E-Mail oder Internet haftet die Gemeinde nicht. Ein Beschwerdeverfahren ist ausgeschlossen.

Die Abgabe der Flexicard erfolgt nach Bezahlung direkt am Schalter des Einwohneramtes. Für die Abonnementsbenützung wird eine Gebühr von Fr. 35.– pro Tag erhoben. Für bereits bezogene Flexicards kann die Benützungsgebühr im Verhinderungsfalle nicht mehr zurückgefordert werden.

Für nicht abgeholte, jedoch reservierte Flexicards ist die Benützungsgebühr geschuldet.

Der Gemeinderat

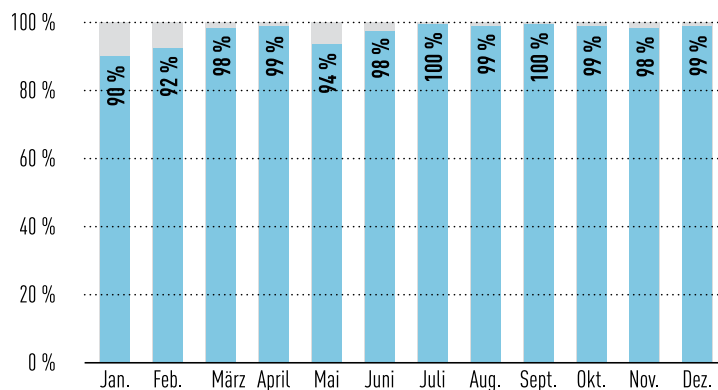
Flexicards 2011

Total 2011 zum Verkauf angebotene Flexicards	=	2920
Total 2011 verkaufte Flexicards	=	2834

Durchschnittliche Auslastung 2011	=	97,06 %
-----------------------------------	---	---------

Laufzeiten	4 Flexicards vom 1.5.2010 bis	30.4.2011
	4 Flexicards vom 1.5.2011 bis	30.4.2012
	4 Flexicards vom 1.12.2010 bis	30.11.2011
	4 Flexicards vom 1.12.2011 bis	30.11.2012

Auslastung 2011 (8 Flexicards)



Gewässerschutz

Abwasserreinigungsanlage		
Betriebsdaten	2010	2011
Gereinigte Abwassermenge Total	690'629 m ³	637'319 m ³
Frischschlammfall	3'849 m ³	3'823 m ³
Strombedarf gesamt	352'890 kWh	298'481 kWh
täglicher Energiebedarf	966,8 kWh	817,8 kWh
Produktion Blockheizkraftwerk	40'534 kWh	0 kWh
Energiebedarf pro m ³ Abwasser	0,51 kWh	0,46 kWh
Gasproduktion	37'720 m ³	0 m ³
Entsorgung Rechengut	15,5 t	15,5 t
Entsorgung Sandmaterial	6'000 l	6'000 l
Entsorgung Frischschlamm	1'515 m ³	3'823 m ³
Entsorgung Klärschlamm	1'785 m ³	0 m ³

Abflussqualität

Der durchschnittliche Abwasseranfall im Berichtsjahr betrug 1746m³/Tag. Diese Tagesmenge liegt unwesentlich unter dem Vorjahreswert. Hingegen ist die Auslastung der biologischen Reinigungsstufe, hochgerechnet ca. 7900 Einwohner gestiegen.

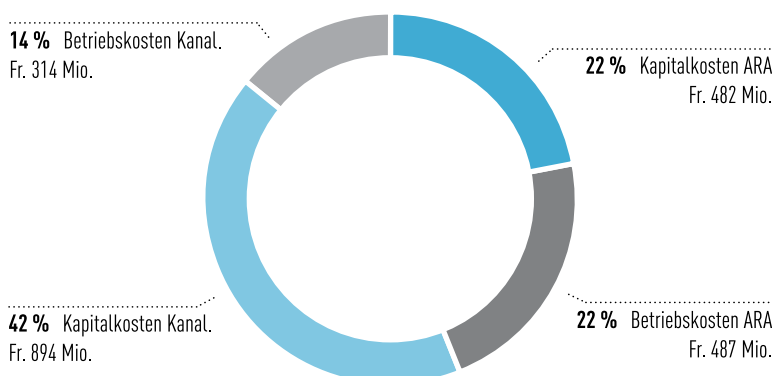
Trotz wiederum einer leichten Zunahme der Schmutzstoffbelastung konnten die Werte im Berichtsjahr bezüglich Abflussqualität gemäss den allgemeinen Anforderungen an die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer nach Anhang 3.1 der Gewässerschutzverordnung (SR 814.201, abgekürzt GSchV), den Bodenseerichtlinien 2005, sowie den Einleitungsbedingungen des AFU vom 29. Juni 2009 eingehalten werden. Die Nitrifikations- und Phosphoreliminationsstufen arbeiteten ebenfalls einwandfrei.

Klärschlammentsorgung

Mit dem strategischen Entscheid, die Schlammfaulung auf der ARA Wartau still zu legen, konnten Investitions- und Sanierungskosten von einer Viertelmillion eingespart werden. Zudem musste keine Energie (elektrisch und thermisch) für den Schlammfaulungsprozess aufgewendet werden.

- ➔ Einsparungen: ca. 16'000 Liter Heizöl;
ca. 54'000 kWh Strom

Betriebs- und Kapitalkosten für ARA und Kanalisationsnetz



Der in der mechanischen Reinigungsstufe anfallende Frischschlamm wird direkt ab Vorlage-schacht dreimal wöchentlich auf die ARA Sargans transportiert.

VSA Benchmarking 2011

Projekt «Kosten der Abwasserreinigung»

Im letzten Jahr nahmen wir an einem VSA Benchmarking Projekt mit dem Schwerpunkt «was kostet die Abwasserreinigung in der Schweiz» teil. Daten-grundlage:

Grösse 2010 – 2011

Erfasste ARA (grösser 100 EW)	657 (78 %)
Erfasste Einwohner (ARA)	6,3 Mio. (81 %)
Erfasste öffentliche Kanalisationslänge	24'316 km (50 %)
Entwässerte Fläche (ARA)	125'964 ha (66 %)
Abwasseranfall	1'240 Mio. m ³ /a (88 %)

Aus diesem Kennzahlenvergleich resultierten fol-gende Kurz-Aussagen:

- ➔ Bessere Reinigung bei gleichbleibenden Kosten
- ➔ Trend zu grösseren Anlagen
- ➔ Höhere wirtschaftliche Effizienz
- ➔ Bei der Werterhaltung droht eine Finanzierungslücke

Überblick Resultate

- ➔ 839 Kläranlagen
- ➔ 49'000 km öffentliche Kanalisation
- ➔ Wert der Infrastruktur: Fr. 80 Mia.

96,7 % der Bevölkerung sind an die öffentliche Ka-nalisation angeschlossen.

Jährliche Kosten / Einwohner

für die Abwasserentsorgung	Fr.	200.–
----------------------------	-----	-------

Im Vergleich dazu:

fürs Telefonieren	Fr.	1440.–
für die Krankenkasse	Fr.	408.–
für die Mobilität	Fr.	5172.–

Trend zu grösseren Anlagen und verbesserter Reinigungsleitung

- ➔ Seit der Erhebung 2005 sind 36 meist kleinere, spezifisch teurere Anlagen aufgehoben wor-den.
- ➔ In den 280 ARAs grösser 10'000 EW werden be-reits 85 % des gesamten Abwasseranfalls be-handelt.

Die Reinigungsleistungen der organischen Schmutz-stoffe (CSB), Stickstoff und Phosphor sind durch-schnittlich um 2 bis 3 % gestiegen.

- ➔ Bestehende Anlagen wurden modernisiert
- ➔ Konzentration auf grössere, leistungsfähigere Anlagen

Höhere wirtschaftliche Effizienz

- Die Gesamtkosten der Abwasserentsorgung blieben konstant bei Fr. 2,2 Mia. (trotz) Teuerung von ca. 5 % (seit 2005) und trotz höherer Reinigungsleistung
- Effizienz der Abwasserentsorgung ist gestiegen.

Energetische Optimierung

Die nebenstehende Grafik zeigt deutlich auf, dass Abwasserreinigungsanlagen bei den Infrastrukturen einer Gemeinde zu den grösseren Stromverbraucher gehören. Deshalb ist die Politische Gemeinde als Betreiber der Kläranlage aufgefordert, Energiemassnahmen umzusetzen.

Erneuerung der Wärmeerzeugung für ARA-Betriebsgebäude und Werkhof

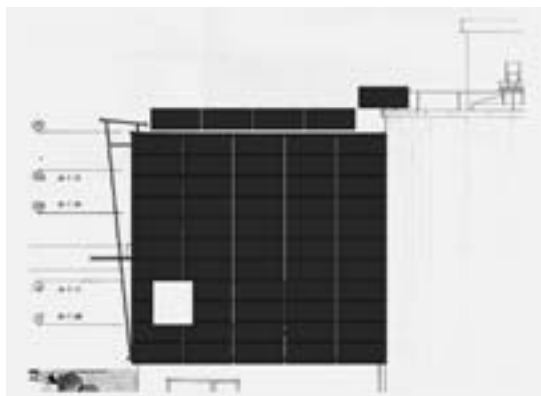
In einer Machbarkeitsstudie wurde im vergangenen Jahr geprüft, ob in Zukunft, Wärme aus dem gereinigten Abwasser oder aus dem Grundwasser entnommen werden kann. Die Studie zeigte auf, dass der Wärmeentzug aus dem Abwasser zwar höhere Investitionskosten zur Folge hat, jedoch längerfristig günstiger im Betrieb und Unterhalt ist. Die Kosten sind im Budget 2012 enthalten.

Mit diesem Schritt wird ein Beitrag zur Verminderung der CO₂-Emissionen geleistet.

Photovoltaik

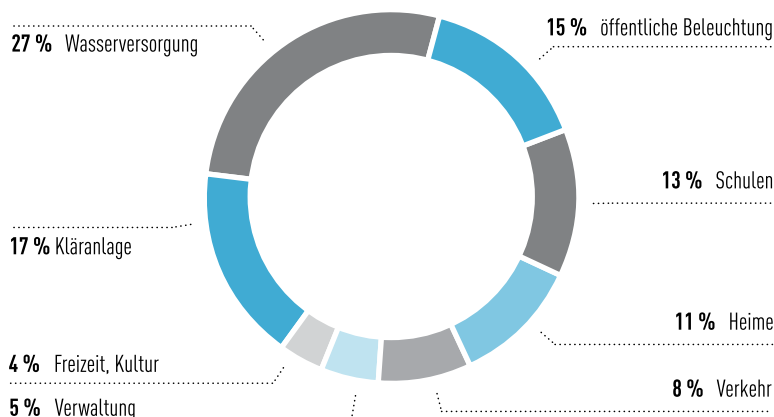
Das Dach des Werkhofes der Gemeinde Wartau bietet mit der südlichen Ausrichtung sehr gute Voraussetzungen für das Errichten einer Photovoltaikanlage. Auch das Flachdach und die Südfassade des Betriebsgebäudes der ARA sind geeignete Standorte. Für diese Dachflächen wurde eine Ertrags- und Kostenschätzung erarbeitet.

Es ist sinnvoll, künftig solche Dachflächen für Photovoltaikanlagen zu nutzen. Ohne Bemühungen von uns allen wird es nicht möglich sein, den Atomausstieg zu schaffen. Ein hochgestecktes Ziel, welches auch ein Umdenken beim Verbraucher erfordert wird.



Betriebsgebäude ARA Südansicht

Infrastrukturen als Stromverbraucher in %



Grunddaten Werkhofgebäude

Dachfläche	270 m ²
Nutzbare Kollektoren-Fläche	254 m ²
Strahlungsangebot	1'360 Std/Jahr
Generator-Leistung	33 kWp
Jahresertrag absolut	34'000 kWh

Ökologischer Vergleich Werkhofgebäude

Approximativ notwendige Menge an Dieseltreibstoff / Jahr zur Erzeugung gleich viel elektrischer Energie	8'400 kg/a
Aus der Verbrennung der obigen Menge an Dieseltreibstoff entsteht ca. folgende Menge an CO ₂ / Jahr	26'000 kg/a

Grunddaten Dach Betriebsgebäude ARA

Dachfläche (nur Flachdach)	106 m ²
Nutzbare Kollektoren-Fläche	65 m ²
Strahlungsangebot	1'500 Std/Jahr
Generator-Leistung (approximativ)	8,4 kWp
Jahresertrag absolut	9'500 kWh

Ökologischer Vergleich ARA Betriebsgebäude

Approximativ notwendige Menge an Dieseltreibstoff / Jahr zur Erzeugung gleich viel elektrischer Energie	2'300 kg/a
Aus der Verbrennung der obigen Menge an Dieseltreibstoff entsteht ca. folgende Menge an CO ₂ / Jahr	7'200 kg/a

→ Gewässerschutz Fortsetzung

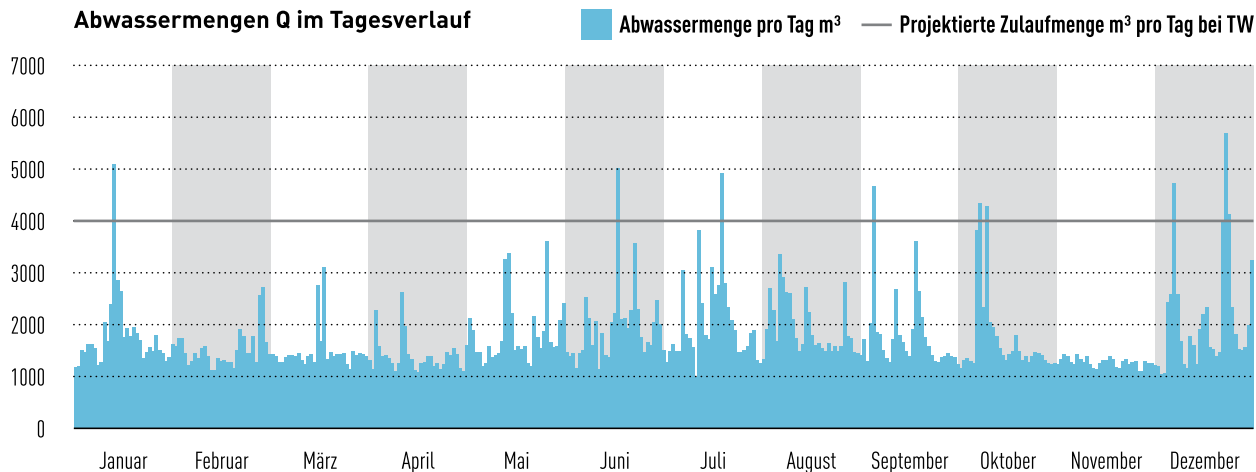
Gesamtbeurteilung Abwasserreinigung

Parameter	Einheit	Anforderung	Mittelwert	Anzahl Proben	Anz. Übersch. Zulässig	Tatsächlich	Anforderungen erfüllt
BSB5	mg/l	≤ 15,00	2,09	70	7	0	Ja
Biochemischer Sauerstoffbedarf	%	≤ 93,00	99,04	70	7	1	Ja
DOC	mg/l	≤ 10,00	4,76	71	7	0	Ja
Gelöster organ. Kohlenstoff	%	≤ 85,00	95,77	71	7	0	Ja
Durchsichtigkeit	cm	≥ 30,00	48,93	107	9	3	Ja
NO ₂ -N Nitrit (Richtwert)	mg/l	≤ 0,30	0,10	71	7	6	Ja
GUS Gesamte ungelöste Stoffe	mg/l	≤ 15,00	6,37	71	7	1	Ja
NH ₄ -N	mg/l	≤ 2,00	0,11	71	7	0	Ja
Ammonium	%		0,00	0			
P tot.	mg/l	≤ 0,80	0,53	71	7	5	Ja
Phosphor total	%	≤ 80,00	91,97	71	7	2	Ja

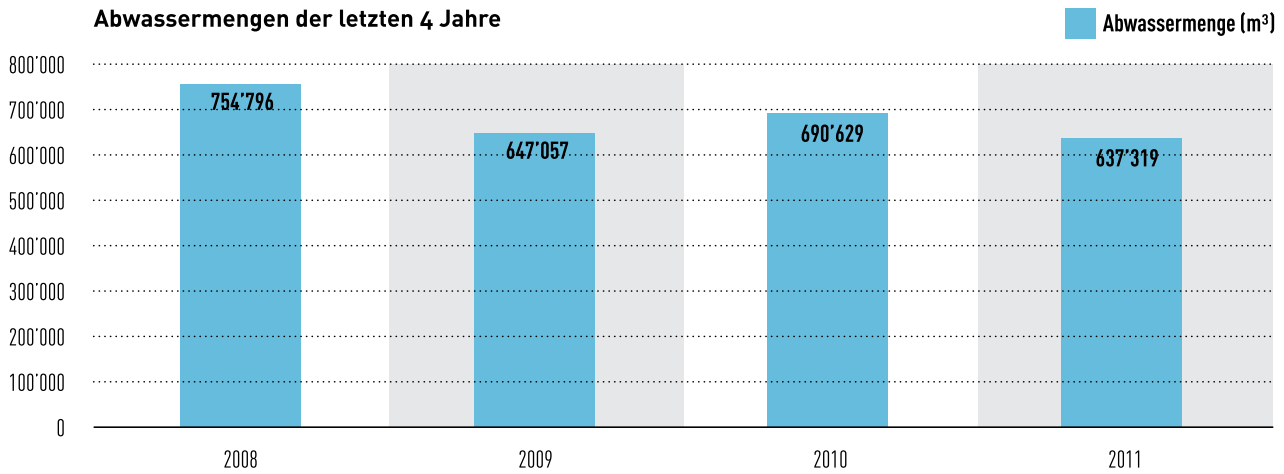
Hydraulische und biologische Belastungen

	Einheit	2009	2010	2011
Auslastung hydraulisch TW	%	88,9	94,6	87,3
Auslastung ARA BSB5 60g	EW	7'068	7'537	7'982
Auslastung ARA BSB5 60g	%	70,7	75,4	79,8
Auslastung ARA BSB5 75g	EW	5'655	6'029	6'386
Auslastung ARA BSB5 75g	%	56,5	60,3	63,9
Auslastung ARA CSB tot (120g CSB)	%	74,7	86,2	81,9

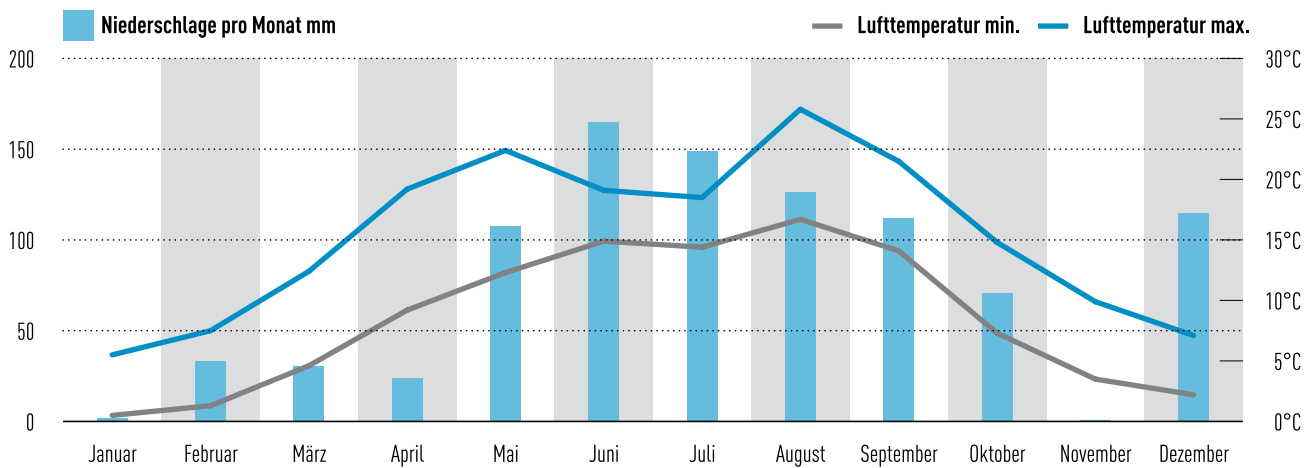
Abwassermengen Q im Tagesverlauf



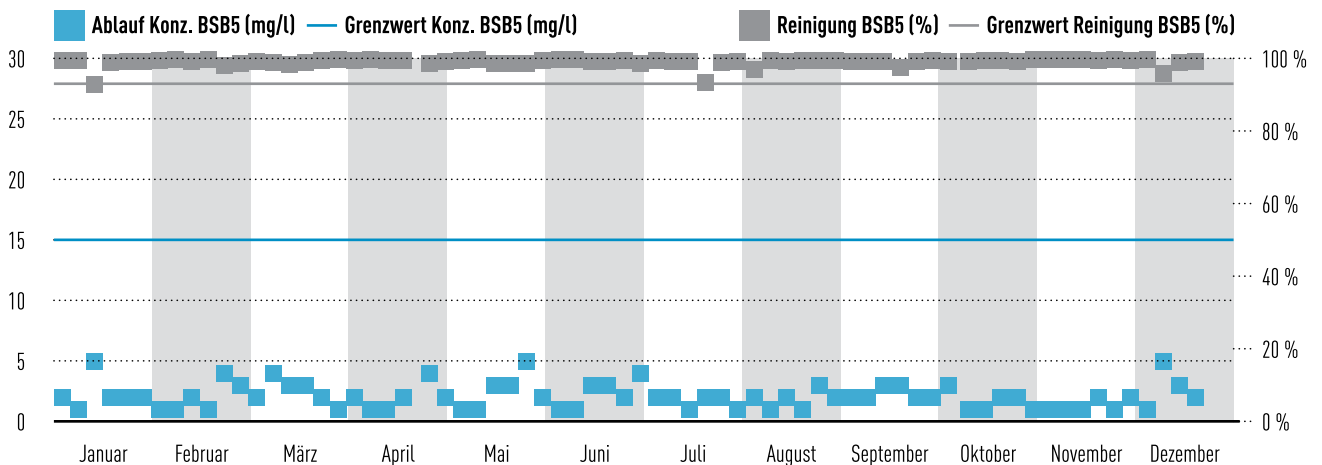
Abwassermengen der letzten 4 Jahre



Das Wetter



Ablaufwerte und Reinigungsleistung

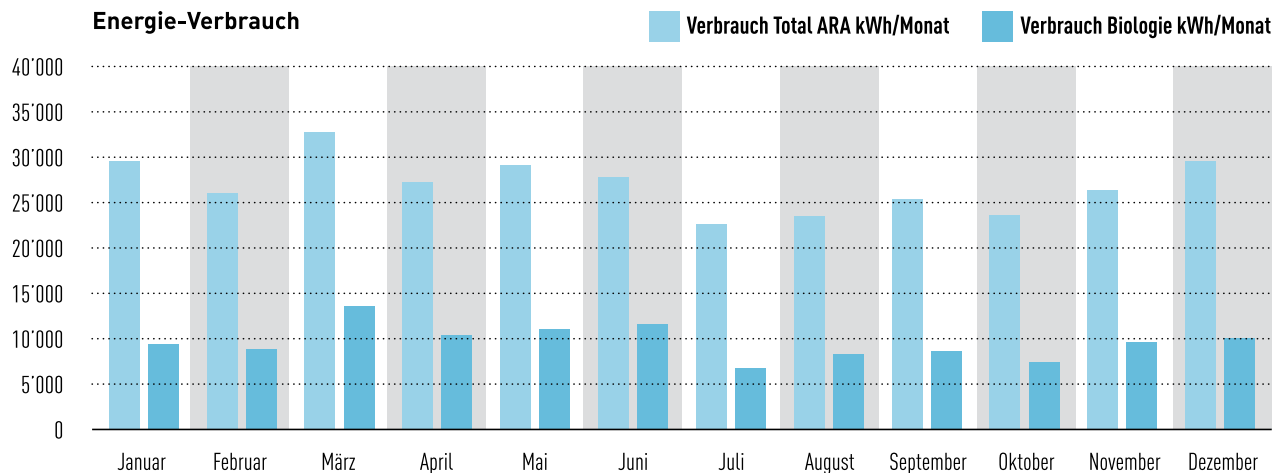


→ Gewässerschutz Fortsetzung

Gashaushalt

	Einheit	2009	2010	2011	Zu-/Abnahme
Gasproduktion	m³	63'739	37'720	aufgehoben	
Gasverbrauch BHKW	m³	51'806	31'804	aufgehoben	
Gasverbrauch Heizung	m³	11'933	5'916	keine Gasproduktion	
Ölverbrauch Heizung	l	31'676	33'880	17'492	↘ - 48,4

Energie-Verbrauch



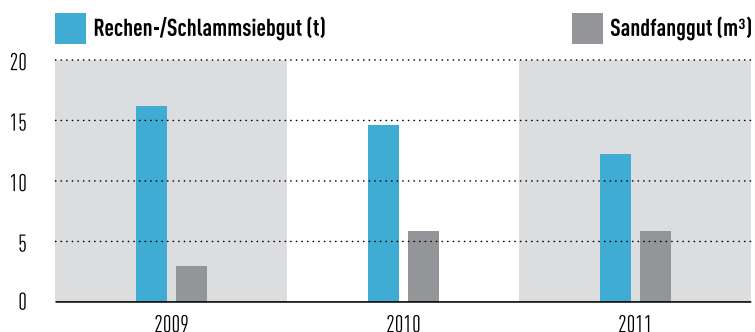
Schlamm Entsorgung

Parameter	Einheit	2009	2010	2011
Abgabe Klärschlamm ARA Sargans Menge	m³	2'448	1'785	0
Abgabe Klärschlamm ARA Sargans Fracht	t TR	96	74	0
Abgabe Klärschlamm Alternativ Menge	m³	0	0	0
Abgabe Klärschlamm Alternativ Fracht	t TR	0	0	0
Abgabe Frischschlamm ARA Sargans Menge	m³	0	1'515	3'823
Abgabe Frischschlamm ARA Sargans Fracht	t TR	0	63	169

Schlamm Entsorgung

Parameter	Einheit	2009	2010	2011
Rechen- / Schlamm Sieb gut	t	16,5	14,9	12,5
Sandfanggut	m³	3,0	6,0	6,0

Entsorgung



Ohne Schlammfäulung fällt kein Schlamm Sieb gut mehr an, dadurch reduzierte sich die Gesamtmenge auf 12,5 Tonnen, die verbrannt werden mussten.

Peter Müller, Betriebsleiter

Grundbuchamt

Gebäudeversicherung

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anz. Gebäude	2'803	2'832	2'831	2'848	2'849	2'853	2'868
Klasse 1 massiv	355	367	367	371	376	381	385
Klasse 2 teilw. massiv	945	950	956	966	964	956	969
Klasse 3 nicht massiv	1'503	1'515	1'508	1'511	1'509	1'516	1'514
Neuwert (in Mio)	1'170	1'246	1'256	1'340	1'354	1'362	1'381
Verkehrswert (in Mio)	627	633	636	650	660	667	679
Bauzeitversicherungen	38	42	47	33	50	31	41
Entschädigung GVA für die Mitwirkung des Grundbuchamtes am Versicherungsgeschäft	15'014	15'170	15'268	15'374	15'496	15'525	15'615
Entschädigung GVA für geschätzte Grundstücke	24'804 (234 GS)	33'708 (318 GS)	45'792 (432 GS)	34'980 (330 GS)	29'150 (275 GS)	53'986 (499 GS)	34'662 (327 GS)

Versicherungspflicht / Schadenfälle / Schätzungswesen

Neuerungen und Informationen sind aus den Mitteilungen Januar 2012 der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen ersichtlich. Diese Mitteilungen erhalten die Eigentümer jeweils als Beilage zu den Prämienrechnungen. Besuchen Sie die Homepage unter www.gvasg.ch. Dort finden Sie den Link zu nützlichen Broschüren und Wegleitungen.

Rechnungstellung der Pauschalkurtaxen für den Verkehrsverein

Zusammen mit den Liegenschaftsabgaben wurden für den Verkehrsverein Wartau wiederum über 100 Rechnungen erstellt und versandt.

Rechnungstellung Liegenschaftsabgaben

1. Grundsteuer

Gleichzeitig mit der Verarbeitung der laufenden Grundbuchgeschäfte werden unter anderem für die Belastung der Grundsteuer die Mutationen (Handänderungen etc.) während des Jahres für die jährlich wiederkehrende Rechnungstellung laufend aufgearbeitet (Einnahmen für das Jahr 2011 von insgesamt Fr. 732'825.95).

2. Kehrrechtabfuhrgebühren

Infolge Einführung der Sackgebühr ab 1.1.2007 werden die Basisdaten für die Rechnungstellung der Grundgebühr aufgrund der Handänderungen laufend nachgeführt.

Insgesamt resultierten Grundgebühren für das Jahr 2011 von Fr. 265'627.50 (Vorjahr Fr. 263'600.-), was ca. 2'400 Wohneinheiten oder Betriebsstätten entspricht. Für das Jahr 2011 bleibt die Grundgebühr unverändert bei Fr. 110.-.

3. Veranlagung und Bezug der Kostenanteile der privaten Waldeigentümer für Unterstützungsaufgaben (Beförsterungskosten)

Aufgrund der Bestimmungen von Art. 34 und 34bis des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen

Waldgesetzgebung [sGS 651.1] werden zusammen mit den Grundsteuern 2012 erneut wieder Beförsterungskostenanteile der Waldeigentümer veranlagt und in Rechnung gestellt. Basis für die Rechnungstellung bildet der Ertragswert. Die Belastung der ca. 450 Waldgrundstücke betrug für das Jahr 2011 insgesamt Fr. 11'172.45. Offenbar sind bei kantonalen Amtsstellen Vorbereitungsarbeiten für eine Neu Beurteilung des Waldes im Gang.

Verwaltungskommission Trübbach/Lochbach

Wie in den Vorjahren ist die Verwaltungskommission dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen, indem sie Sitzungen und Begehungen durchgeführt hat und zwar im Beisein der zuständigen Ingenieure sowie des Forstamtes. Dabei ist es vor allem darum gegangen, die Verbauungen und die Bachläufe vor Ort zu kontrollieren und die allenfalls erforderlichen Massnahmen (Reparaturen) einzuleiten.

Aufgrund von verschiedenen Murgängen mit entsprechenden Geschiebeablagerungen im Unterlauf des Trüebachs wurde der Bau einer Geschiebestausperre in der Schollbergwiti beschlossen und im August 2010 mit dem Bau beschlossen. Das Bauwerk ist in der Zwischenzeit fertiggestellt und wurde an der Besichtigung vom 10.6.2011 durch die Verwaltungskommission und die fachliche Begleitung abgenommen.

Mit den Liegenschaftsabgaben wurden den Perimeterpflichtigen im Jahr 2011 einen Betrag von Fr. 50'000.- für vorgenommene Unterhaltskosten in Rechnung gestellt. Damit auch der künftige Unterhalt gewährleistet ist, wird das Forstamt zusammen mit dem jeweiligen Ingenieur die Bachläufe laufend beobachten und allfällig notwendige Arbeiten der Verwaltungskommission bzw. dem Gemeinderat melden.

Über weitere Einzelheiten bezüglich Lawinen- und Wildbachverbauungen (forstliches Projekt) verweisen wir auf den Bericht des Forstamtes.

Fortsetzung auf Seite 76 →

→ Grundbuchamt Fortsetzung

Verwaltungskommission Läui- und Mühlbach, Oberschan

Die Verwaltungskommission hat auch im Jahr 2011 die Bachläufe an einer Begehung kontrolliert. Es konnte dabei festgestellt werden, dass keine nennenswerten Mängel seit der Besichtigung im Jahr 2010 entstanden sind.

Teilrevision Immobiliarsachen- und Grundbuchrecht sowie Totalrevision Grundbuchverordnung

Auf den 1.1.2012 wurde die Teilrevision des Immobiliarsachen- und Grundbuchrechts in Kraft gesetzt. Als wesentlichste Änderung kann dabei die Einführung des papierlosen Register-Schuldbriefs angesehen werden. Im Zusammenhang mit der Teilrevision wurde die Grundbuchverordnung total revidiert. Diese ist ebenfalls seit 1.1.2012 in Kraft.

Grundbuchverkehr			
Jahr	Tagebuchbelege	Handänderungssteuern	Grundbuchgebühren
2002	468	216'649	246'867
2003	414	227'081	231'814
2004	434	280'321	268'195
2005	403	248'402	189'343
2006	357	237'727	209'119
2007	435	220'980	179'967
2008	402	229'951	231'918
2009	439	173'738	212'920
2010	542	270'427	280'704
2011	442	264'577	252'638

Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, da der Einfluss auf die eingehenden Geschäfte gering ist. Zudem sind Basis und Ansatz für die Rechnungstellung vorgegeben. So kann es vorkommen, dass einige wenige Geschäfte den grössten Teil des Ertrages ausmachen. Andererseits sind manche Fälle mit viel Aufwand verbunden, welcher nur beschränkt in Rechnung gestellt werden kann.

Grundstücksschätzungen	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Nichtlandw. Tagfahrten	30	33	35	30	30	28	22
Landw. Tagfahrten	2	4	5	3	4	6	8
Nichtlandw. Grundstücke	189	232	234	219	208	281	201
Stockwerkanteile	26	20	22	62	21	63	16
Landw. Grundstücke	*19	66	176	49	46	150	110
Gebäude	244	305	345	249	398	392	361

* Massiver Rückgang der ldw. Schätzungen als Folge der Neuorganisation im Jahr 2005.

Grundbuchgeschäfte	
a)	Handänderungen
77	Kaufverträge (90) (= Vorjahr)
18	erbrechtliche Liegenschaftsübernahmen (15)
10	Erbteilungen (6)
9	Abtretungsverträge (23)
10	Schenkungsverträge (8)
4	Tauschverträge (5)
1	Untererbgänge (6)
1	Sacheinlage (0)
4	Urteile (3)
-	Gesellschaftsliquidation (1)
1	Freihandverkauf (0)
-	Fusion (1)
3	Begründung von Stockwerkeigentum / Miteigentum (0)
b)	Diverse Grundbucheintragungen
12	Namensänderungen / Firmaänderungen / Sitzverlegung / Berichtigungen (13)
9	Parzellierungen / Grundstücksteilungen / Realteilungen (22)
3	Vereinigungen (6)
-	Grenzänderungen (9)
28	Dienstbarkeiten (22)
1	Anpassungen / Änderungen / Präzisierung (2)
4	Übertragung einer Personaldienstbarkeit (0)
22	Vormerkungen (15)
26	Anmerkungen (35)
e)	Grundpfandrechte
41	Schuldbriefe (57)
5	Grundpfandverschreibungen (9)
-	leere Pfandstelle für informatisiertes Grundbuch (1)
40	Löschungen von Grundpfandrechten (57)
55	Pfandsummen-Erhöhlungen (50)
13	Pfandentlassungen (31)
-	Pfandzuschreibungen (5)
1	Pfandvermehrung (0)
3	Änderung Höchstzinsfuss (1)
4	Änderung Tenorbestimmungen (1)
1	Pfandsummen-Reduktion (1)
52	Gläubigerwechsel-Einschreibungen (70)
1	Zerlegung (0)
27	Löschungen Grundpfandgläubiger (9)
1	Pfandrechtsverlegung (0)
3	Nachgangserklärung / Vorgangserklärung / Rangregelung (3)
d)	Löschungen
12	Dienstbarkeiten (20)
5	Vormerkungen (18)
10	Anmerkungen (14)
e)	Grundstücke
41	Neuaufnahmen (13)
5	Aufhebungen / Schliessungen (7)

Steueramt

eServices

Seit geraumer Zeit bietet der Kanton St.Gallen die Möglichkeit, die Steuererklärung elektronisch einzureichen. Sehr viele Kunden machen von der Möglichkeit Gebrauch und schätzen diese kostenlose Dienstleistung. Die Steuererklärung 2010 wurde in der Gemeinde Wartau 1564 mal (56,22 % der möglichen Gemeindefälle) per eTaxes eingereicht, im ganzen Kanton St.Gallen über 114'000 mal (41,85 % aller Steuererklärungen). Das elektronische Einreichen ist mindestens so sicher, wie das Einreichen über den Postweg.

eTaxes spart Zeit und Papier, und damit viel Geld.

Beim Einsatz der elektronischen Steuererklärung werden die Papierformulare grundsätzlich nicht mehr benötigt, weil Sie Ihre Daten am Computer eingeben und elektronisch einreichen. Die Zustellung sämtlicher Formulare scheint in diesen Fällen nicht mehr sinnvoll. Bestellen Sie die «Light-Version», bestehend aus dem Hauptformular mit den Zugangsdaten und dem Antwortcouvert. Sie leisten auf diese Weise einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und helfen bei unseren Sporbemühungen mit.

Nutzen Sie unsere bewährten eServices auf www.steuern.sg.ch

- **eTaxes:** die elektronische Steuererklärung
- **eFrist:** die elektronische Fristverlängerung
- **eKonto:** das elektronische Steuerkonto

Steuerabrechnung

Im Jahre 2011 konnte das Steueramt den Betrag von Fr. 22'810'811.55 einnehmen. Diese Einnahmen wurden auf die am zentralisierten Steuerbezug beteiligten Körperschaften aufgeteilt und abgeliefert.

Zentralisierter Steuerbezug	Fr. 22'810'811.55
Bund	Fr. 2'693'173.90
Kanton	Fr. 7'076'082.07
Politische Gemeinde Wartau	Fr. 11'076'073.61
Evang. Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach	Fr. 524'692.36
Evang. Kirchgemeinde Wartau/Gretschins	Fr. 446'293.00
Katholische Kirchgemeinde Wartau	Fr. 539'754.10
Feuerwehr Wartau	Fr. 454'742.51

Vom Kantonalen Steueramt St.Gallen, Abteilung Bezug, wurden folgende Gemeindeanteile von Nebensteuern gutgeschrieben:

1. Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr. 494'541.95
2. Grundstückgewinnsteuern	Fr. 281'478.20
3. Erbschafts- und Schenkungssteuern	Fr. 0.00
4. Nachsteuern	Fr. 1'058.60
Total	Fr. 777'078.75

Steuerkraft der Gemeinde

Die Steuerkraft der Gemeinde Wartau hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

Natürliche Personen (einfache Steuer)		
Laufende Steuern 2011	Fr. 7'187'922	
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr. 251'269	Fr. 7'439'191
Juristische Personen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 380'352
Quellensteuer ohne Vorsorgeleistungen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 601'219
Steuerkraft insgesamt		Fr. 8'420'762

Steuerkraft je Einwohner

Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres gemäss eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

Steuerkraft je Einwohner 2011 (8'420'762 / 5'043)	Fr. 1'669.80
--	---------------------

→ **Steueramt** Fortsetzung**Steuerausstände**

Per Ende 2011 weisen wir einen Gesamt-Steuer- ausstand von Fr. 2'577'629.85 für alle Steuerjahre aus. Dies entspricht in Prozenten zum Steuersoll 11,27 %. Der effektive Rückstand beläuft sich auf Fr. 759'570.45. Der Ausstand kann wie folgt aufgeteilt werden.

Zu erwähnen ist, dass diverse Ratenzahlungen leicht verspätet im Januar 2012 eingegangen sind.

Vorläufige Fakturen	Fr.	2'097'350.80	61,8 %	
Rechtsmittel u. Gesuche pendent	Fr.	163'268.55	4,8 %	
innerhalb ordentlicher Frist	Fr.	127'484.55	3,8 %	
innerhalb Stundungsfrist	Fr.	242'351.30	7,1 %	
innerhalb Mahnverfahren	Fr.	222'106.10	6,6 %	Rückstand von
in Betreuung	Fr.	537'464.35	15,9 %	Fr. 759'570.45
Total Ausstand	Fr.	3'390'025.65	100 %	
Abzüglich Überzahlungen	– Fr.	812'395.80		
Ausgewiesener Ausstand	Fr.	2'577'629.85		

Steuerstatistik

Gemäss kantonaler Steuerstatistik 2011 ist unsere Gemeinde mit einem Gesamtsteuerfuss von 267 % katholisch im 55. Rang und mit 271 % evangelisch im 67. Rang. Mit einer einfachen Steuer 2010 von natürlichen und juristischen Personen von Fr. 1'674.90 pro Einwohner steht unsere Gemeinde im 58. Rang von insgesamt 85 Gemeinden.

In der Gemeinde Wartau wurden bis zum 31.12.2011 91,66 % aller Steuerpflichtigen für das Jahr 2010 definitiv veranlagt. Der kantonale Veranlagungsdurchschnitt liegt bei 86,18 %.

Unstimmigkeiten bitte melden

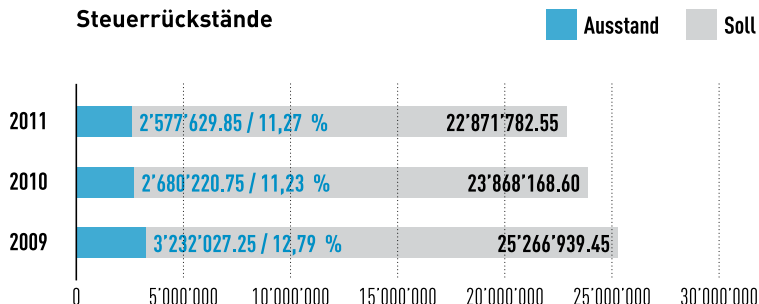
Sollte die vorläufige Steuerrechnung für das laufende Jahr zu hoch oder zu tief sein, bitten wir Sie, dies dem Steueramt mitzuteilen, damit die Rechnung angepasst werden kann. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausgleichszinsen.

Zahlungsmöglichkeiten

Wir bieten die Möglichkeit, die laufenden Steuern in monatlichen Raten zu begleichen. Es kann eine Vereinbarung getroffen werden, die Steuern in standardmässig neun bzw. elf Raten oder sogar nach individueller Aufteilung zu begleichen. Die Ratenzahlung bietet den Vorteil, dass dank der regelmässigen Belastung die Übersicht über die Finanzen steigt. Anzumerken ist, dass diese Lösung nur für provisorische Steuerforderungen innerhalb des Rechnungsjahres möglich ist.

Das Steueramt dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die Ihren Verpflichtungen stets nachkommen.

Patrik Lutz, Leiter Steueramt

Steuerrückstände

Mofakontrolle

Schilderverbrauch bzw. Vignette	2007	2008	2009	2010	2011
	122	136	157	160	156

Zusammenstellung per 31. Dezember 2011	
1. Gebühren Kanton und Gemeinde	Fr. 2'325.00
2. Schilder	Fr. 168.00
3. Haftpflichtversicherung	Fr. 6'649.00
Total Einnahmen	Fr. 9'142.00

Gebührenablieferung an Gemeindekassieramt	
Total an die Gemeinde Wartau	Fr. 775.00

Die Mofavignetten können im Bürgerbüro, Büro Nr. 2 zum Preis von Fr. 64.00 bezogen werden.

Personelles

Gemeindeverwaltung und andere Betriebe		
Name	Eintritt	Austritt
Kaufmann Karl, Grundbuchverwalter (Übertritt in Pension)		31.5.2011
Steiner Michael, Mitarbeiter Grundbuchamt	1.7.2011	
Jubiläen	Jahre	seit
Adank Rolf	15 Jahre	1.11.1996
Dürr Walter	10 Jahre	1.1.2001
Lardi Orlando	10 Jahre	1.5.2001
Nänni Matthias	10 Jahre	1.6.2001
Betagtenheim Wartau		
Name	Eintritt	Austritt
Albrecht Patricia, Küchenangestellte		31.7.2011
Blasi Maria, Fachfrau Gesundheit FAGE	1.8.2011	
Dorizzi Irène, Mitarbeiterin Küche/Speisesaal		30.9.2011
Dronski Eveline, Pflegeassistentin	1.7.2011	
Eggenberger Selina, Fachfrau Gesundheit FAGE	1.8.2011	
Gabathuler Mariella, Pflegeassistentin		28.2.2011
Grossklaus Petra, Pflegeassistentin	1.3.2011	30.11.2011
Jäger Désirée, Fachfrau Hauswirtschaft		31.01.2011
Kind Ruth, Pflegefachfrau	1.3.2011	
Limberger Carolin, Fachfrau Hauswirtschaft	1.5.2011	
Mangeng Angelika, Nachtwache		30.6.2011
Marti Heidi, Pflegeassistentin	1.7.2011	30.9.2011
Müller Ursula, Pflegeassistentin	1.6.2011	
Redzepe Zinepe, Pflegehelferin		31.10.2011
Selmani Kimete, Küchenangestellte	1.8.2011	
Tischhauser Annamarie, Lingerie		31.7.2011
Vetsch Kathrin, Fachfrau Gesundheit FAGE	1.8.2011	
Wiederkehr Pascal, Fachmann Betriebsunterhalt	1.8.2011	
Wudu Müller Nana, Nachtwache	1.6.2011	
Jubiläen	Jahre	seit
Gabathuler Lilly	10 Jahre	1.6.2001

Amtliche Pilzkontrolle

Jahresrückblick

In diesem Jahr war das Pilzvorkommen rar und vergleichbar mit dem Jahr 2003. Die erste Jahreshälfte war deutlich zu trocken und zu warm für die Morcheln und Mairitterlinge. Die aussergewöhnliche Witterung, mit grossen Temperaturschwankungen, in den Monaten Juli, August, September und Oktober verhinderte ein reiches Pilzaufkommen. Für die kühl und feucht liebenden Arten, wie die Herbsttrompete war es zu trocken und zu warm. Für die Steinpilze zu föhnig oder zu kalt.

Die Kontrollstelle war vom 26. Juli bis zum 29. Oktober betreut. Die Pilzsammler brachten mit einer Ausnahme ihr Sammelgut erfreulicherweise sortiert zur Kontrolle.

Kontrolle

Es wurden insgesamt 62 Kontrollscheine für 27 kg Pilze ausgestellt (2010: 108 Kontrollscheine, 70 kg, 2003: 63 Kontrollscheine, 21 kg). 14 Kontrollen enthielten total 1,5 kg ungeniessbare Pilze und bei 12 Kontrollen wurden insgesamt 1 kg giftige Pilze entsorgt (2010: 2 kg). Unter den konfiszierten Giftpilzen befanden sich zehn Exemplare des Spitzgebuckelten Rauhkopfs, ein Grüner Knollenblätterpilz, ein Pantherpilz, ein Tiger-Ritterling, ein Gift-Riesenschirmling, zwei Satansröhrlinge, weitere ungeniessbare vorgelegte Pilze gehörten zu den Gattungen Gallenröhrling, Dickröhrling, Haarschleierling, Helmling, Fälbling, Porling, Milchling und Täubling. Kontrollscheine wurden für die Gemeinden Buchs (19), Frömsen (1), Gams (11), Grabs (24), Sax (1), Sevelen (3), Weite (2) und für das Fürstentum Liechtenstein: Triesen (1), Vaduz (1) ausgestellt.

Pilzvergiftungen

Erfreulicherweise kam es zu keinen Pilzvergiftungen.

Notta Tischhauser

INFORMATIONEN

Pilzkontrollstelle

Stüdtlimühle, Unterstüdlstrasse 15, Buchs

Öffnungszeiten während der Pilzsaison

Di. und Do. 18.00 bis 18.30 Uhr

Sa. 18.00 bis 19.00 Uhr

Ausserhalb der Pilzsaison

Notta Tischhauser, Guschastr. 110, Sevelen,
Tel. 081 785 19 12, oder Annemarie Schibli,
Grüel 24, Sevelen, Tel. 081 785 22 00

Während der **Schonzeit** vom 1. bis und mit 10. jedes Monats ist die Kontrollstelle geschlossen.

Sammelzeiten

8.00 bis 20.00 Uhr

Mengenbeschränkungen

2 kg pro Person und Tag

Werkhof

Jubiläum

Herzliche Gratulation an Rolf Adank für 15 Jahre Werkhof.



Dankeschön

Wiederum ein herzliches Danke all den jenen, die still unermüdlichen Einsatz leisten, wilden Abfall zusammenlesen, Öffentliches sauber halten, für gute Übersicht Sträucher schneiden, Schnee schaufeln, gute Laune verbreiten etc.

Sperrgutttag Freitag, 24. Juni 2011

Rege benützt wurde der Sperrgutttag, der 2012 ein letztes Mal angeboten wird.



Velos

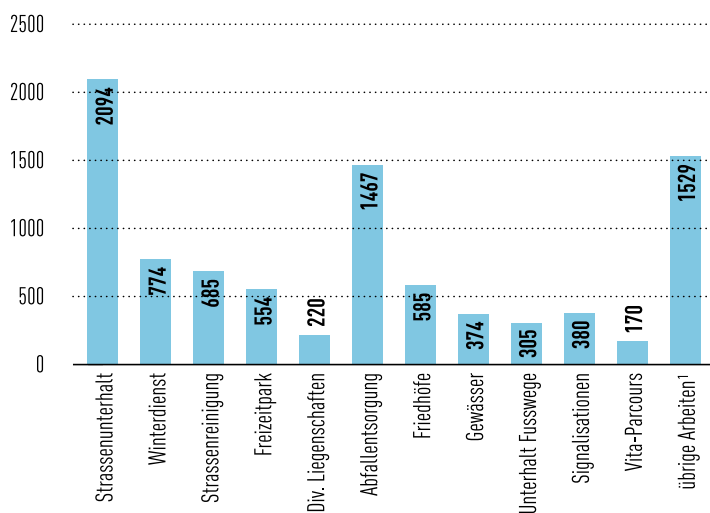
Man könnte meinen, Velos seien Allgemeineigentum. Jedes Jahr erhöht sich die Zahl der gestohlenen Zweiräder, die wir einsammeln müssen. Diese werden zur Polizeistation in Mels gebracht. Mit viel Aufwand bemüht sich die Polizei, den rechtmässigen Besitzer ausfindig zu machen. Bei Entwendung Ihres Fahrrades melden Sie sich bitte bei der Polizeistation Mels, Tel. 081 725 40 04.

Aus dem Wege aus dem Sinn

Leider gibts immer noch Menschen, die nicht wissen, wie man Abfall richtig entsorgt. So geht es nicht! Bei Beobachtungen bitte sofort melden, damit Anzeige erstattet werden kann.



Arbeitsaufwand in Stunden 2011



¹ Übrige Arbeiten beinhaltet: Robidog, Blumenschmuck, Bus-Haltestellen, Hydranten, Stände stellen für Märkte, Viehmarkt, Kadaver, Zäune Strassenumleitungen, Signalisationen, Amphibienzaun, Maschinenunterhalt, Lehrlingsausbildung etc.

Friedhöfe

2011 gab es in Azmoos 20 Bestattungen. 3 Erdgräber, 14 Urnengräber und 3 Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab. In Gretschins waren es 7 Bestattungen. 6 Urnen, davon 3 im Gemeinschaftsgrab und 1 in der Urnennische, plus 1 Erdbestattungen. Im Ruhwald Gretschins war es 1 Bestattung.

Hydranten

Um Frostschäden zu vermeiden und um eine einwandfreie Funktion aller Hydranten zu gewährleisten ist es vor dem Winter Pflicht diese zu spülen und kontrollieren.

Toni Spirig, Werkhof Wartau

Weinbau im Wartau

Das Rebjahr 2011

Die Weinernte 2011 ist im Kanton St.Gallen hervorragend ausgefallen. Der ungewöhnlich warme Frühling hat zu einem sehr frühen Blühet und einem grossen Vegetationsvorsprung geführt. Der goldene Spätsommer und der wunderschöne Herbst haben eine sehr hohe Qualität und eine leicht überdurchschnittliche Erntemenge gebracht. Die Sorte Blauburgunder erreichte stolze 98° Oechsle. Die weisse Hauptsorte, der Müller Thurgau (Riesling-Silvaner), erzielte eine Mittelgradation von sehr guten 79° Oechsle.

Das Rebjahr im Überblick

Wenig Schnee und keine extrem tiefen Temperaturen

Der vergangene Winter setzte Ende November mit Schneefall und einer Kältephase ein. Die Holzreife der Rebentriebe war aufgrund der späten Vegetationsentwicklung vielerorts noch ungenügend, darum musste während des Winterschnittes vor allem bei spät reifenden Sorten auf gut verholzte Triebe geachtet werden. Der letztjährige Winter brachte nicht nur sehr wenig Schnee, sondern auch keine extrem tiefen Temperaturen. Die tiefsten Werte des vergangenen Winters lagen bei -1°C.

Der ungewöhnlich warme März führte zu einem frühen Austrieb der Knospen. Bereits in den ersten Apriltagen traten die ersten grünen Triebspitzen aus den Winterknospen hervor. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Vegetationsfortschritt rund zehn Tage. Das schöne und warme Aprilwetter liess die Rebberge sehr schnell grün werden. Anfang Mai konnten schon die ersten Gescheine beobachtet werden. In dieser Phase sind die jungen Rebtriebe äusserst empfindlich gegen Spätfröste. Die kälteste Nacht des ganzen Frühjahrs wurde am 5. Mai registriert. In den St.Galler Rebbergen lagen die Tiefsttemperaturen bei 0°C bis +1°C. In ganz exponierten Lagen sank das Thermometer unter die Nullgradgenze und es kam zu leichtem Nachtfrost. Glücklicherweise haben unsere Reben diese Grenzsituation mit ganz wenigen Ausnahmen gut überstanden.

Aussergewöhnlich frühe Hauptblütezeit

Die Reben blühen normalerweise erst gegen Mitte Juni. Im vergangen Frühsommer war dies ganz anders. Die Hauptblütezeit fand in den letzten Maitagen statt, so früh wie noch selten. Das Triebwachstum war enorm während dieser Zeit. Die teils intensiven Regenfälle kurz vor der Blüte verbesserten die Wasserversorgung der Reben und damit die Wachstumsbedingungen. Von nun an wechselten sich trockene Phasen und gewittrige Niederschläge ideal ab. Die Reben gediehen jedenfalls prächtig und die Krankheitsgefahr war gering. Während den Sommermonaten mussten überhaupt sehr wenige Infektionen der gefürchteten Pilzkrankheit, dem Falschen Mehltau, verzeichnet

werden. Selbst der verhältnismässig feuchte Juli liess die Reben gesund erhalten. Dies ist nicht zuletzt auch auf die vorzügliche Pflege durch die Winzer zurückzuführen. Das zeitgerechte Mähen, das optimale Auslauben und der notwendige Pflanzenschutz mit möglichst nützlingsschonenden Mitteln waren die wichtigsten Massnahmen zur Gesunderhaltung der Rebstöcke. Die alljährlichen Sommergewitter brachten in verschiedenen Gebieten Hagel mit. Gesamthaft waren die Schäden gering und es musste mit keinen grösseren Ernteaufällen gerechnet werden.

Der insgesamt eher nasse und kühlere Juli konnte den enormen Vegetationsvorsprung kaum bremsen. Der Beginn der Traubenreife war bei den roten Sorten an der Verfärbung der Beeren ersichtlich. Zu diesem Zeitpunkt begann die Rebe mit der Einlagerung von Zuckerstoffen. Die Reifephase war geprägt durch wunderschönes Augustwetter. Der August präsentierte sich rund zwei Grad wärmer als im Durchschnitt der Jahre.

Erntemenge leicht über langjährigem Durchschnitt

Die Ernte der weissen Hauptsorte Müller-Thurgau (Riesling-Silvaner) begann wie erwartet sehr früh. Die ersten Trauben wurden am 3. September in Sevelen gelesen. Die Hauptlese der weissen Hauptsorte fand zwischen dem 12. und 17. September statt, genau drei Wochen früher als im Vorjahr.

Im Rheintal begann die Ernte der ersten Blauburgunder-Trauben am 22. September. Die Öchslegrade lagen bei diesen Trauben bereits um die 90°. Die Hauptlese fand zwischen Ende September und Anfang Oktober statt. Der gemessene Durchschnitt des Blauburgunders liegt über den ganzen Kanton betrachtet bei hervorragenden 98° Oechsle. Die geerntete Menge der wichtigsten roten Traubensorte liegt bei 888'882 Kilogramm oder 641 Gramm pro Quadratmeter. Aus dieser Traubenmenge resultieren 6667 Hektoliter Wein. Das sind 250 Hektoliter weniger als im vergangenen August geschätzt wurden. Die geerntete Menge liegt jedoch leicht höher als der langjährige Durchschnitt von 6600 Hektoliter.

Was kann vom Jahrgang 2011 erwartet werden?

Die weisse Traubenqualität lässt kräftige und fruchtige Weissweine erwarten. Die Rotweine zeigen sehr gute Farbwerte und weiche, ausgereifte Tannine. Der Alkohol, ein wichtiger Geschmacks-träger, wird aufgrund der optimalen Reife etwas höher sein als üblich.

Reto Schwarz, Präsident Weinbauverein Wartau

→ Weinbau im Wartau Fortsetzung

Folgende Traubensorten wurden in der Gemeinde Wartau geerntet

Rebsorte	Ernte in kg	Mittleres Mostgewicht, ° Oe
Blauburgunder	37'781	95,78° Oe
Cabernet Jura	320	98,00° Oe
Chardonnay	3'325	91,00° Oe
Gewürztraminer	80	88,00° Oe
Léon millot	60	87,00° Oe
Maréchal foch	589	97,10° Oe
Müller-Thurgau	4'595	77,56° Oe
Pinot gris	49	96,00° Oe
Sauvignon Blanc	667	84,00° Oe
Summe Gemeinde	47'466	

Die Entwicklung der Traubenerträge im Kanton St.Gallen seit 1981

Jahr	Blauburgunder		Riesling x Sylvaner (Müller-Thurgau)	
	Kilo	° Öchsle	Kilo	° Öchsle
1981	556'487	80	77'743	74
1982	1'275'495	78	179'028	70
1983	1'084'607	88	215'248	76
1984	643'484	79	142'833	71
1985	580'895	88	76'994	79
1986	1'005'062	84	233'029	73
1987	793'411	82	136'971	75
1988	895'855	85	236'455	75
1989	1'095'480	83	254'776	72
1990	1'065'103	94	227'885	81
1991	1'123'228	85	242'801	75
1992	1'194'248	90	303'991	78
1993	843'729	88	168'064	77
1994	1'011'844	87	198'087	74
1995	1'049'775	88	201'235	72
1996	993'370	85	207'806	77
1997	955'455	92	198'240	81
1998	1'121'808	88	264'039	76
1999	1'156'057	92	259'668	75
2000	1'082'159	91	233'383	78
2001	894'448	91	208'165	77
2002	934'774	87	184'507	76
2003	997'780	103	220'771	83
2004	940'201	92	229'095	76
2005	950'986	93	150'550	75
2006	755'421	95	160'325	75
2007	797'758	94	201'986	77
2008	993'962	93	175'509	77
2009	881'552	101	199'008	79
2010	605'102	90	133'450	77
2011	888'887	98	195'875	79

Bauliche Massnahmen Betagtenheim Wartau, Haus im Bongert, Azmoos

Künftige Betagtenheimentwicklung

Ausgangslage

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt laufend zu, was Einfluss auf den Bedarf von angepasstem Wohnraum hat. Das gilt auch für die Gemeinde Wartau. Hier ist vor acht Jahren das Betagtenheim eröffnet worden. Es bietet 32 Betten und 6 Wohnungen für betreutes Wohnen an. Im Herbst 2012 wird das Angebot an betreuten Wohnungen mit 21 Wohnungen der Betreutes Wohnen im Bongert AG ergänzt. Deshalb steht zur Diskussion, die 6 Wohnungen aufzuheben und dafür zusätzliche Betten für betagte Menschen anzubieten.

Zahlenmaterial der Fachtagung «Kommunale Alterspolitik» vom 22.3.2007 in Olten

Tendenzen in den nächsten 50 Jahren gemäss Statistik Schweiz

- Verdoppelung der Menschen über 50 Jahre, nach 2020 vor allem der Hochbetagten über 80;
- Verdoppelung der alleine lebenden älteren Menschen;
- Der Bedarf an häuslicher Krankenpflege für über 64-jährige Personen steigt stark an.

Verteilung der älteren Bevölkerung nach Wohnform 2003

Aktuelle Wohnform	60–69 Jahre	70–79 Jahre	80+ Jahre
Privat: allein lebend	21 %	30 %	42 %
Privat: Paarhaushalt	65 %	61 %	32 %
Privat: drei und mehr Personen	12 %	5 %	4 %
Kollektiv: Alters- und Pflegeheimrichtungen	2 %	4 %	22 %

Quelle: F. Höpflinger 2004
Traditionelles und neues
Wohnen im Alter, Zürich:
Seismo-Verlag

Per 31.12.2011 leben 5039 Personen in der Politischen Gemeinde Wartau, davon sind 185 über 80 Jahre alt, ca. 60 davon pflegebedürftig (entspricht 33–35 % der über 85 Jahre alten Menschen). Gemäss Altersleitbild des Kantons St.Gallen sind 29 % der Bevölkerung über 80 Jahre in einem Alters- bzw. Pflegeheim zu betreuen. Für Wartau er-

gibt sich daraus ein Bettenbedarf von 54 (29 % von 185 auf der Grundlage der Einwohnerstatistik per 31.12.2011). Erhebungen der Gemeinde zeigen, dass sich der Bedarf seit 31.3.1999 von 39 Betten kontinuierlich erhöht hat. Beim Bezug des Betagtenheims im Dezember 2003 lag der Bedarf bei 45 Betten und liegt nun bei 54 Betten.

Die obige Statistik ergibt für Wartau derzeit folgende Rückschlüsse

Aktuelle Wohnform	80+ Jahre	Gemeinde Wartau
Privat: allein lebend	42 %	78 Personen
Privat: Paarhaushalt	32 %	59 Personen
Privat: drei und mehr Personen	4 %	8 Personen
Kollektiv: Alters- u. Pflegeheimrichtungen	22 %	40 Personen

Bedarfsabklärung von Langzeitplätzen im Zusammenhang mit der Erweiterung Stütlihus Gemeinde Grabs 6.2.2004 von Bartelt, Bapst & Partner

Aktuelle Wohnform	1990	2000	2005	2010	2015	2020
Wartau Ist	26	26	32	32	42*	42*
Wartau Soll	40	44	52	58	57	65
Unterangebot	-14	-18	-20	-26	-15	-23

*Annahme Umnutzung Wohnungen 3. OG in 8 Einzelzimmer und ein Doppelzimmer

→ **Bauliche Massnahmen Betagtenheim Wartau, Haus im Bongert, Azmoos** Fortsetzung**Betagtenheim Wartau per 31.12.2011**

Besetzte Zimmer	32	
Lehrzimmerbestand	0	
Wohnungsbelegung	5 Wohnungen Betreutes Wohnen	
Wohnungsbelegung	1 Wohnung für Pilotprojekt Tagesbetreuung	neu seit 14.2.2011
Warteliste	Betagtenheim Wartau	47 Bewerber/-innen
	Betreutes Wohnen	30 Bewerber/-innen
davon Dringlichkeitsliste	Betagtenheim Wartau	4 Bewerber/-innen
	Betreutes Wohnen	5 Bewerber/-innen

Alterswohnungen der Ortsgemeinde per 31.12.2011

Besetzte Wohnungen	18	
Leere Wohnungen	0	
Warteliste	Alterswohnung	14 Bewerber/-innen
davon Dringlichkeitsliste	Alterswohnung	5 Bewerber/-innen

Fazit

Gestützt auf diese Zahlen, Entwicklungen und Erfahrungen braucht es nebst dem bestehenden Angebot mindestens 9 Langzeitpflegeplätze, bei denen eine 24-Stunden-Pflege und -Betreuung gewährleistet werden kann. Dieses Fazit wird durch die Erhebungen der Gemeinde wie durch die von Bartelt, Bapst & Partner erstellte Prognose untermauert. Es macht baulich und organisatorisch Sinn, **mindestens 4 der 6 Wohnungen zu Einzelzimmern umzufunktionieren**. Weitere bauliche Massnahmen sind im Moment in der Abklärung.

Zwei Drittel der aktuellen Bewohner haben einen **dementiellen Verlauf**, d.h. entweder eine Demenz mit ausgeprägter örtlicher und situativer Symptomatik oder eine beginnende Demenz mit Verhaltensauffälligkeiten wie Persönlichkeitsveränderungen und starken Stimmungsschwankungen aufgrund der Primärerkrankungen wie Schizophrenie, Parkinson, Hemiplegie.

Zur Entlastung der Bewohner und des Personals wurde Mitte Februar das **Pilotprojekt «Tagesbetreuung»** in einer Wohnung im 3.OG gestartet. Eine Pflegeperson betreut 4–6 Bewohnende von 10.00–18.00 Uhr. Die Bewohnenden werden individuell aktiviert, ihren Ressourcen entsprechend gefördert und angeleitet. Dazu gehören gezielte Spiele und Bewegungsübungen, Unterstützung bei den Mahlzeiten, bei denen das Tempo und die Essgewohnheiten des Bewohners im Vordergrund stehen. Zum Tagesablauf in der Kleingruppe mit Familiencharakter gehören bekannte und vertraute Aktivitäten wie Singen, Backen oder Musikhören, Kaffeetrinken, persönliche Gespräche oder das Lesen der Tageszeitung oder Zeitschriften. Bei schönem Wetter sind Spaziergänge mit Einzelbetreuung oder in der Kleingruppe beliebt. Die Angehörigen werden mit einbezogen und sind über das laufende Geschehen informiert.

Die Betroffenen wirken ruhiger, entspannter, sind viel weniger angetrieben und die Sturzgefahr

ist entsprechend kleiner. Die Akzeptanz ist auch bei den Angehörigen sehr gut.

Dieses Angebot ist eine hausinterne Massnahme, um den Bedürfnissen der Bewohnenden besser begegnen zu können, und ist kein Konkurrenzangebot zur Demenzabteilung im Pflegeheim.

Bauliche Massnahmen**Umnutzung Dachgeschoss → Fr. 570'000.00**

Der Kostenvoranschlag für den Umbau beruht auf einer Kostenannahme des Büros Bischoff, Architekt BSA, Wolfhalden, vom Dezember 2004.

Begehbare Terrasse → Fr. 102'000.00

Eine begehbare Terrasse im 3.OG würde ein Aufenthalt und Spaziergang in geschützter und privater Atmosphäre an der frischen Luft ermöglichen.

Sonnenschutz Betagtenheim → Fr. 140'000.00

Ein Sonnenschutz des Aussensitzplatzes vom Café Centrum, des Volg, der Zimmer, der Aufenthaltsbereiche und des Speisesaals im Südwesten und Südosten sind seit Jahren ein Wunsch von Heimbewohnern, der Cafepächterinnen und des Volg-Ladens. Mit der zunehmenden Pflegebedürftigkeit verbringen die Bewohner vermehrt auch während des Tages Stunden im Bett. Aktuell liegen sie bei sonnigem Wetter im Dunkeln und fühlen sich eingesperrt. Eine Beschattung der Balkone auf den exponierten Seiten würde diese Situation entschärfen und Lebensqualität schaffen. Eine Beschattung mit elektronischer Steuerung und Windmesser macht Sinn.

Photovoltaikanlage → Fr. 785'000.00

Die Gemeinde Wartau hat ein Gesuch um einen KEV-Beitrag (Kostendeckende Einspeisevergütung) eingereicht. Die Produktionskosten belaufen sich auf 0,46 Rp. pro kWh. Mit der Einspeisevergütung lässt sich ein kostendeckender Betrieb bewerkstelligen.

Zeitplan

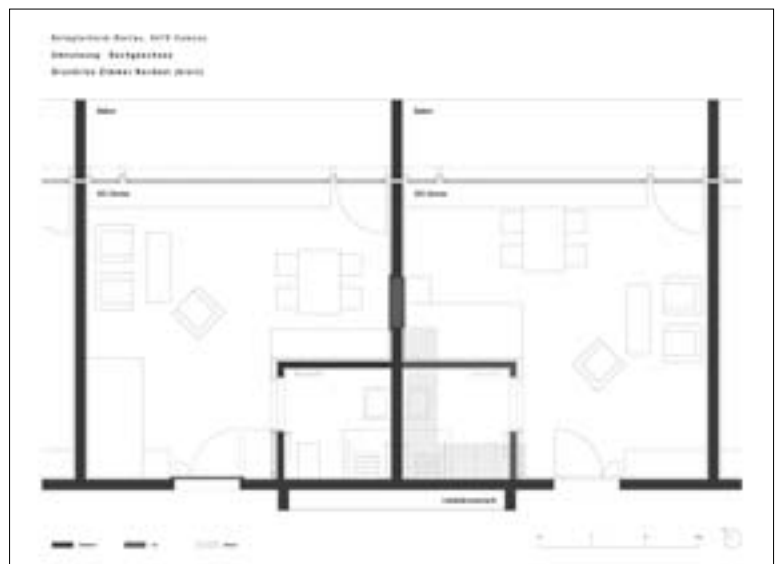
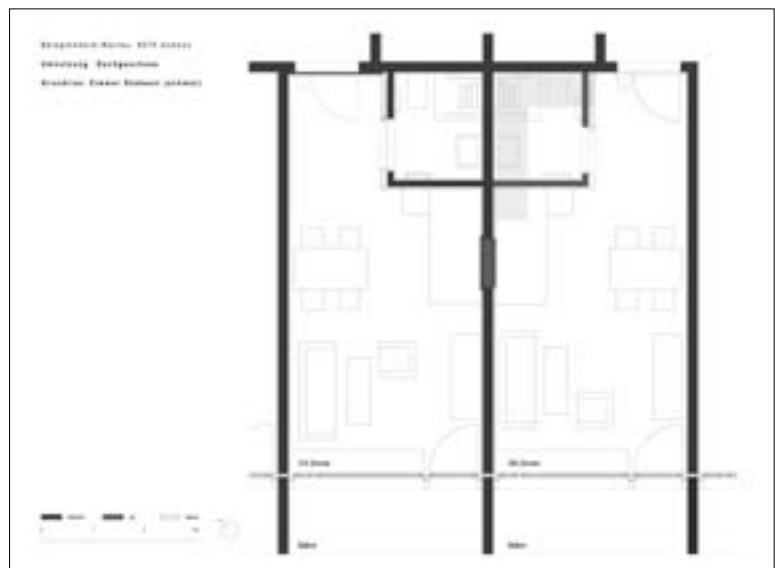
Umnutzung Dachgeschoss	Oktober 2012 bis März 2013
Begehbare Terrasse	Februar/März 2013
Sonnenschutz Zimmer, Speisesaal, Café Centrum, Volg	März 2013
Photovoltaikanlage	frühestens 2013

Kostenzusammenstellung

Umnutzung Dachgeschoss	Fr. 570'000.00
Begehbare Terrasse	Fr. 102'000.00
Sonnenschutz Zimmer, Speisesaal, Café Centrum, Volg	Fr. 140'000.00
Photovoltaikanlage	Fr. 785'000.00
Total	Fr. 1'597'000.00

Antrag

1. Dem Kreditantrag betreffend Umnutzung Dachgeschoss inklusive begehbare Terrasse und Sonnenschutz für Fr. 812'000.00 sei zuzustimmen und innert 20 Jahre abzuschreiben.
2. Dem Kreditantrag für die Realisierung einer Photovoltaikanlage für Fr. 785'000.00 sei zuzustimmen und innert 25 Jahren abzuschreiben.



Direktdurchwahlnummern der Gemeinde

Büro Nr. / Amt	Nummer	E-Mail / Bemerkungen
Politische Gemeinde Wartau Hauptnummer Fax	058 228 20 50 058 228 20 55	(Sammelruf für sämtliche Dienststellen)
01 Kanzlei 1 Kanzlei 2 Kanzlei Lehrling	058 228 20 59 058 228 20 69 058 228 20 73	max.andreoli@wartau.ch mario.stark@wartau.ch lehrling.kanzlei@wartau.ch
02 Bürgerschalter Zentrale Einwohneramt Lehrling	058 228 20 53 058 228 20 50 058 228 20 86	laura.gulli@wartau.ch lehrling.einwohneramt@wartau.ch
03 Gemeindepräsident Natel	058 228 20 60 079 336 43 08	beat.tinner@wartau.ch
04 Betreibungs-, Bestattungs- und Betreibungsamt Lehrling	058 228 20 54 058 228 20 66	eliane.wuest@wartau.ch lehrling.betreibungsamt@wartau.ch
07 Kassieramt Leiter Kassieramt Stv.	058 228 20 61 058 228 20 62	paul.meli@wartau.ch orlando.lardi@wartau.ch
08 Grundbuchamt 1 Grundbuchamt Mitarbeiter	058 228 20 57 058 228 20 65	fabian.oeler@wartau.ch
08a Grundbuchamt 2 Grundbuchamt Lehrling	058 228 20 58 058 228 20 68	roger.zentner@wartau.ch lehrling.grundbuchamt@wartau.ch
09 Sozialamt/Vormundschaft Sozialamt/Vormundschaft Stv.	058 228 20 56 058 228 20 74	elisabeth.eggenberger@wartau.ch christa.salvetti@wartau.ch
10 Bauamt 1 Natel Bauamt 2 Bauamt Lehrling	058 228 20 52 079 631 37 72 058 228 20 72 058 228 20 67	matthias.naenni@wartau.ch giorgio.sciuto@wartau.ch lehrling.bauamt@wartau.ch
12 AHV/IV-Zweigstelle	058 228 20 51	franz.bucher@wartau.ch
13 KITAWAS	058 228 20 76	heidi.rusch@kitawas.ch
001 Steueramt Sammelruf Steueramt 1 (Betagtenheim Wartau) Steueramt 2 (Betagtenheim Wartau) Steueramt Mitarbeiterin Steueramt Lehrling (Betagtenheim Wartau) Steuerkommissär (Betagtenheim Wartau) Steueramt Fax	058 228 20 63 058 228 20 75 058 228 20 71 058 228 20 87 058 228 20 77 058 228 20 64 058 228 20 80	christine.meier@wartau.ch patrik.lutz@wartau.ch sarah.kuehnel@wartau.ch lehrling.steueramt@wartau.ch

Büro Nr. / Amt		Nummer	E-Mail / Bemerkungen
ARA Wartau, Araweg 1, 9476 Weite			
Müller Peter	ARA Wartau ARA Saar Aeuli, Sargans Natel Fax	081 750 20 80 081 720 44 76 079 631 37 75 081 750 20 81	peter.mueller@dara-wartau.ch
Werkhof, Araweg 2, 9476 Weite			
Spirig Toni	Werkhof Natel	081 750 20 88 079 631 37 76	toni.spirig@wartau.ch
Betagtenheim Wartau	Hauptnummer	081 750 20 90	Sammelruf
Poststrasse 52, 9478 Azmoos	Fax	081 750 20 95	
003 Disch Beatrice, Heimleitung	Direkt Fax Natel	081 750 20 91 081 750 20 92 079 307 39 56	beatrice.disch@wartau.ch
220 Näf Monika, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 94 078 336 79 15	monika.naef@wartau.ch
220 Roider Doris, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 98 078 336 79 15	doris.roider@wartau.ch
006 Gabathuler Reto, Leiter Haustechnik	Direkt Natel	081 750 20 96 078 656 79 02	reto.gabathuler@wartau.ch
006 Küche		081 750 20 93	jakob.jahn@wartau.ch
120 Stationszimmer		081 750 22 30	
220 Stationszimmer		081 750 22 50	

Offene Jugendarbeit



Die Jugendkommission Wartau traf sich im Jahr 2011 bislang zu drei Sitzungen unter dem Vorsitz des Jugendbeauftragten, Andreas Bernold.

Jugendbüro «Royal»

Von Anfang Jahr an bis zu den Sommerferien wurde der reguläre Betrieb im Jugendbüro Royal aufrechterhalten. Nach den starken Besucherzahlen im Herbst/Winter 2010 kehrte eine ruhigere Zeit im Jugendbüro ein, welche gleichzeitig auch Gelegenheit bot für Gespräche und Begegnungen im kleineren Rahmen. Vor allem Jungen und solche aus der 3. Oberstufe nahmen das Angebot wahr. In den Sommerferien blieb das Jugendbüro geschlossen. Nach den Sommerferien trat Beat Daxinger die Stelle in der Schulsozialarbeit des OZ Seidenbaum an und führte bis Ende August die Treffaufsicht im Royal weiter. Am 1. September trat der 25-jährige Martin Herren aus Buchs die Stelle des Jugendarbeiters in Wartau sowie Sevelen zu je 30 % an. Ausserdem besucht er berufsbegleitend die Ausbildung zum Sozialarbeiter in Rorschach. Beat Daxinger wird der Jugendarbeit nicht komplett fern bleiben, dank 10 Stellenprozent. Durch den fliegenden Wechsel konnte der Treffbetrieb regelmässig beibehalten werden und läuft seither in gewohntem Rahmen weiter.

Wartauer Fasnacht

Bereits zum vierten Mal stand die Jugendarbeit an der Wartauer Fasnacht «WaFa» im Einsatz. Dieses Jahr ist zu erwähnen, dass die Jugendarbeit an beiden Tagen anwesend war. Bändelabgabe und Alkoholtests zum Ende der Veranstaltung wurden zu einem festen Bestandteil des Fastnachtstreibens. So freut es die Jugendarbeit umso mehr, dass die Teilnahme mit SmartConnection von Seiten des Veranstalters und in den Medien durchaus positives Echo genoss. Weiterhin ist es auch erfreulich, dass die Fasnacht ohne gröbere Zwischenfälle verlief. Auch wenn tendenziell eine Verjüngung des Publikums festgestellt werden konnte.

Europapark

Jugendliche aus dem gesamten Einzugsgebiet des KOJs fuhren am 30. April in den Europapark. Der Anlass, welcher immer viele Jugendliche anspricht, bot auch den Buben und Mädchen aus der Gemeinde Wartau ein weiteres Mal die Gelegenheit, sich über die Dorfgrenze hinaus zu begegnen.

Bubenweekend

Gemeinsam mit der Katholischen Jugendarbeit fand das Bubenweekend am 27. und 28. Mai in Oberschan in einem Waldstück statt. Die Jungen waren bestens damit beschäftigt, sich ihr Lager einzurichten und am offenen Feuer zu kochen. Am Lagerfeuer kamen dann Themen zur Sprache, rund um ihre Erfahrungen als heranwachsende Männer.

Schulprojekttag

In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Schülern der 3. Real wurde für die Schulprojekttag ein erlebnispädagogisches Programm auf die Bühne gestellt. Die Schüler fuhren in Schlauchbooten von Sevelen bis Salez. Später wurde dieser Ausflug in verschiedenen Varianten zwei weitere Male bis zu den Sommerferien durchgeführt und begleitet.

Fussballturnier

Vor den Sommerferien veranstaltete die Jugendarbeit Wartau das Fussballturnier in der Turnhalle Weite. Vorbereitet und durchgeführt wurden die Spiele von einem neu gegründeten bkg-Team. So waren die Jugendlichen selbständig für Ablauf des Turnieres, Kioskbetrieb und Werbung zuständig. Ein gefreuter Anlass. Zeigt sich doch, dass die in der Einfachheit eines Fussballturniers grosses Potenzial liegt und von vielen Jugendlichen begeistert genutzt wurde. Nach den Sommerferien konnte draussen gespielt werden. Nach 2 Spieltagen stand

fest, dass 1 Team aus Wartau zum Regionalen Finale nach Buchs reisen durfte. Für einen Gesamtsieg reichte es nicht, jedoch durfte das Team den Fair-play-Preis mit nach Hause nehmen.

Teilnahme an Elternabenden

Die offene Jugendarbeit nahm an den von der Schule gemeinsam mit den Beratungsstellen der SDW durchgeführten Elternabenden teil. Viele interessierte Eltern diskutierten nach den Referaten in einer offenen Runde und brachten ihre Fragen und Meinungen ein.

Ferien(s)pass

In den Herbstferien hat die traditionelle Kinderdisco im Rahmen des Ferienspasses stattgefunden. Zahlreiche Jugendliche der 4. – 6. Klasse haben getanzt und gespielt, was das Zeug hielt. Somit war ein passender Abschluss des Ferienspasses gelungen.

WABATIFUTU

Das WABATIFUTU (Wartauer und Balzner Tischfussballturnier) in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Scharmottz in Balzers hat am 25. November den ersten von drei Spieltagen hinter sich gelassen. Alle Teilnehmer hatten sichtlich Spass und können sich auf zwei weitere aufregende Spieltage freuen.



→ **Offene Jugendarbeit** Fortsetzung**Dies und das**

Auch im Jahr 2011 konnte mit Jugendlichen der 1. Oberstufe ein wunderschönes Adventsfenster auf die Beine gestellt werden, welches am 12. Dezember das erste Mal für die Allgemeinheit beleuchtet wurde. Zwischen Weihnachten und Neujahr machten sich acht Jungs auf den Weg nach Montlingen, um bei einer Runde Kartfahren um den Sieg zu kämpfen. Den Beteiligten machte dies sichtlich Spass, auch wenn Vereinzelte in den folgenden Tagen starken Muskelkater erleiden mussten. Am Abend darauf wurde das Rennen um den Sieg in den Schnee nach Flums verlegt. Die motivierten Nachtschlittler liessen sich nicht einmal von den brutalen Pistenverhältnissen aus der Ruhe bringen und gaben Abfahrt für Abfahrt alles, was sie zu bieten hatten. Gut ins neue Jahr gerutscht, hat die Jugendarbeit den alljährlichen Projektworkshop durchgeführt. Es kamen spannende Projekte auf, die nur darauf warten, durchgeführt zu werden. Auf Grund der Kälte strömen die Jugendlichen vermehrt in den Treff und beleben diesen sehr.

Martin Herren und Beat Daxinger

INFORMATIONEN

- Öffnungszeiten
 - Montag 15.00 – 17.00 Uhr
 - Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
 - Freitag 18.00 – 21.00 Uhr
 - Sonntag auf Anfrage/Anmeldung
- Soziale Dienste Werdenberg
Kompetenzzentrum Jugend
Fichtenweg 10
9470 Buchs
- Martin Herren
Mobil 079 938 94 89
m.herren@sdw-berg.ch
- www.sdw-berg.ch
www.koj.ch



Zweckverband EV Wartau

Werte Stromkunden

Am 17. Juni 2011 wurde bei der Autobahnbaustelle oberhalb des Fussballplatzes Richtung Sargans bei Baggerarbeiten eine Hochspannungsleitung beschädigt, was zu einem Stromausfall für einen Grossteil der Gemeinde führte. Dank der Ringleitung konnte die Stromeinspeisung von der Abgangsstelle Weite nach einem kurzen Unterbruch wieder zugeschaltet werden.

Bei Stromausfällen wurde immer wieder festgestellt, dass die Alarmierung nicht befriedigt. Ab August 2011 wurde deshalb die Alarmierung durch die Bewachungsfirma ARGUS entgegen genommen. Geht bei der ARGUS ein Anruf wegen einem Stromausfall ein, wird dieser direkt dem diensthabenden Pikettmonteur vom EW Azmoos weitergeleitet. Dieser muss den Auftrag bestätigen, bevor er zur Behebung des Schadens losfährt. Bei grösseren Vorkommnissen wird ein zweiter Mann und auch Betriebsleiter Guido Müller ausrücken müssen. Die Behebung der Störung wird am Ende des Einsatzes der ARGUS mitgeteilt.

Stromverbrauch

Trotz jahrelangem Aufruf zum Stromsparen ist der Verbrauch in der Schweiz im letzten Jahr leicht gestiegen. Im Versorgungsgebiet der EV Wartau ist er praktisch gleich geblieben.

Strompreise

Die Preise der örtlichen Energieversorgungsunternehmen (EVU) sind im Moment recht stabil. Der Strom von PV-Anlagen wird ab dem 1.1.2012 von der Elektrizitätsversorgung Wartau zu einem Preis von 15 Rp./kWh. übernommen. Wenn der Stromproduzent in den Genuss der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) kommt, wird er von Swissgrid entschädigt. Damit die EV Wartau den Solarstrom zum oben genannten Preis übernehmen kann, muss sie die örtlichen Dorf- und Elektrokorporationen um diese 0,1 Rp./kWh mehr belasten. Den EVU der Gemeinde ist freigestellt, ob sie diesen Aufschlag den Endabnehmern verrechnen wollen oder nicht, sind aber bestrebt, auch 2012 eine sichere und günstige Stromversorgung anbieten zu können.

Hans Dütschler, Präsident

Projekt Burghügel / Bürgerwingert Wartau

Burghügel

Die Arbeitsgruppe Burghügel begleitete das Projekt und seine verschiedenen Bereiche auch im vergangenen Jahr. Die Ziegenweiden im Wald unter der Burgruine und am Ochsenberg wurden weitergeführt. Der Forstbetrieb der Ortsgemeinde pflegte einen vor Jahren aufgelichteten Waldrand. Freiwillige der Hornschlitten-Freunde und der Umwelt-Gruppe Wartau leisteten ihre gewohnten Pflegeeinsätze in Blumenwiesen und Rückführungsflächen. Die Männerriege Weite gab ihren Arbeitsbereich wegen anderer Verpflichtungen ab, der neue Verein Bürgerwingert Wartau übernahm die Mäharbeiten nahtlos. Zwei Mauern im Bürgerwingert wurden saniert, die Sanierung einer eingestürzten Mauer am Hinterbongertweg hat im Herbst begonnen.



Im Bürgerwingert: Reben, Blumenwiesenstreifen, Trockenmauer und über allem die Burgruine Wartau.

Bürgerwingert

Am 28.1.2011 gründeten die über 20 aktiven Rebleute den Verein Bürgerwingert Wartau, um ihre Zusammenarbeit klarer zu strukturieren. Der Vorstand wird gebildet aus Jakob Jahn (Präsident), Werner Kesseli, Albert Rey, Jakob Gabathuler und dem Rebmeister Markus Schmid. Übers ganze Rebjahr pflegten die Rebleute den Bürgerwingert und engagierten sich für das Gedeihen der Reben und der blumenreichen Böschungen. Vor allem im Mai ist der Bürgerwingert mit seinen Blumen eine wahre Augenweide. Zur Bereicherung steht im Wingert zudem seit letztem Juni ein Wildbienenhotel, erbaut durch Schüler von Meinrad Ackermann (Schulhaus Prapafier).

Da man für eine Teilfläche neue Seitennetze benötigte, wurde 2011 nach den Hagel- und Sturmschäden des Vorjahrs ein Versuch mit rollbaren Netzen gestartet. In der Anwendung haben sie sich bewährt, der Bürgerwingert blieb aber zum Glück vor Hagel verschont. Auch sonst war die Witterung des Rebjahres recht günstig. Der schöne, milde Herbst machte den durchgezogenen Sommer wett und führte zu einer guten Traubenreife. Neben den Pflanzungen von 2004 und 2007 brachte auch die Ergänzung von 2009 bereits einen ansprechenden Ertrag, so dass am 4. Oktober eine stolze Ernte von 3325 kg eingefahren werden konnte. Der Jahrgang 2011 des Chardonnay «Wartauer AOC Bürgerwingert» ist auch qualitativ auf gutem Weg. Der Verkauf läuft über den Rebmeister Markus Schmid.

Öffentlichkeit

Die neue Homepage des Vereins Bürgerwingert Wartau ist in Vorbereitung (www.buergerwingert-wartau.ch). Verschiedene Gruppen liessen sich den Bürgerwingert mit seinen Naturschätzen zeigen, so auch die Staatswirtschaftliche Kommission des Kantonsrats. Und am ersten Wartauer Weinfest vom 27. August 2011 in Gretschins interessierten sich viele Besucher für den Bürgerwingert und verschafften sich trotz regnerischen Wetters vor Ort einen Eindruck.

Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

Umweltschutzkommission

Neue Beschaffungsrichtlinien

Im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt erarbeitete die Umweltschutzkommission Beschaffungsrichtlinien, welche die Beschaffung von Papier, Geräten, Motorfahrzeugen und Putzmitteln regelt. Die Beschaffungsrichtlinien treten per 1.1.2012 für die Politische Gemeinde sowie die Schulgemeindengemeinde in Kraft.

Dorfmarkt-Stand «Kompostierung»

Am Dorfmarkt in Azmoos vom 14. Mai 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Kleinklasse Oberstufe von Verena Vonlanthen zum Thema Kompostierung ein spezieller Stand mit Unterlagen und Geräten organisiert. Mit dieser Veranstaltung wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie biologische Abfälle der Wiederverwertung zugeführt werden können. Wer weitere Informationen benötigt findet unter www.kompostberatung.ch nützliche Tipps.

Eco-Drive – schadstoffarme Fahrtechnik

An der Veranstaltung Eco-Drive anlässlich des Dorfmarktes vom 13. August 2011 in Azmoos wurde auf die schadstoffarme Fahrtechnik aufmerksam gemacht und die Besucher konnten die Fahrtechnik an Simulatoren testen. Mit der Eco-Drive-Fahrtechnik fahren Sie nicht nur sicherer, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher, sondern auch entspannter. Und um mit einem oft gehörten Vorurteil aufzuräumen: Sie fahren zügig. Ob Sie Neulenker sind oder seit längerem am Steuer sitzen – ein Eco-Drive-Kurs verhilft Ihnen zu mehr Lebensqualität am Steuer.

4 einfache Routinen, mit denen Sie clever fahren

Eco-Drive fahren haben Sie schnell drin. Übernehmen Sie einfach folgende Gewohnheiten in Ihre neue Fahrweise: Damit sparen Sie bis 15 % an Treibstoff. Und gleichzeitig senken Sie Ihren CO₂-Ausstoss.

→ Beschleunigen Sie zügig.

Fahren Sie nur eine Wagenlänge im 1. Gang.

→ Schalten Sie spätestens bei 2500 U/min hoch – und möglichst spät herunter.

Bei einem Dieselmotor schalten Sie schon bei rund 1500 U/min hoch. Moderne Motoren sind dafür gebaut.

→ Fahren Sie im höchstmöglichen Gang.

Die meisten Autos können Sie auch innerorts im 5. Gang fahren.

→ Fahren Sie vorausschauend und gleichmässig. So schalten Sie weniger und fahren entspannter.

Bürgerphotovoltaikanlage

Um allen Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an einer Photovoltaikanlage zu beteiligen und Solarstrom zu günstigeren Bedingungen einzukaufen, wurde im Herbst eine Interessensabklärung für eine Bürgerphotovoltaikanlage gestartet.

Die Rückmeldungen bis Ende Jahr waren erfreulich, dennoch sind wir weiterhin auf finanzielle Zusagen aus der Bevölkerung angewiesen. Sollten Sie die Interessenserklärung benötigen, können Sie diese auf der Website www.wartau.ch herunterladen.

Die Umweltschutzkommission Wartau prüft im Moment mögliche Standorte für die Grossanlagen an idealer Lage. Nach Abschluss der Standortsuche werden wir im Frühling 2012 die Bürger über das weitere Vorgehen informieren.